

4 Einzeldarstellungen



4.1 Mord und Totschlag

2017 erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsens einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche 96 Fälle des Mordes/Totschlags mit 132 Opfern. Der Anteil der Versuche betrug 72,9 Prozent. Insgesamt wurden 122 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 97,9 Prozent.

2016 und 2015 waren jeweils 98 Fälle gezählt worden.

Nach der Gliederung des Straftatenkatalogs ergibt sich für 2017 folgendes Bild:

Tabelle 207: Vorsätzliche Tötungsdelikte

Schl.- zahl	Straftat	erfasste Fälle	davon Versuche		mit Schusswaffe		aufgeklärte Fälle	
			absolut	in %	gedroht	geschossen	absolut	in %
010000	Mord	27	15	55,6	-	4	27	100,0
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	69	55	79,7	-	2	67	97,1

Nach der Tatzeit stammten 44,8 Prozent der bearbeiteten Tötungsdelikte aus dem Jahr 2017 (10 Morde, 33 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 37,5 Prozent wurden im Jahr 2016 begangen (11 Morde, 25 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 14,6 Prozent sind aus dem Jahr 2015 (4 Morde, 10 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Die restlichen 3,1 Prozent (2 Morde, 1 Fall Totschlag/Tötung auf Verlangen) stammen aus den Jahren 2013, 2005 und 1987.

Tabelle 208: Geschlechts- und Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat	Tatverdächtige insgesamt	davon		Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwach- sene
			männ- lich	weib- lich				
010000	Mord	42	35	7	-	3	2	37
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	80	71	9	-	3	5	72

Wegen vollendeten oder versuchten Mordes bzw. Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden 48 (39,3 %) nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, davon 22 Asylbewerber sowie 16 aus der Gruppe „Sonstige“, darunter sieben mit Duldung.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen aus 20 verschiedenen Ländern. Neun Tatverdächtige stammten aus Rumänien, jeweils fünf aus Afghanistan, Marokko und Tunesien, vier aus Syrien. Je zwei Tatverdächtige kamen aus Indien, Libyen, Pakistan, Serbien und der Türkei. Je ein Tatverdächtiger wurde unter der Staatsangehörigkeit Albanien, Algerien, Irak, Kosovo, Österreich, Polen, Russische Föderation, Spanien, Tschechische Republik sowie Ungarn erfasst.

Etwas über die Hälfte der von vollendeten Delikten betroffenen Personen waren 2017 weiblich (51,9 %), 2016 waren es 51,2 Prozent weibliche Opfer. Bei den Versuchshandlungen lag der Anteil männlicher Opfer weitaus höher (73,3 %). Eine stärkere Gefährdung von Mädchen und Frauen bei Mord bzw. Totschlag/Tötung auf Verlangen ist anhand der registrierten Opfer der letzten Jahre nicht erkennbar.

Von den 47 Opfern der (vollendeten bzw. versuchten) Morde hatten nachweislich zwölf mit dem bzw. den Tatverdächtigen eine familiäre Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Familie inklusive Angehörige), acht eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft). Zwei Opfer hatten zu dem bzw. den Täter(n) eine formelle soziale Beziehung (Institutionen, Organisationen, Gruppen) und sieben hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 18 Opfern blieb die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ungeklärt.

Im Falle des Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden zwischen den Opfern und den Tatverdächtigen in 24 Fällen familiäre und in 21 Fällen freundschaftliche bzw. bekannschaftliche Beziehungen festgestellt. Zwei Opfer hatten zu dem bzw. den Täter(n) eine formelle soziale Beziehung und 30 hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei weiteren acht Opfern blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 209: Anzahl der Opfer nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat		Opfer		weib- lich	Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wachs.	Er- wachs.
			ins- gesamt	männ- lich					
010000	Mord	vollendet	13	5	8	2	-	1	10
		versucht	34	26	8	1	1	2	30
		insgesamt	47	31	16	3	1	3	40
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	14	8	6	2	-	-	12
		versucht	71	51	20	5	1	7	58
		insgesamt	85	59	26	7	1	7	70

HZ Mord und Totschlag
2017 2016

Sachsen	2	2
Bund gesamt	3	3

**Tabelle 210:
Häufigkeitszahl von Mord und Tot-
schlag im Bundesvergleich**

Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner lag in Sachsen niedriger als das Bundesniveau.

Tabelle 211: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat	erfasste		davon in der Größenklasse ...		
		Fälle insgesamt	unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
010000	Mord	27	8	6	1	12
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	69	18	12	9	30

Schwerpunkt unter den Großstädten Sachsens hinsichtlich Gesamtzahl und Ausgang der Delikte war die Stadt Leipzig. Von den registrierten Fällen entfielen auf die Städte

Leipzig	10 Morde (5 vollendet)	und	15 Totschläge (2 vollendet),
Dresden	2 Morde (1 vollendet)	und	15 Totschläge (2 vollendet),
Chemnitz	1 Mord (vollendet)	und	9 Totschläge (2 vollendet).

Straftaten gegen das Leben werden nicht selten unter Einwirkung von Alkohol begangen. 2017 traf dies in 22,4 Prozent der aufgeklärten Totschlagdelikte (15 von 67 Fällen) und in 11,1 Prozent der aufgeklärten Morde (3 von 27 Fällen) zu. Von den beteiligten Tatverdächtigen standen bei Totschlag/Tötung auf Verlangen 21,3 Prozent (17 von 80 Personen) und bei Mord 23,8 Prozent (10 von 42 Personen) zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss.

4.1 Mord und Totschlag

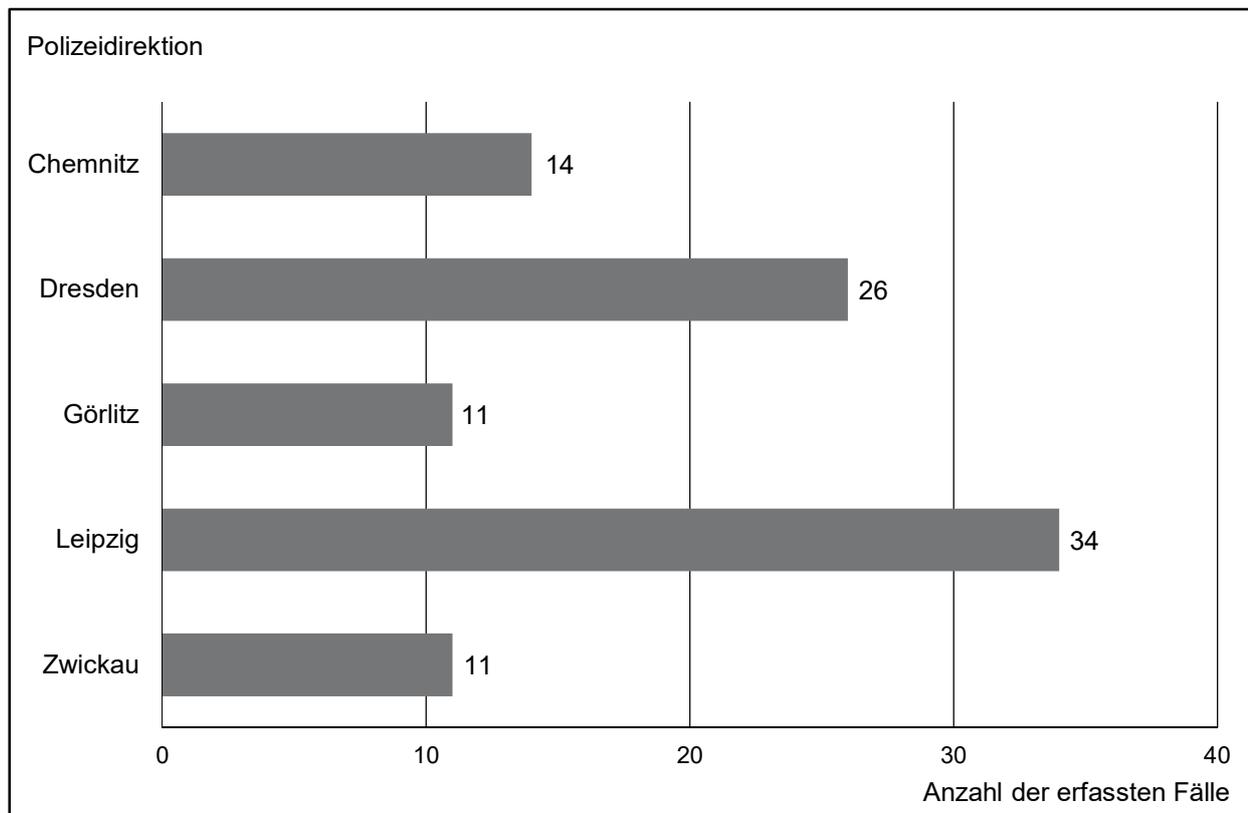
Bei den Totschlagsdelikten befanden sich unter den Tatverdächtigen zehn Personen, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren.

18 aufgeklärte Morde (66,7 %) und 61 aufgeklärte Totschlagsdelikte (91,0 %) wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Gruppenweises Vorgehen war damit bei Straftaten gegen das Leben nicht signifikant häufiger anzutreffen als im Durchschnitt der Gesamtkriminalität.

Tabelle 212: Regionale Verteilung von Mord und Totschlag nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Mord			Totschlag		
	vollende- te Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle	vollende- te Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle
PD Chemnitz	1	-	1	2	11	13
PD Dresden	1	2	3	6	17	23
PD Görlitz	2	3	5	2	4	6
PD Leipzig	5	7	12	3	19	20
PD Zwickau	3	3	6	1	4	5
Freistaat Sachsen	12	15	27	14	55	67

Abbildung 57: Mord und Totschlag insgesamt nach Polizeidirektionen



4.2 Sexualdelikte¹

2017 stieg die Anzahl der Fälle in den meisten Straftatengruppen bei Sexualdelikten gegenüber 2016 an (+ 371 Fälle bzw. 17,1 %). Eine starke Zunahme gab es u. a. bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1-4 und 6-9, 178 StGB, was auf die Anzahl der erfassten Fälle beim neu eingeführten Straftatenschlüssel 111600 – sexuelle Übergriffe § 177 Abs. 1-4 und 7-9 StGB zurückzuführen ist. Ausnutzen sexueller Neigung, insbesondere Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) stieg ebenfalls an. Eine Abnahme wurde z. B. beim sexuellen Missbrauch und bei exhibitionistischen Handlungen, Erregung öffentlichen Ärgernisses registriert.

Tabelle 213: Sexualdelikte im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 17/16	
		2017	2016	absolut	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 538	2 167	+ 371	17,1
	davon				
110000	unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	1 005	606	+ 399	65,8
	davon				
111000	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB	519	108	+ 411	380,6
	davon				
111100	überfallartig (Einzeltäter)	17	25	- 8	
111200	überfallartig (durch Gruppen)	4	7	- 3	
111300	durch Gruppen	10	11	- 1	
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB	180	65	+ 115	
111600	sexuelle Übergriffe § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9 StGB	308	k. A.		
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8, 9 StGB	99	461	- 362	78,5
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutz. einer Amtsstellung o. eines Vertrauensverh.	40	37	+ 3	
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	344	k. A.		
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	3	k. A.		
130000	sexueller Missbrauch	1 001	1 191	- 190	16,0
	davon				
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, b StGB	678	722	- 44	6,1
	darunter				
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	356	413	- 57	13,8
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	83	85	- 2	
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	10	5	+ 5	
131400	Einwirken auf Ki. gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 u. 4 StGB	116	96	+ 20	
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnl. sex. Handlung gemäß § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	91	81	+ 10	
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	2	3	- 1	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	17	35	- 18	

... Fortsetzung

¹ Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a-c, 177, 178, 184i, 184j wurde nach den bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS vom 01.01.2017 aufgrund einer Neufassung/Überarbeitung der gesetzlichen Bestimmungen eine neue inhaltliche Struktur bzw. eine Neuverschlüsselung festgelegt. Ein Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ist nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

4.2 Sexualdelikte

Fortsetzung Tabelle 213

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 17/16	
		2017	2016	absolut	in %
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	255	321	- 66	20,6
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	68	86	- 18	20,9
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	532	370	+ 162	43,8
	darunter				
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	5	5	± 0	
	davon				
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	4	3	+ 1	
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	2	- 1	
142000	Zuhälterei	1	3	- 2	
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	515	355	+ 160	45,1
	darunter				
143100	an Personen unter 18 Jahren	50	57	- 7	
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften gemäß § 184b StGB	386	247	+ 139	56,3
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften gemäß § 184c StGB	55	31	+ 24	

Die Statistik von 2017 enthält über die genannten 2 538 Sexualdelikte hinaus zehn Fälle des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Dies sind vier Fälle weniger als 2016.

140 Sexualdelikte blieben unvollendet, darunter 56 Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB und 30 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern gem. §§ 176, 176a, b StGB. Der Anteil der Versuche an allen Sexualstraftaten lag bei 5,5 Prozent.

	HZ Sexualdelikte insgesamt	
	2017	2016
Sachsen	62	53
Bund gesamt	68	58

Tabelle 214:
Häufigkeitszahl der Sexualdelikte insgesamt im Bundesvergleich

	HZ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1-4 und 6-9, 178 StGB	
	2017	2016
Sachsen	13	3
Bund gesamt	14	10

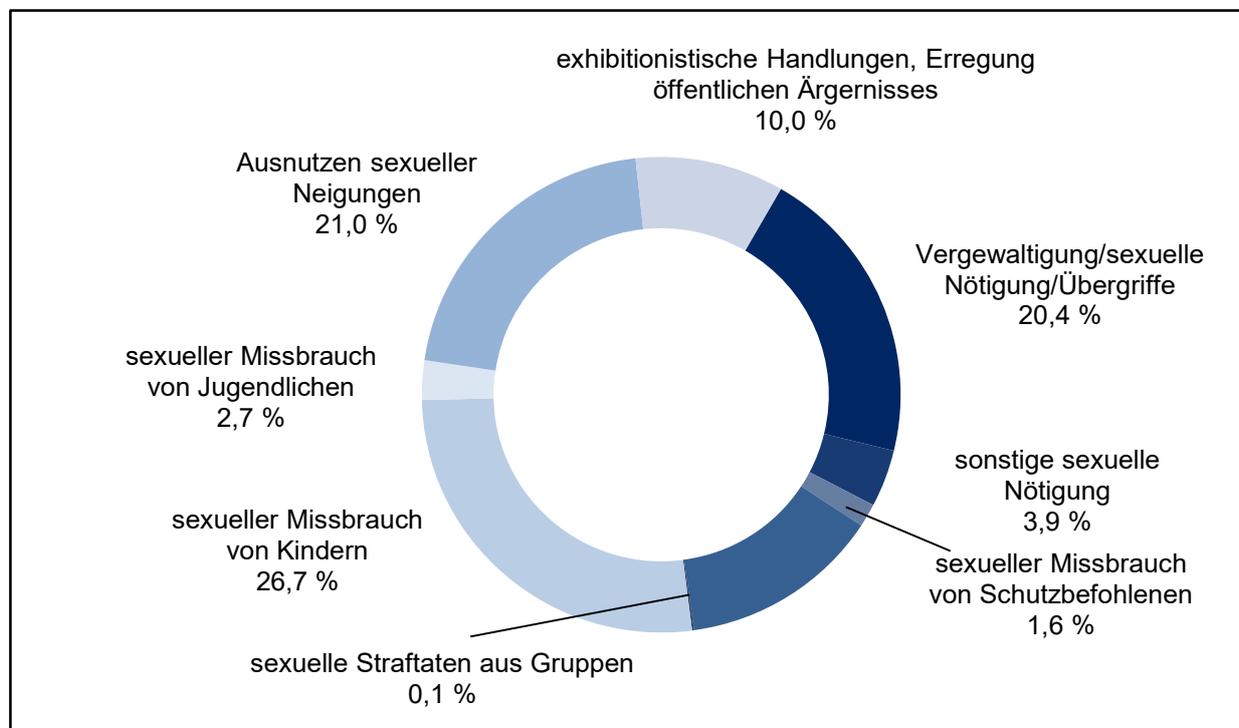
Tabelle 215:
Häufigkeitszahl der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, und 9, 178 StGB im Bundesvergleich

	HZ sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	
	2017	2016
Sachsen	17	18
Bund gesamt	14	15

Tabelle 216:
Häufigkeitszahl des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB im Bundesvergleich

Nach sexuellem Missbrauch von Kindern trat Ausnutzen sexueller Neigung, speziell Verbreitung pornografischer Schriften, auch 2017 als ein deliktischer Schwerpunkt hervor. Darunter war Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie gemäß § 184b StGB zahlenmäßig stark vertreten.

Abbildung 58: Sexualstraftaten 2017 nach Deliktformen



Über die Hälfte der Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen/Übergriffe §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB geschahen in den Großstädten Sachsens, nämlich 197 Fälle in Leipzig, 72 Fälle in Dresden und 50 Fälle in Chemnitz. 156 Fälle (30,1 %) wurden in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern begangen.

Tabelle 217: Prozentuale Tatortverteilung der häufigsten Sexualdelikte nach der Gemeindegröße

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis 100 000 Einwohner	100 000 bis 500 000 Einwohner	500 000 und mehr Einwohner
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung darunter	33,5	22,6	8,0	35,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1-4, 6-9, 178 StGB	30,1	24,3	9,6	36,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung	22,2	20,2	8,1	49,5
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	42,5	17,5	10,0	30,0
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	24,7	26,2	7,6	41,3
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	38,3	22,4	6,6	32,4
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	21,6	24,3	12,5	41,6
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	42,5	18,8	6,6	32,1
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	43,7	18,6	6,8	30,9

4.2 Sexualdelikte

In der Gemeindegrößenklasse „unter 20 000 Einwohner“ wurden insgesamt 851 Sexualstraftaten registriert. Auf 100 000 Einwohner kamen 44 Fälle. In der Klasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ waren es insgesamt 574 Straftaten und 74 Fälle auf 100 000 Einwohner. Sachsens Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz registrierten zusammen 1 111 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 81 Fälle auf 100 000 Einwohner.

Von den zu Sexualdelikten insgesamt erfassten 2 217 Opfern waren 1 878 weiblich (84,7 %) und 339 männlich (15,3 %). Unter den Opfern befanden sich 830 Kinder (37,4 %), 389 Jugendliche (17,5 %), 155 Heranwachsende (7,0 %) und 843 Erwachsene (38,0 %).

Tabelle 218: Opfer von Sexualdelikten nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
		insg.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergew./sex. Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1-4, 6-9, 178 StGB darunter	525	32	493	3	8	10	129	1	61	18	295
111100	überfallartig (Einzeltäter)	17	1	16	-	-	-	1	-	3	1	12
111200	überfallartig (durch Gruppen)	4	-	4	-	-	-	-	-	2	-	2
111300	durch Gruppen	10	2	8	-	-	-	3	-	1	2	4
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB	182	7	175	1	1	5	57	-	21	1	96
111600	sexuelle Übergriffe	312	22	290	2	7	5	68	1	34	14	181
112000	sonstige sexuelle Nötigung	106	13	93	1	-	6	26	2	12	4	55
113000	sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen pp. oder unter Aus- nutzen einer Amtsstellung	40	17	23	-	-	9	18	-	4	8	1
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	366	24	342	2	24	10	84	3	49	9	185
115000	sex. ST aus Gruppen § 184j StGB	3	-	3	-	-	-	-	-	1	-	2
130000	sonstiger sexueller Missbrauch	1 169	251	918	179	607	24	72	1	20	47	219
	davon											
131000	von Kindern	786	179	607	179	607	-	-	-	-	-	-
	darunter											
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	387	87	300	87	300	-	-	-	-	-	-
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	142	32	110	32	110	-	-	-	-	-	-
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	11	1	10	1	10	-	-	-	-	-	-
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	129	28	101	28	101	-	-	-	-	-	-
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder ähnliche sexuelle Handlungen	94	22	72	22	72	-	-	-	-	-	-
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornogra- fischer Schriften	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	17	5	13	5	13	-	-	-	-	-	-
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	313	50	263	-	-	2	24	1	20	47	219
133000	sex. Missbrauch von Jugendlichen	70	22	48	-	-	22	48	-	-	-	-
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	7	2	5	1	5	1	-	-	-	-	-
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	6	1	5	-	5	1	-	-	-	-	-
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
142000	Zuhälterei	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-

251 Opfer (31,9 %) des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176, 176 a, b StGB hatten nach polizeilicher Erkenntnis vor der Tat keine Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 196 Opfern (24,9 %) gehörte der Tatverdächtige zum Familienkreis, bei 238 Opfern (30,3 %) bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft) zum Tatverdächtigen.

Tabelle 219: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Sexualdelikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Ehe/Partner- schaft/Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Beziehung		formelle sozia- le Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbe- ziehung		ungeklärt	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergew./sex. Nötigung/Übergr. §§ 177 Abs. 1-4, 6-9, 178 StGB darunter	4	87	18	215	3	15	3	128	4	48
111100	überfallartig (Einzeltäter)	1	2	-	2	-	-	-	8	-	4
111200	überfallartig (durch Gruppen)	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-
111300	durch Gruppen	-	-	1	6	1	-	-	2	-	-
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB	2	45	3	101	1	1	-	17	1	11
111600	sexuelle Übergriffe	1	40	14	106	1	14	3	97	3	33
112000	sonstige sexuelle Nötigung	1	15	3	33	1	4	5	36	3	5
113000	sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen pp. oder unter Aus- nutzen einer Amtsstellung	2	15	2	2	11	6	1	-	1	-
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	-	13	5	62	4	27	11	199	4	41
115000	sex. ST aus Gruppen § 184j StGB	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-
130000	sonstiger sexueller Missbrauch	39	160	74	216	22	25	94	437	22	80
	davon										
131000	von Kindern	39	157	56	182	16	21	52	199	16	48
	darunter										
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	24	109	31	106	8	11	17	64	7	10
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	1	4	5	3	-	-	25	87	1	16
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	-	1	-	3	-	3	1	2	-	1
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	1	4	8	35	7	3	7	43	5	16
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder ähnliche sexuelle Handlungen	9	31	10	33	1	3	2	1	-	4
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornogra- fischer Schriften	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	2	7	2	2	-	1	-	2	1	1
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	-	-	4	3	3	3	38	230	5	27
133000	sex. Missbr. von Jugendlichen	-	3	14	31	3	1	4	8	1	5
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	-	1	1	-	-	-	-	3	1	1
	davon										
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	-	1	1	-	-	-	-	3	-	1
141200	Ausbeuten von Prostituierten	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
142000	Zuhälterei	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-

4.2 Sexualdelikte

2 044 Sexualstraftaten wurden aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 80,5 Prozent (2016: 84,0 %). Bezüglich der Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden vorwiegend von erwachsenen Personen begangen. Kinder waren unter den 1 857 Tatverdächtigen zu 5,1 Prozent, Jugendliche zu 14,0 Prozent und Heranwachsende zu 8,2 Prozent vertreten, Erwachsene zu 72,7 Prozent.

Die Tatverdächtigen-Gruppe der 30- bis unter 40-jährigen, der 40- bis unter 50-jährigen und der 50- bis unter 60-jährigen und älteren Erwachsenen lag bei den erfassten Sexualstraftaten bei 19,6 bzw. 14,8 bzw. 17,8 Prozent. Die Gruppe der 40- bis unter 50-jährigen befand sich bei diesen Delikten mit 14,8 Prozent über dem Gesamtanteil an allen Tatverdächtigen (13,7 %), ebenso die Gruppe der ab 50-jährigen mit einem Abstand zum Gesamtanteil von 0,3 %-Punkten. Zum Zeitpunkt der Tat hatten

364 Tatverdächtige ein Alter von 30 bis unter 40 Jahren,
274 Tatverdächtige ein Alter von 40 bis unter 50 Jahren,
330 Tatverdächtige ein Alter ab 50.

Die tatverdächtigen Kinder wurden vor allem wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern (53 TV) ermittelt.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag weit über dem Durchschnitt. Er betrug 93,5 Prozent. Eine Ausnahme stellte das Ausnutzen sexueller Neigungen dar. Hier wurden 60 weibliche Personen (12,6 %) unter insgesamt 477 Tatverdächtigen ermittelt.

Tabelle 220: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen nach Deliktgruppen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
100000	Straftaten gg. d. sex. Selbstbestimmung darunter	1 857	1 737	120	95	260	152	1 350
111000	Vergew./sexuelle Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1-4, 6-9, 178 StGB	437	429	8	5	52	57	323
112000	sonstige sexuelle Nötigung	82	80	2	1	6	8	67
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung	40	31	9	-	-	-	40
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	215	214	1	3	22	14	176
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	534	496	38	53	111	47	323
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	111	109	2	1	2	7	101
133000	sexueller Missbr. von Jugendlichen	53	53	-	-	1	4	48
141000	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	5	4	1	-	-	-	5
142000	Zuhälterei	2	1	1	-	-	-	2
143000	Verbreitung pornografischer Schriften/Erzeugnisse	461	412	49	33	77	28	323

Der Prozentsatz allein handelnder Tatverdächtiger war deliktbedingt groß. Insgesamt wurden 95,1 Prozent der aufgeklärten Sexualstraftaten von Einzelpersonen begangen. Alkoholeinfluss beim Tatverdächtigen spielte in 6,6 Prozent der aufgeklärten Fälle eine Rolle.

Die im Zusammenhang mit Sexualstraftaten ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie vorwiegend in der Tatortgemeinde wohnten (78,1 % gegenüber 66,0 %).

Tabelle 221: Aufklärungsergebnisse im Vergleich zu 2016

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 044	1 821	80,5	84,0	1 857	1 619
	davon						
110000	unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	796	516	79,2	85,1	755	503
	davon						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1 - 4 und 6 - 9, 178 StGB	428	90	82,5	83,3	437	101
	davon						
111100	überfallartig (Einzeltäter)	7	22	41,2	88,0	7	21
111200	überfallartig durch Gruppe	1	1	25,0	14,3	2	2
111300	durch Gruppen	9	8	90,0	72,7	27	17
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB	166	59	92,2	90,8	163	61
111600	sexuelle Übergriffe	245	k. A.	79,5	k. A.	245	k. A.
112000	sonstige sexuelle Nötigung	84	389	84,8	84,4	82	370
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung	40	37	100,0	100,0	40	36
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	244	k. A.	70,9	k. A.	215	k. A.
130000	sexueller Missbrauch	776	963	77,5	80,9	688	817
	davon						
131000	von Kindern	580	640	85,5	88,6	534	563
	darunter						
131100	sexuelle Handlungen	328	378	92,1	91,5	308	336
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlg. vor Kindern	39	51	47,0	60,0	39	51
131300	sexuelle Handlungen § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	8	5	80,0	100,0	12	5
131400	Einwirken auf Kinder § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	99	86	85,3	89,6	96	82
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	85	79	93,4	97,5	75	73
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herst. und Verbr. pornografischer Schriften	2	3	100,0	100,0	2	3
131700	sonstiger schwerer sex. Missbr. von Kindern	16	34	94,1	97,1	18	34
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	134	184	52,5	57,3	111	138
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	62	81	91,2	94,2	53	81
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	472	342	88,7	92,4	477	340
	darunter						
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	4	5	80,0	100,0	5	6
	davon						
141100	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger	3	3	75,0	100,0	3	4
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	2	100,0	100,0	2	2
142000	Zuhälterei	1	3	100,0	66,7	2	2
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) § 184, 184a-e StGB	456	328	88,5	92,4	461	324
	darunter						
143100	an Personen unter 18 Jahren	45	55	90,0	96,5	43	50
143200	Verbr./Erw./Besitz/Herst. von Kipo § 184b StGB	342	226	88,6	91,5	357	236
143500	Verbrtg./Erwerb/Besitz/Herstllg. jugendporno- grafischer Schriften § 184c StGB	51	30	92,7	96,8	50	26

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugenommen (+ 98 TV bzw. 34,5 %). Insgesamt wurden 382 nichtdeutsche Tatverdächtige bekannt. Ihr Tatverdächtigenanteil betrug durchschnittlich 20,6 Prozent (2016: 284 Nichtdeutsche bzw. 17,5 %). Über dem Durchschnitt lag er u. a. bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses

4.2 Sexualdelikte

mit 38,7 Prozent, bei sonstiger sexueller Nötigung mit 37,8 Prozent sowie bei Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe mit 31,8 Prozent.

Weit mehr als die Hälfte (211 TV bzw. 55,2 %) aller Nichtdeutschen hielten sich zum Zeitpunkt der Tat als Asylbewerber im Freistaat auf, 5,0 Prozent (19 TV) waren Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende, sieben Tatverdächtige (1,8 %) waren Schüler bzw. Studenten. 36,1 Prozent (138 TV) gehörten zur Gruppe „Sonstige“, darunter 28 mit Duldung. Drei Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Ausländer aus folgenden Staaten (echte TV-Zählung):

Afghanistan	64 TV	32 wegen Vergewaltigung/sexueller Nötigung/Übergriffe aller Art; 4 wegen sonstiger sexueller Nötigung; 10 wegen sexueller Belästigung; 18 wegen sexuellen Missbrauchs; 2 wegen Verbreitung von Kinderpornografie
Syrien	63 TV	19 wegen Vergewaltigung/sex. Nötigung/Übergriffe aller Art; 15 wegen sex. Missbrauchs; 5 wegen sonstiger sex. Nötigung; 13 wegen sex. Belästigung; 13 wegen Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie
Libyen	34 TV	8 wegen Vergewaltigung/sex. Nötigung/Übergriffe aller Art; 3 wegen sonstiger sex. Nötigung; 14 wegen sex. Belästigung; 9 wegen sex. Missbrauchs, 1 wegen Verbreitung von Kinderpornografie
Tunesien	27 TV	6 wegen Vergewaltigung/sex. Nötigung/Übergriffe aller Art; 3 wegen sonstiger sex. Nötigung; 1 wegen sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen; 9 wegen sex. Belästigung; 9 wegen sex. Missbrauchs; 1 wegen Verbreitung von Kinderpornografie
Irak	21 TV	10 wegen Vergewaltigung/sex. Nötigung/Übergriffe aller Art; 3 wegen sex. Belästigung; 7 wegen sex. Missbrauchs; 1 wegen Verbreitung pornografischer Schriften

Aus weiteren Ländern kamen u. a. je 19 Tatverdächtige aus Marokko und Pakistan; 14 Tatverdächtige aus der Russischen Föderation und 13 Tatverdächtige aus der Türkei.

Tabelle 222: Verteilung der Sexualdelikte nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	491	87,0	54	+	90	22,4
PD Dresden	719	75,8	69	+	193	36,7
PD Görlitz	394	78,2	70	+	66	20,1
PD Leipzig	676	82,0	66	+	46	7,3
PD Zwickau	256	81,6	46	-	26	9,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	2 538	80,5	62	+	371	17,1

Zunahmen bei den Fallzahlen gab es in den PD-Bereichen Dresden, Chemnitz, Görlitz und Leipzig.

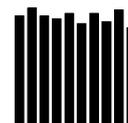
Im Bereich der PD Dresden wurden mehr Fälle von Vergewaltigung und sexueller Nötigung/Übergriffe (+ 93 Fälle) bzw. Verbreitung/Besitz von Kinderpornografie (+ 21 Fälle) erfasst.

Die Fallzahlen bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung/Übergriffe (+ 108 Fälle) sowie bei Verbreitung/Besitz von Kinderpornografie (+ 24 Fälle) waren im PD-Bereich Chemnitz ansteigend.

Die Zunahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Bereich der PD Görlitz betraf vor allem Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe (+ 57 Fälle) und Verbreitung von Kinderpornografie (+ 47 Fälle).

In der PD Leipzig wurden mehr Fälle bei Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe (+ 116 Fälle) sowie bei Verbreitung von Kinderpornografie (+ 27 Fälle) registriert.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



2017 verzeichneten alle Bundesländer einschließlich Sachsen bei Raubdelikten einen mehr oder weniger großen Rückgang. In Sachsen sank die Zahl der Raubstraftaten um 315 Fälle bzw. 15,4 Prozent, im gesamten Bundesgebiet ging sie um 9,7 Prozent zurück.

Tabelle 223: Raubdelikte im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016	
		2017	2016	absolut	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 732	2 047	- 315	15,4
	darunter				
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	4	9	- 5	
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	49	57	- 8	
	darunter				
212100	auf Spielhallen	7	8	- 1	
212200	auf Tankstellen	7	17	- 10	
213000	auf Geld- und Werttransporte	-	1	- 1	
	davon				
213100	auf Geld- und Kassenboten	-	1	- 1	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	5	8	- 3	
216000	Handtaschenraub	131	142	- 11	7,7
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	667	851	- 184	21,6
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	5	3	+ 2	
219000	Raubüberfall in Wohnungen	129	172	- 43	25,0

Tabelle 224: Häufigkeitszahlen Raubdelikte insgesamt

	HZ Raubdelikte	
	2017	2016
Sachsen	42	50
Bund gesamt	47	52

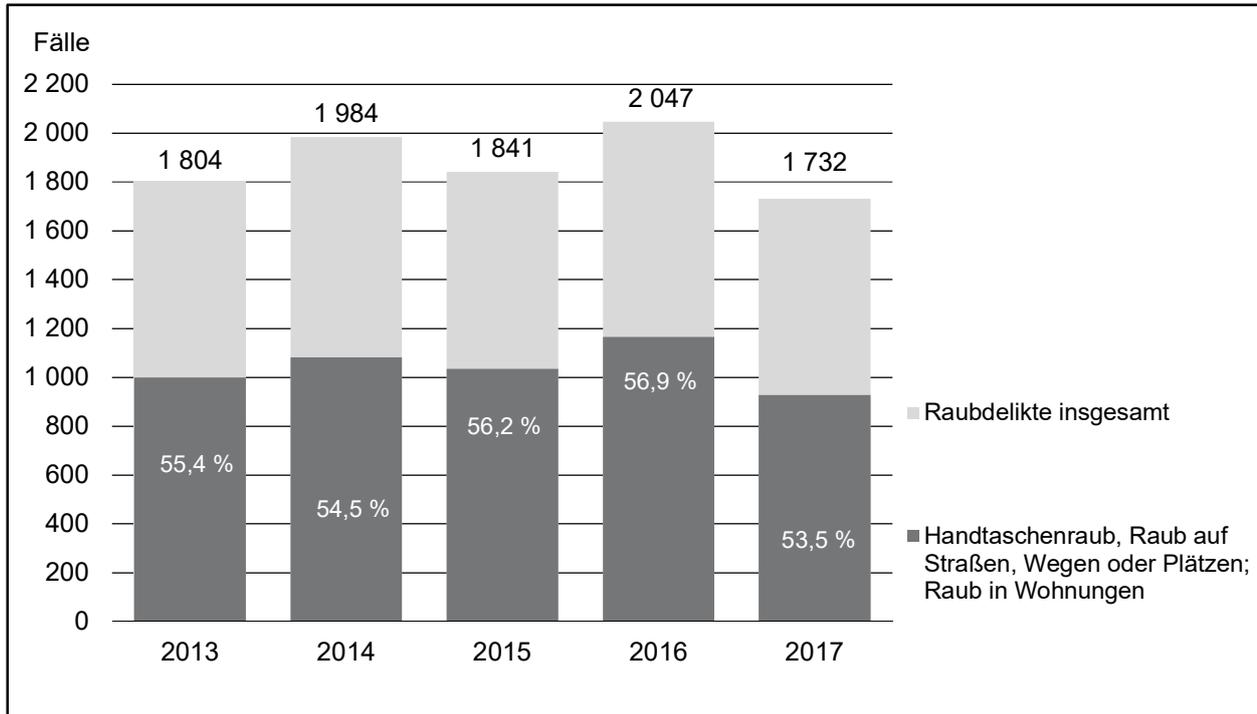
Nach einer Auswertung auf Grundlage von PKS-Daten lebten 2017 die Bundesbürger in Bayern (HZ = 18), Baden-Württemberg (28), Thüringen (30), Mecklenburg-Vorpommern (32), Rheinland-Pfalz (33) und Brandenburg (40) etwas sicherer vor Raubstraftaten als im Freistaat Sachsen.

Der Anteil der Versuchshandlungen bewegte sich in Höhe von 13,7 Prozent. Insgesamt wurden 1 495 Raubstraftaten vollendet. In 237 Fällen blieb es beim Versuch. Von den 53 registrierten Überfällen auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen, sonstige Zahlstellen und Geschäfte waren zwölf erfolglos.

In insgesamt 51 Fällen wurden Schusswaffen verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 2,9 Prozent. 48-mal wurde mit der Waffe gedroht, dreimal geschossen. Die Gruppe der Raubstraftaten machte 11,1 Prozent aller Fälle des Jahres 2017 aus, bei denen Tatverdächtige Schusswaffen benutzten. In Bezug auf das Merkmal „mit der Schusswaffe gedroht“ betrug ihr Anteil etwa ein Viertel.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Abbildung 59: Entwicklung der Anzahl der Raubdelikte in Sachsen

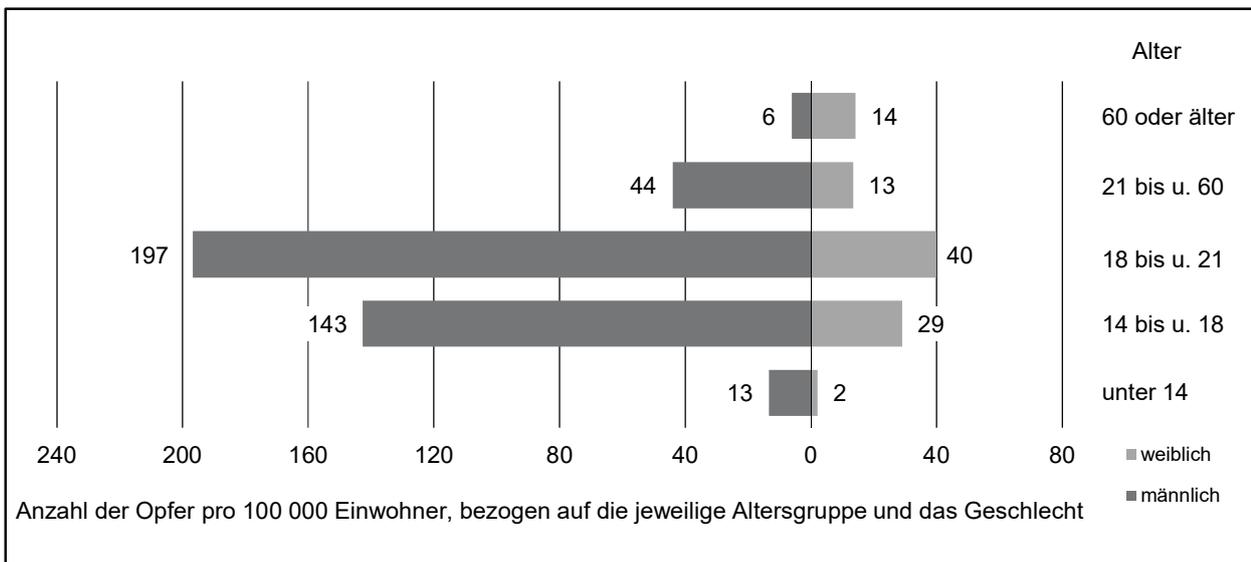


Im Ergebnis von Raubstraftaten wurden 1 942 Opfer erfasst (423 weniger als 2016), davon 1 357 männliche und 585 weibliche Personen (69,9 % und 30,1 %).

Unter ihnen waren

50 Kinder	≙	2,6 Prozent,
138 Jugendliche	≙	7,1 Prozent,
165 Heranwachsende	≙	8,5 Prozent,
1 589 Erwachsene	≙	81,8 Prozent,
darunter		
203 im Alter ab 60 Jahre	≙	10,5 Prozent.

Abbildung 60: Opfergefährdung durch Handtaschenraub, sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Raubüberfall in Wohnungen insgesamt



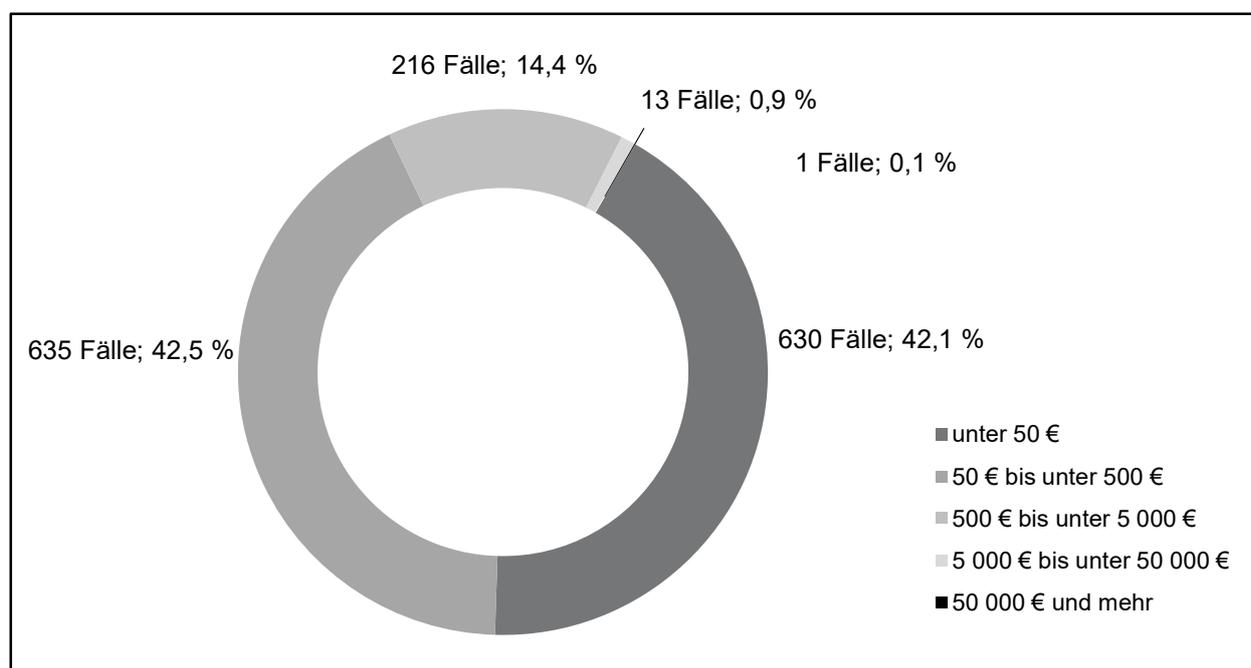
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Weibliche Personen waren bei Handtaschenraub deliktspezifisch besonders gefährdet (86,9 % der Opfer). Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen trafen vor allem männliche Bürger (83,8 %). Bei Raubstraftaten in Wohnungen dominierten ebenso männliche Opfer (71,0 %). Die meisten Opfer von Raubdelikten in Wohnungen befanden sich im Alter von 21 bis unter 60 Jahren. Betroffen waren aber auch acht Personen im Alter ab 60.

Vorbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei Raubdelikten aller Art selten festgestellt (15,1 %). 65,6 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei knapp einem Fünftel (19,3 %) blieb die Beziehung ungeklärt.

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer führten zu einem Gesamtschaden von 829 732 €. Es wurde ein Fall mit einem Schaden von 50 000 € und mehr im Berichtsjahr registriert. Die Statistik 2017 enthält einen schweren Raubüberfall mit Schusswaffe auf ein Juweliergeschäft, wobei ein Gesamtschaden von rund 300 000 € entstand.

Abbildung 61: Verteilung der vollendeten Raubdelikte auf die Schadensklassen



Raubstraftaten wurden überdurchschnittlich oft in den Großstädten registriert (61,8 %). Eine Ausnahme bildeten die Raubüberfälle in Wohnungen. Hier ereigneten sich über die Hälfte der Straftaten in den kleinen und mittleren Gemeinden.

Tabelle 225: Verteilung ausgewählter Raubdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	15,6	22,6	12,0	49,8
211000	darunter auf Geldinst., Postfilialen und -agenturen	25,0	-	-	75,0
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	18,4	22,4	4,1	55,1
216000	Handtaschenraub	5,3	15,3	12,2	67,2
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13,2	19,5	16,0	51,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	15,5	35,7	9,3	39,5

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 226: Raubstraftaten insgesamt nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	%-Anteil an allen Fällen in Sachsen	erfasste Fälle 2017	Fälle je 100 000 Einwohner 2017
unter 20 000	271		15,6	14
20 000 bis unter 100 000	391		22,6	50
100 000 bis unter 500 000	208		12,0	84
500 000 und mehr	862		49,8	77

Leipzig verzeichnete insgesamt 537 Raubdelikte. Umgerechnet auf 100 000 Einwohner waren es 94 Fälle. Vergleichbare Städte anderer Bundesländer erreichten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (z. B. Bremen 153, Dortmund 124 und Hannover 104). In Dresden wurden 325 Raubstraftaten bzw. 59 Fälle pro 100 000 Einwohner registriert. Die Stadt Chemnitz war mit 84 Fällen auf 100 000 Einwohner belastet (208 Raubdelikte).

61,4 Prozent aller Raubdelikte konnten aufgeklärt werden. Knapp ein Drittel der aufgeklärten Fälle wurden von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen. An 92,4 Prozent der Fälle waren Personen beteiligt, die der Polizei bereits im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren.

Tabelle 227: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 063	1 177	61,4	57,5	1 303	1 453
	darunter						
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	3	10	75,0	111,1	5	9
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	36	34	73,5	59,6	43	36
	darunter						
212100	auf Spielhallen	4	5	57,1	62,5	10	7
212200	auf Tankstellen	5	13	71,4	76,5	10	14
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	5	7	100,0	87,5	3	8
216000	Handtaschenraub	46	51	35,1	35,9	42	40
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	290	353	43,5	41,5	417	537
218000	zur Erlangung von Betäubungsmitteln	4	2	80,0	66,7	7	2
219000	Raubüberfall in Wohnungen	107	134	82,9	77,9	169	209

Jugendliche und Heranwachsende waren bei Raubdelikten stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität (+ 4,3 bzw. + 5,7 Prozentpunkte). Etwa ein Drittel der weiblichen Tatverdächtigen beging die Tat allein, bei den männlichen Tatverdächtigen waren es über die Hälfte. 2008 und 2011 begingen weibliche Tatverdächtige Raubstraftaten ähnlich oft allein wie männliche Tatverdächtige. 2009 und 2010 handelten etwas mehr als zwei Fünftel der männlichen und nur knapp ein Drittel der weiblichen Tatverdächtigen allein. 2012, 2013, 2015 und 2017 waren etwa jeder zweite männliche und jede dritte weibliche; 2014 und 2016 etwa jeder zweite männliche und jede vierte weibliche Tatverdächtige bei der Tatausführung allein.

184 (14,1 %) der tatverdächtigen Personen wurden als Konsumenten harter Drogen erfasst und 122 (9,4 %) Tatverdächtige begingen die Tat unter Alkoholeinfluss.

Unter den 1 303 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

90,9 Prozent männliche Personen,
9,1 Prozent weibliche Personen,

1,8 Prozent Kinder,
12,1 Prozent Jugendliche,
13,2 Prozent Heranwachsende,
72,8 Prozent Erwachsene.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 228: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- ge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 303	1 184	119	24	158	172	949
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	5	-	-	-	-	5
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter	43	41	2	-	1	5	37
212100	auf Spielhallen	10	8	2	-	-	2	8
212200	auf Tankstellen	10	10	-	-	1	1	8
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	3	-	-	-	-	3
216000	Handtaschenraub	42	38	4	-	5	8	29
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	417	396	21	14	88	73	242
218000	zur Erlangung von BtM	7	7	-	-	-	2	5
219000	Raubüberfall in Wohnungen	169	148	21	-	10	27	132

Die Zahl der Tatverdächtigen sank bei den Kindern - 12 TV (33,3 %), bei den Heranwachsenden - 11 TV (6,0 %) sowie bei den Erwachsenen - 149 TV (13,6) und stieg bei den Jugendlichen + 22 TV (16,2 %) an. Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger sank von 9,7 Prozent auf 9,1 Prozent.

Personengruppe	Tatverdächtige je 100 000 Einw.	
	2017	2016
deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre und zwar	23	26
männlich	42	46
weiblich	5	6
Kinder	9	15
Jugendliche	94	90
Heranwachsende	122	135
Erwachsene	18	21

**Tabelle 229:
Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Raubdelikten**

Die ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

- häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen (9,4 % gegenüber 6,6 %),
- seltener allein handelten (49,3 % gegenüber 84,3 %),
- verstärkt Schusswaffen mitführten (1,4 % gegenüber 0,3 %),
- öfter als Tatverdächtige bereits in Erscheinung traten (88,5 % gegenüber 55,4 %),
- häufiger als Konsumenten harter Drogen bekannt waren (14,1 % gegenüber 3,8 %).

Mit 36,3 Prozent waren Nichtdeutsche unter den Tatverdächtigen bei Raubdelikten weitaus mehr vertreten als in der von ausländerspezifischen Straftaten bereinigten Gesamtkriminalität (20,7 %). Es wurden 473 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 46 weniger (- 8,9 %) als 2016. 44,0 Prozent von ihnen gehörten zur Gruppe der Asylbewerber (208), 47,1 Prozent waren als Sonstige registriert (223), darunter 74 Duldungen. 20 nichtdeutsche Tatverdächtige befanden sich als Touristen bzw. Durchreisende im Freistaat, drei waren Schüler bzw. Studenten, sieben lebten als Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende im Freistaat. Zwölf hielten sich unerlaubt in Sachsen auf.

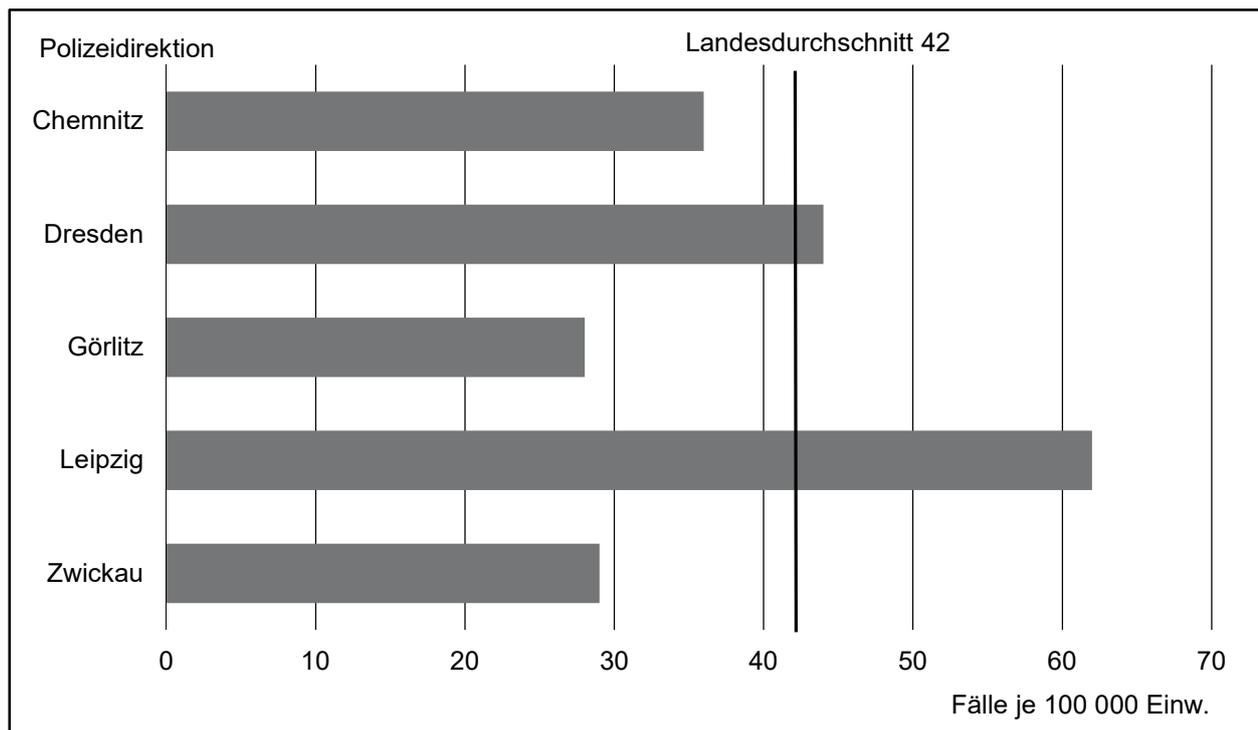
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

An der Spitze der Rangfolge der nichtdeutschen Tatverdächtigen standen Staatsangehörige aus Libyen (76), gefolgt von Tunesien (59), Marokko (40), Polen und Syrien (je 37), Tschechien (28), Georgien (24), der Russischen Föderation (22), Afghanistan (21), Algerien (14), Ukraine (12) sowie Irak (10). Neun Tatverdächtige stammten aus Rumänien, acht aus der Türkei, sieben aus dem Libanon und je sechs aus Indien, dem Iran und Somalia. Weitere 49 Tatverdächtige kamen aus 26 verschiedenen Ländern.

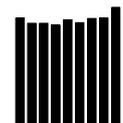
Tabelle 230: Regionale Verteilung der Raubstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	322	63,4	36	-	16	4,7
PD Dresden	459	61,0	44	-	89	16,2
PD Görlitz	158	72,2	28	-	49	23,7
PD Leipzig	632	56,6	62	-	172	21,4
PD Zwickau	161	66,5	29	+	11	7,3
Freistaat Sachsen	1 732	61,4	42	-	315	15,4

Abbildung 62: Häufigkeitszahl Raubdelikte insgesamt, Verteilung auf die Polizeidirektionen



4.4 Körperverletzung

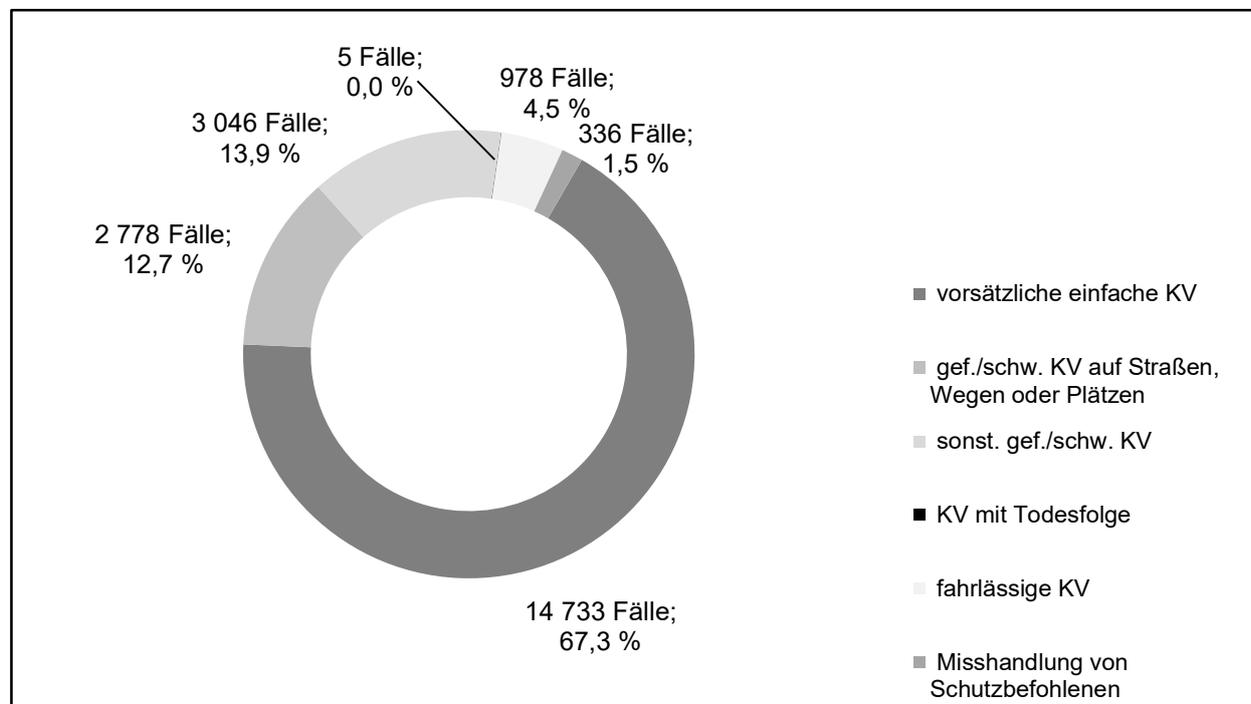


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen nahm gegenüber 2016 um 761 Fälle bzw. 3,4 Prozent ab. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 21 876 Delikten 6,8 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 9,7 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1 506 Versuchshandlungen (6,9 %). Gefährliche und schwere Körperverletzung¹ nahm 2017 um 2,9 Prozent ab, Misshandlung von Kindern um 2,1 Prozent.

Tabelle 231: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2016		
		2017	2016	absolut	in %	
220000	Körperverletzung gesamt	21 876	22 637	-	761	3,4
	davon					
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	5	3	+	2	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 824	5 995	-	171	2,9
	darunter					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 778	2 756	+	22	0,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	336	349	-	13	3,7
	darunter					
223100	Misshandlung von Kindern	281	287	-	6	2,1
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	14 733	15 244	-	511	3,4
225000	fahrlässige Körperverletzung	978	1 046	-	68	6,5

Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



¹ 2017 wurde im Freistaat Sachsen kein Fall von Verstümmelung weiblicher Genitalien erfasst - siehe auch Vorbemerkungen Seite 4.

4.4 Körperverletzung

Die Entwicklung der Fallzahlen ist jährlich absoluten Schwankungen unterworfen. 2013 wurden ähnlich viele Körperverletzungen registriert wie 2009 und 2010; 2011 weniger. Die Jahre 2012, 2014 und 2015 sind vom Straftatenanfall her ähnlich dem Jahr 2008. 2016 wurde das Maximum innerhalb der letzten zehn Jahre erreicht, 2017 ging die Fallzahl zurück. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 30 Körperverletzungen mit Todesfolge.

Tabelle 232: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2013

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung		vorsätzliche einfache KV	
		gefährliche und schwere Körperverletzung Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2013	19 731	4 390	22,2	13 884	70,4
2014	20 518	4 713	23,0	14 323	69,8
2015	20 574	5 055	24,6	14 099	68,5
2016	22 637	5 995	26,5	15 244	67,3
2017	21 876	5 824	26,6	14 733	67,3

**Tabelle 233:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete im Bundesvergleich nach Hessen (514) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2017	2016
Sachsen	536	554
Bund gesamt	677	698

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In zehn Fällen (+ 3 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und in 59 Fällen (+ 4 Fälle) geschossen. 21 der ermittelten Tatverdächtigen (- 5 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 24 541 Personen als Opfer registriert, 844 weniger als 2016. Unter ihnen waren

15 975 männliche Opfer	≙	65,1 Prozent,
8 566 weibliche Opfer	≙	34,9 Prozent,
2 007 Kinder	≙	8,2 Prozent, darunter 387 im Alter unter 6 Jahren,
2 409 Jugendliche	≙	9,8 Prozent,
2 138 Heranwachsende	≙	8,7 Prozent,
17 987 Erwachsene	≙	73,3 Prozent, darunter 1 550 im Alter ab 60 Jahre.

Der Anteil der Nichterwachsenen nahm zu, der Anteil der Erwachsenen war rückläufig (- 1,6 %-Pkt.). Kinder und Heranwachsende hatten eine Zunahme von je 0,4 %-Punkten, Jugendliche von 0,8 %-Punkten zu verzeichnen.

Unter den fünf Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge befanden sich je ein männliches und ein weibliches Opfer im Alter über 60 Jahre.

4 699 männliche und 1 358 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt gehörten bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 11,2 Prozent der Tatverdächtigen zum Familienkreis, zu 20,5 Prozent bestand eine informelle soziale Beziehung. 44,1 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 15 866 Opfern vorsätzlicher einfacher Körperverletzung wurden zu 27,1 Prozent die Ehe- oder Lebenspartner oder andere Angehörige der Familie erfasst und zu 21,3 Prozent Personen aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis registriert. 39,7 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben etwa zwei Fünftel der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 13,8 Prozent aller Opfer blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 234: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2017		fahrlässige Körperverl.	Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner 2017
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche einfache KV		
unter 20 000	6 878	1 553	4 757	422	354
20 000 bis unter 100 000	5 553	1 422	3 816	235	717
100 000 bis unter 500 000	1 675	532	1 058	58	680
500 000 und mehr	7 768	2 316	5 101	263	695

Tabelle 235: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
220000	Körperverletzung insgesamt darunter	31,4	25,4	7,7	35,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	26,7	24,4	9,1	39,8
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	32,3	25,9	7,2	34,6
225000	fahrlässige Körperverletzung	43,1	24,0	5,9	26,9

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößengruppe auf, weniger in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (52,8 % gegenüber 21,2 %). Zwei von fünf Körperverletzungen mit Todesfolge ereigneten sich in Gemeinden unter 100 000 Einwohner.

Zu 88,1 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 487 Straftaten weniger aufgeklärt und 524 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2016. 17 345 der 19 273 aufgeklärten Fälle (90,0 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil liegt 2017 geringfügig niedriger als 2016.

Tabelle 236: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
220000	Körperverletzung gesamt davon	19 273	19 760	88,1	87,3	17 485	18 009
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	2	80,0	66,7	5	2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 778	4 871	82,0	81,3	5 693	5 892
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 055	1 969	74,0	71,4	2 785	2 735
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	325	347	96,7	99,4	308	353
223100	Misshandlung von Kindern	275	288	97,9	100,3	265	298
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	13 333	13 650	90,5	89,5	11 828	12 028
225000	fahrlässige Körperverletzung	833	890	85,2	85,1	896	939

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

83,1 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,7 Prozent Kinder,
16,9 Prozent weibliche Tatverdächtige,	8,5 Prozent Jugendliche,
	8,1 Prozent Heranwachsende,
	79,7 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 8,7 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Schutzbefohlenen wurden 54,9 Prozent männliche und 45,1 Prozent weibliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging bis 2008 in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Seit 2009 verringert sich dieser Anteil und betrug 2017 noch 35,2 Prozent. 4,8 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 15,4 Prozent Jugendliche und 14,9 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 78,4 Prozent ausschließlich nicht allein, bei den Jugendlichen 70,2 Prozent, bei den Heranwachsenden 67,7 Prozent.

Erwachsene waren im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten in ihrem Auftreten dominant. Sie begingen 82,4 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen und 91,1 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 237: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung insgesamt	17 485	14 530	2 955	641	1 482	1 423	13 939
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	5	4	1	-	-	-	5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 693	4 982	711	242	732	687	4 032
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 785	2 533	252	134	430	415	1 806
223000	Misshandlg. von Schutzbefohlenen	308	169	139	-	2	6	300
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	265	141	124	-	2	6	257
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	11 828	9 880	1 948	417	878	843	9 690
225000	fahrlässige Körperverletzung	896	633	263	23	23	36	814

Tabelle 238: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2017	371	614	141	260	818	1 081	342
2016	383	640	140	233	852	1 099	357

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(78,7 % gegenüber 66,0 %),
häufiger bei Tatauübung unter Alkoholeinfluss standen	(18,6 % gegenüber 6,6 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(68,8 % gegenüber 55,4 %).

Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

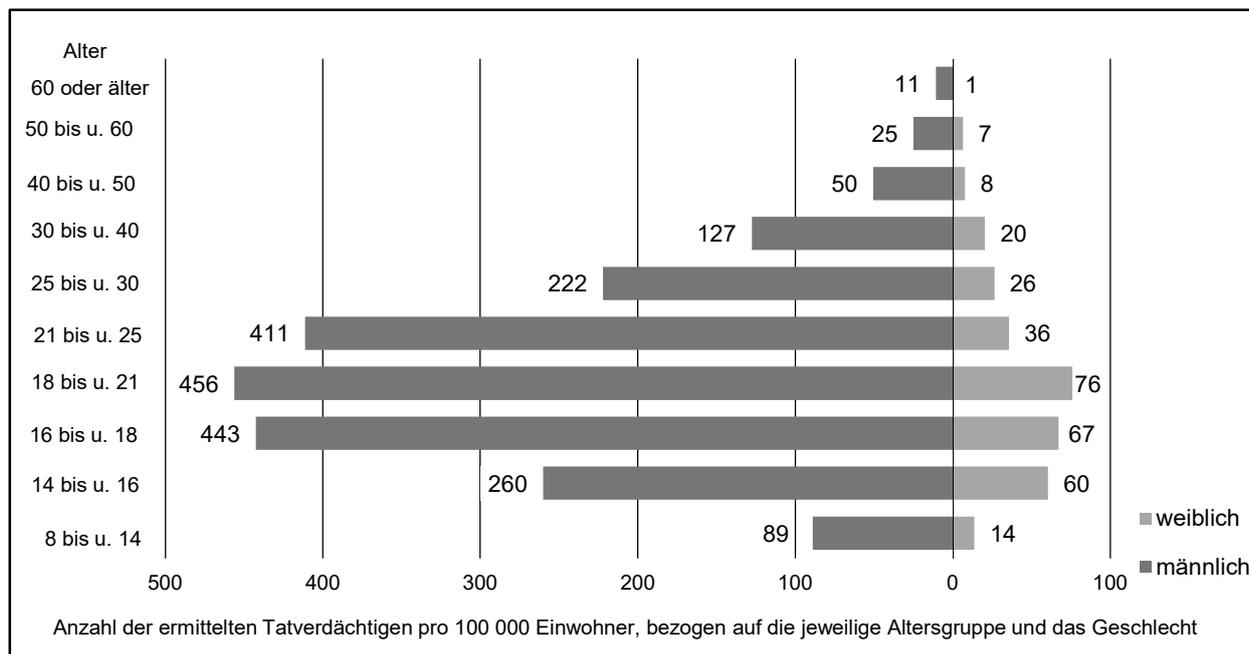
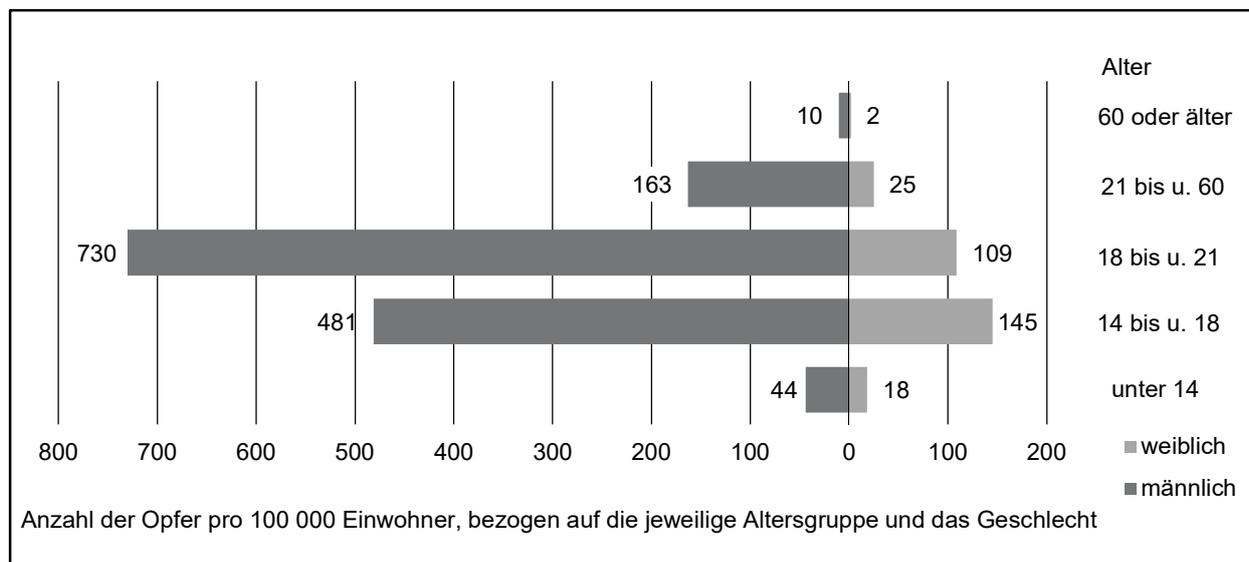


Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2017 bei 22,8 Prozent. Insgesamt wurden 3 987 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2016: 3 995 TV). Darunter kamen

aus Syrien	583 TV,	aus dem Irak	246 TV,
aus Afghanistan	483 TV,	aus Marokko	187 TV,
aus Libyen	361 TV,	aus Polen	152 TV,
aus Tunesien	306 TV,	aus der Russischen Föderation	152 TV.

2 045 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 51,3 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der

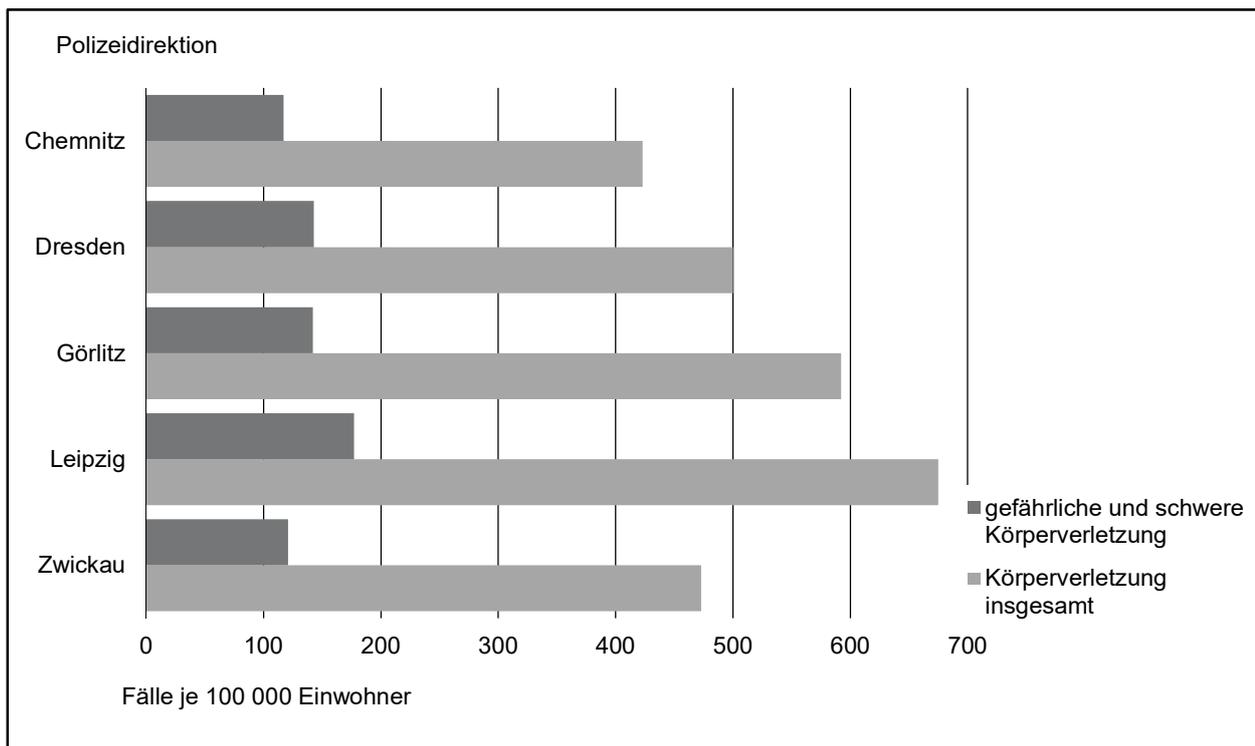
4.4 Körperverletzung

ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (23,4 %). 148 Tatverdächtige waren Arbeitnehmer und Gewerbetreibende, 28 Tatverdächtige waren Schüler oder Studenten, weitere 29 Tatverdächtige gehörten der Gruppe Tourist/Durchreisender an. 1 711 Tatverdächtige fielen unter die Gruppe „Sonstige“; 25 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

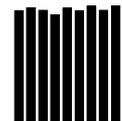
Tabelle 239: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2016 in %	erfasste Fälle	HZ	
PD Chemnitz	3 815	89,7	423	-	299	7,3	1 057	117
PD Dresden	5 182	86,4	500	-	169	3,2	1 478	143
PD Görlitz	3 331	89,6	592	+	112	3,5	799	142
PD Leipzig	6 931	87,3	675	-	385	5,3	1 822	177
PD Zwickau	2 615	89,2	473	-	22	0,8	667	121
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	21 876	88,1	536	-	761	3,4	5 824	143

Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen



4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2017 wurden 225 versuchte und 9 060 vollendete Delikte, zusammen 9 285 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. Im Vergleich zu 2016 waren dies 486 erfasste Fälle bzw. 5,0 Prozent weniger. Der Rückgang wird vor allem im Straftatenbereich der Bedrohung und der Nachstellung sichtbar. 85,6 Prozent aller Fälle dieser Straftatengruppe waren strafrechtlich den Delikten Nötigung und Bedrohung, §§ 240 und 241 StGB, zuzuordnen. Etwa jeder neunte Fall betraf eine Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB. Fälle von Zwangsheirat wurden 2017 nicht erfasst.

Tabelle 240: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2017/16	
		2017	2016	absolut	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	9 285	9 771	- 486	5,0
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel darunter	80	125	- 45	36,0
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	78	124	- 46	37,1
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung davon	9 183	9 629	- 446	4,6
232100	Freiheitsberaubung	186	228	- 42	18,4
232200	Nötigung	3 471	3 492	- 21	0,6
232300	Bedrohung	4 475	4 703	- 228	4,8
232400	Nachstellung (Stalking)	1 051	1 205	- 154	12,8
232500	Zwangsheirat	-	1	- 1	
233000	erpresserischer Menschenraub	4	1	+ 3	
234000	Geiselnahme	2	-	+ 2	
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung §§ 232, 232a-b, 233, 233a StGB davon	16	k. A.		
239100	Menschenhandel § 232 StGB	10	k. A.		
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	6	k. A.		

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein etwas niedrigeres Gewicht als in der Gesamtheit aller Bundesländer.

	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2017	2016
Sachsen	227	239
Bund gesamt	238	243

**Tabelle 241:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die
persönliche Freiheit im Bundesver-
gleich**

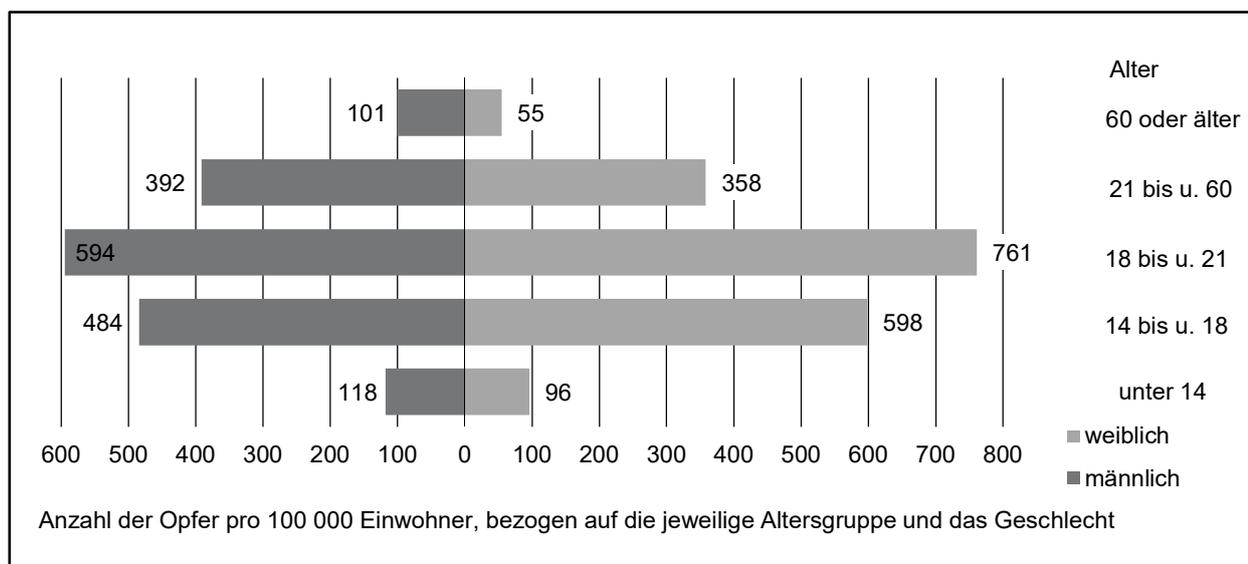
In 111 Fällen (1,2 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in zehn Fällen der Bedrohung, in zwei Fällen der Nötigung und in einem Fall der Nachstellung. Damit sind mehr als ein Viertel aller Fälle, bei denen eine Schusswaffe zum Einsatz kam, in dieser Straftatengruppe aufgetreten.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 10 872 Personen, 5 833 männliche (53,7 %) und 5 039 weibliche Opfer (46,3 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

597 Kinder	≙	5,5 %
725 Jugendliche	≙	6,7 %
648 Heranwachsende	≙	6,0 %
8 902 Erwachsene	≙	81,9 %

Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung



Insgesamt stammten die Tatverdächtigen von 2 154 Opfern (19,8 %) aus dem Familienkreis, 2 430 Opfer (22,4 %) hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine informelle soziale Beziehung. Bei 638 Opfern (5,9 %) bestand zu dem bzw. den Tätern eine formelle soziale Beziehung, bei 4 297 Opfern (39,5 %) keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1 353 betroffenen Personen (12,4 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	3 595	38,7
20 000 bis u. 100 000	2 211	23,8
100 000 bis u. 500 000	637	6,9
500 000 und mehr	2 840	30,6
Tatort unbekannt	2	0,0
Sachsen insgesamt	9 285	100,0

Tabelle 242:
Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2017	2016
unter 20 000	185	203
20 000 bis u. 100 000	286	274
100 000 bis u. 500 000	259	239
500 000 und mehr	254	279

Tabelle 243:
Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

89,3 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 334 (- 4,2 %) ab. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen sank ebenfalls um 288 (- 3,6 %) auf 7 740.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Tabelle 244: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	8 293	8 657	89,3	88,6	7 740	8 028
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel darunter	76	120	95,0	96,0	83	134
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	74	119	94,9	96,0	81	131
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung darunter	8 196	8 520	89,3	88,5	7 639	7 894
232100	Freiheitsberaubung	177	212	95,2	93,0	207	267
232200	Nötigung	2 954	2 916	85,1	83,5	3 075	3 058
232300	Bedrohung	4 098	4 276	91,6	90,9	3 818	3 953
232400	Nachstellung (Stalking)	967	1 115	92,0	92,5	920	1 006
232500	Zwangsheirat	-	1	-	100,0	-	2
233000	erpresserischer Menschenraub	4	1	100,0	100,0	7	2
234000	Geiselnahme	2	-	100,0	-	2	-
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzg. e. Frei- heitsber. §§ 232, 232a-b, 233, 233a StGB darunter	15	k. A.	93,8	k. A.	23	k. A.
239100	Menschenhandel § 232 StGB	9	k. A.	90,0	k. A.	13	k. A.
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	6	k. A.	100,0	k. A.	11	k. A.

Tabelle 245: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	7 740	6 589	1 151	167	481	428	6 664
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjäh- riger, Kinderhandel darunter	83	46	37	-	-	6	77
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	81	44	37	-	-	6	75
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung davon	7 639	6 531	1 108	167	481	421	6 570
232100	Freiheitsberaubung	207	163	44	2	8	9	188
232200	Nötigung	3 075	2 594	481	39	136	150	2 750
232300	Bedrohung	3 818	3 371	447	128	351	261	3 078
232400	Nachstellung	920	759	161	1	8	28	883
233000	erpresserischer Menschenraub	7	4	3	-	-	-	7
234000	Geiselnahme	2	2	-	-	-	-	2
239000	Menschenhandel, Zwangsprost. u. -arb. Ausbtg. d. Arbeitskraft u. Ausbtg. unter Ausnutzg. einer Freiheitsberaubung darunter	23	16	7	-	-	1	22
239100	Menschenhandel § 232 StGB	13	9	4	-	-	-	13
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	11	8	3	-	-	1	10

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 93,6 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung bzw. Zwangsprostitution eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

85,1 Prozent männliche Personen,	2,2 Prozent Kinder,
14,9 Prozent weibliche Personen,	6,2 Prozent Jugendliche,
	5,5 Prozent Heranwachsende,
	86,1 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen war auf ähnlichem Niveau wie 2016. Es wurden 13 Kinder mehr und 288 erwachsene Tatverdächtige weniger ermittelt als im Vorjahr. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von mehr als 85 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(86,1 % gegenüber 79,8 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(72,5 % gegenüber 66,0 %),
häufiger allein handelten	(86,3 % gegenüber 84,3 %),
ihre Tat öfter unter Alkoholeinfluss begingen	(7,1 % gegenüber 6,6 %).

Tabelle 246: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2017	177	303	56	66	301	374	173
2016	185	316	61	73	310	426	181

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 17,1 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 1 322 Nichtdeutsche ermittelt. Unter ihnen befanden sich 530 Asylbewerber, 75 Arbeitnehmer/Gewerbetreibende, sechs Schüler/Studenten, drei Touristen/Durchreisende und 692 Personen aus der Gruppe „Sonstige“. 15 hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Unter anderem traten in Erscheinung:

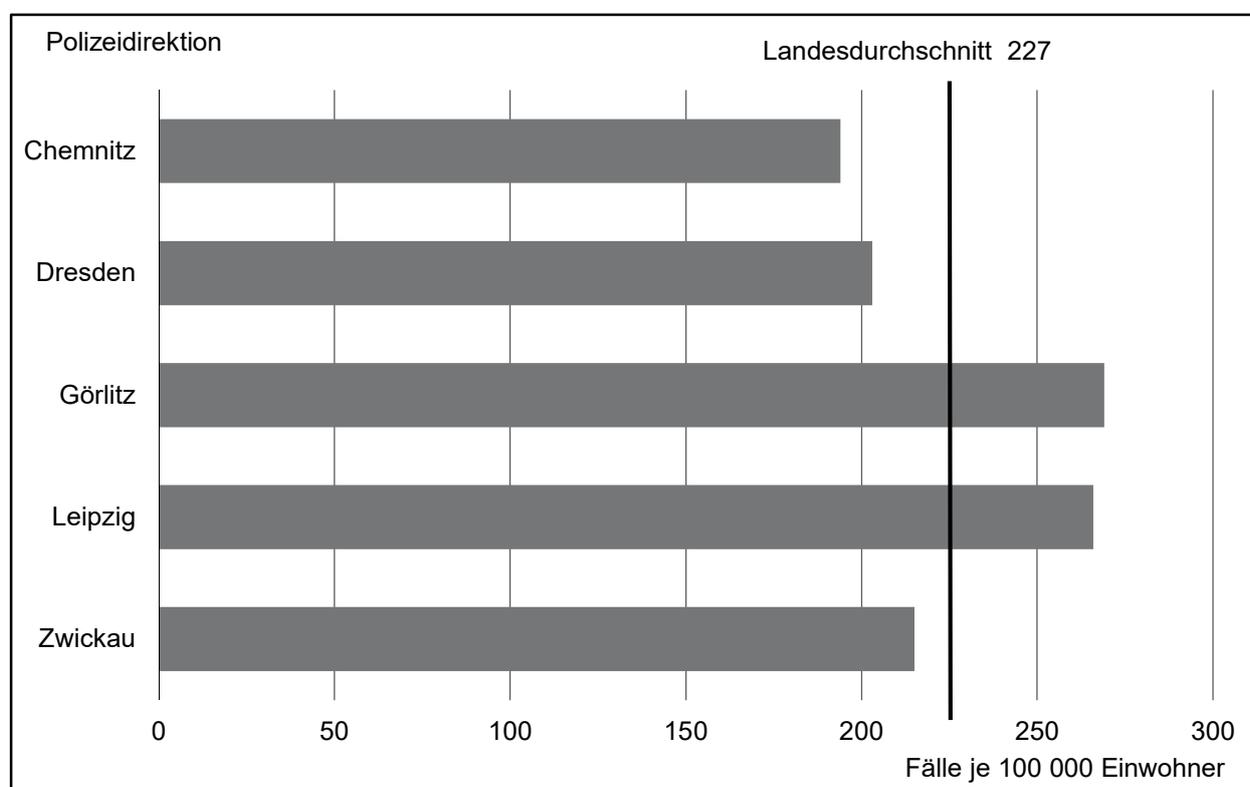
16	Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
25	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
314	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
927	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
83	Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
2	Nichtdeutsche	bei Geiselnahme,
11	Nichtdeutsche	bei Menschenhandel zur sexueller Ausbeutung,
10	Nichtdeutsche	bei Zwangsprostitution.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Syrien (175 TV), Afghanistan (111), Libyen (110), Tunesien (93), Irak (81), Marokko (61), Polen (59), Russische Föderation (51), Rumänien und Türkei (je 45), Pakistan (36), Iran (31), Kosovo (27), Libanon (23) sowie Algerien und Serbien (je 22), Indien und Italien (je 21) sowie die Tschechische Republik (20). Weitere 258 Tatverdächtige kamen aus 54 unterschiedlichen Staaten.

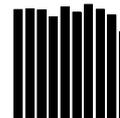
Tabelle 247: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2017/2016		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 746	92,6	194	-	55	3,1
PD Dresden	2 106	87,5	203	-	110	5,0
PD Görlitz	1 512	91,1	269	+	61	4,2
PD Leipzig	2 730	87,1	266	-	355	11,5
PD Zwickau	1 189	90,6	215	-	27	2,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	9 285	89,3	227	-	486	5,0

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen



4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“
(einschließlich unbefugter Gebrauch)



2017 wurden insgesamt 17 333 Delikte von, aus oder an Kraftfahrzeugen erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 3 428 Fälle bzw. 16,5 Prozent. Der Anteil der Diebstahlsdelikte „rund um das Kraftfahrzeug“ an der Gesamtkriminalität Sachsens lag 2017 weiterhin unter 10 Prozent. Seit 2013 entwickelte er sich in der Folge 6,8 % → 7,0 % → 7,0 % → 6,4 % → 5,4 %. 2017 zielten 13,7 Prozent aller Diebstahlshandlungen auf Kraftfahrzeuge bzw. Gegenstände in oder an solchen ab. Der Rückgang gegenüber 2016 resultiert aus der Verringerung erfasster Fälle in den drei Deliktbereichen vor allem bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.

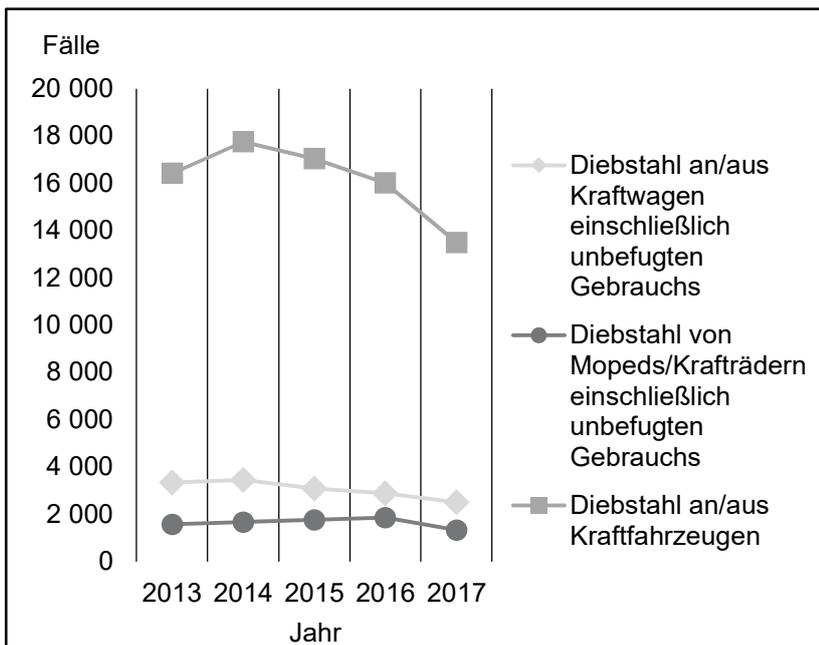


Abbildung 69:
Entwicklung der Fallzahlen seit 2013

Diebstahl von Kraftwagen nahm gegenüber dem Vorjahr um 13,3 Prozent, Diebstahl von Mopeds/Krafträdern um 28,4 Prozent und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 15,7 Prozent ab.

Im Vergleich zum Bund war der Freistaat Sachsen 2017 in zwei Bereichen des Diebstahls „rund um das Kfz“ und auch insgesamt höher belastet. Insbesondere bei Diebstahl von Kraftwagen (Platz 4) und bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern (Platz 5) nahm der Freistaat gegenüber den anderen Bundesländern einen der oberen Plätze ein. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (Platz 9) reihte sich im Mittelfeld ein.

Der größte Anteil der Diebstähle im Zusammenhang mit Kfz richtete sich auf Objekte in oder an Fahrzeugen. Der hohe Anteil und die registrierte Schadenssumme deuten darauf hin, dass nach wie vor Gegenstände mit teils hohem Gebrauchswert unbeaufsichtigt und sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen trat im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern weniger auf als in Sachsen.

Tabelle 248: Häufigkeitszahlen des Diebstahls von, aus und an Kfz im Bundesvergleich

	HZ Kfz-Kriminalität 2017			
	Diebstahl „rund um das Kfz“ insgesamt	Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	Diebstahl von Mopeds/Kraftr.	davon Diebstahl an/aus Kfz
Sachsen	425	61	33	331
Bund	401	40	25	336

Tabelle 249: Diebstahl „rund um das Kfz“ im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl ...	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016		
		2017	2016	absolut	in %	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	2 503	2 886	-	383	13,3
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	280	305	-	25	8,2
4**100	unter erschwerenden Umständen	2 223	2 581	-	358	13,9
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs	1 333	1 861	-	528	28,4
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	122	178	-	56	31,5
4**200	unter erschwerenden Umständen	1 211	1 683	-	472	28,0
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	13 497	16 014	-	2 517	15,7
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	5 393	6 289	-	896	14,2
450*00	unter erschwerenden Umständen	8 104	9 725	-	1 621	16,7
	... „rund um das Kfz“ insgesamt	17 333	20 761	-	3 428	16,5

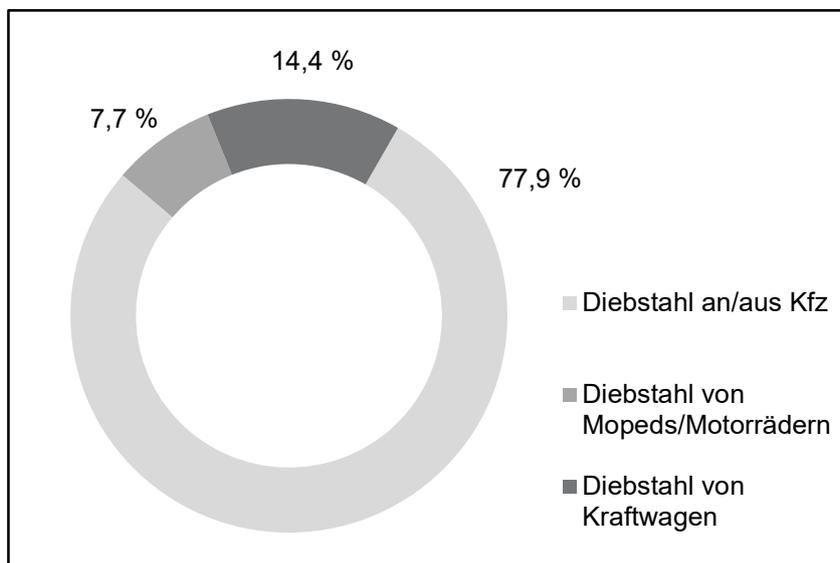


Abbildung 70: Anteile der einzelnen Straftengruppen am Diebstahl „rund um das Kfz“

Der unbefugte Gebrauch von Kraftfahrzeugen lässt sich mit dem sechsstelligen PKS-Schlüssel auswerten. Danach waren es im Berichtsjahr 146 Fälle (5,8 %) unbefugter Gebrauch von Kraftwagen bezogen auf alle Kraftwagendiebstähle und neun Fälle (0,7 %) unbefugter Gebrauch von Mopeds/Krafträdern bezogen auf Diebstähle von Mopeds/Krafträdern insgesamt.

15 051 Diebstähle „rund um das Kfz“ wurden vollendet, die restlichen 2 282 Fälle (13,2 %) waren strafbare Versuchshandlungen. Der Anteil unvollendeter Fälle lag bei

Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	in der Höhe von 23,7 Prozent,
Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	in der Höhe von 12,8 Prozent,
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	in der Höhe von 11,2 Prozent.

Zu den vollendeten Diebstahldelikten wurden wie schon im Jahr 2016 Schäden in einer Gesamthöhe von rund 48 Mio. € gemeldet.

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Tabelle 250: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Diebstahl...	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit einer Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
***100	von Kraftwagen einschließl. unbefugten Gebrauchs	1 909	208	37	338	1 199	127	33,4
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	1 163	83	127	808	145	-	2,5
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	11 979	2 912	5 677	2 953	419	18	12,0
... „rund um das Kfz“ insgesamt		15 051	3 203	5 841	4 099	1 763	145	47,9

Über die Hälfte der Diebstähle ereigneten sich in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. Ursache dafür dürften in erster Linie die objektiven Besonderheiten der Großstädte sein (hohe Fahrzeugkonzentration, fehlende Unterstellmöglichkeiten, Anonymität). Besonders Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen wird überwiegend in den Großstädten festgestellt. Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ohne erschwerende Umstände häufte sich entsprechend der Anzahl zugelassener Zweiradfahrzeuge in den kleineren Gemeinden bis unter 20 000 Einwohner.

Tabelle 251: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Gemeindegrößenklasse				Tatort unbekannt
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000 Einwohner	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
***100	... von Kraftwagen einschl. unb. Gebr.	33,5	26,2	6,4	33,9	-
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	46,8	18,2	3,9	31,1	-
4**100	unter erschwerenden Umständen	31,8	27,2	6,7	34,3	-
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unb. G.	36,8	17,3	7,4	38,6	-
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	64,8	13,9	4,1	17,2	-
4**200	unter erschwerenden Umständen	33,9	17,6	7,8	40,7	-
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	23,4	16,0	5,5	55,0	0,0
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	29,9	18,6	7,4	44,1	0,0
450*00	unter erschwerenden Umständen	19,1	14,4	4,2	62,3	0,0
... „rund um das Kfz“ insgesamt		25,9	17,6	5,8	50,7	0,0

Tabelle 252: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Einwohnerzahl	Anzahl der Fälle je 100 000 Einwohner bei Diebstahl ...			
	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	von Mopeds/Kraftr.	an/aus Kfz	„rund um das Kfz“ insgesamt
unter 20 000	43	25	163	231
20 000 bis u. 100 000	85	30	279	394
100 000 bis u. 500 000	65	40	300	405
500 000 und mehr	76	46	664	786

Tabelle 253 - 260: Fälle und Fallentwicklung gegenüber 2016 in der Rangfolge der Städte und Gemeinden mit den meist erfassten Fällen „rund um das Kraftfahrzeug“¹**Leipzig**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	486	85	- 188	27,9
***200	425	74	- 350	45,2
*50*00	5 485	960	- 630	10,3
„rund um das Kfz“ gesamt	6 396	1 120	- 1 168	15,4

Zittau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	109	523	+ 54	98,2
***200	22	106	+ 7	46,7
*50*00	81	389	- 14	14,7
„rund um das Kfz“ gesamt	212	1 017	+ 47	28,5

Görlitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	177	317	+ 12	7,3
***200	27	48	- 9	25,0
*50*00	233	417	- 54	18,8
„rund um das Kfz“ gesamt	437	782	- 51	10,5

Freiberg

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	11	26	- 11	50,0
***200	4	10	- 6	60,0
*50*00	183	439	+ 41	28,9
„rund um das Kfz“ gesamt	198	475	+ 24	13,8

Dresden

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	363	66	- 218	37,5
***200	89	16	- 75	45,7
*50*00	1 943	355	- 483	19,9
„rund um das Kfz“ gesamt	2 395	438	- 776	24,5

Chemnitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	161	65	+ 27	20,1
***200	99	40	- 1	1,0
*50*00	738	300	- 366	33,2
„rund um das Kfz“ gesamt	998	405	- 340	25,4

Plauen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	18	28	- 11	37,9
***200	23	35	+ 8	53,3
*50*00	191	294	- 103	35,0
„rund um das Kfz“ gesamt	232	357	- 106	31,4

Zwickau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	29	32	- 9	23,7
***200	29	32	- 3	9,4
*50*00	195	215	- 18	8,5
„rund um das Kfz“ gesamt	253	280	- 30	10,6

Von der Gesamtheit aller Fälle im Freistaat entfielen auf diese acht Städte

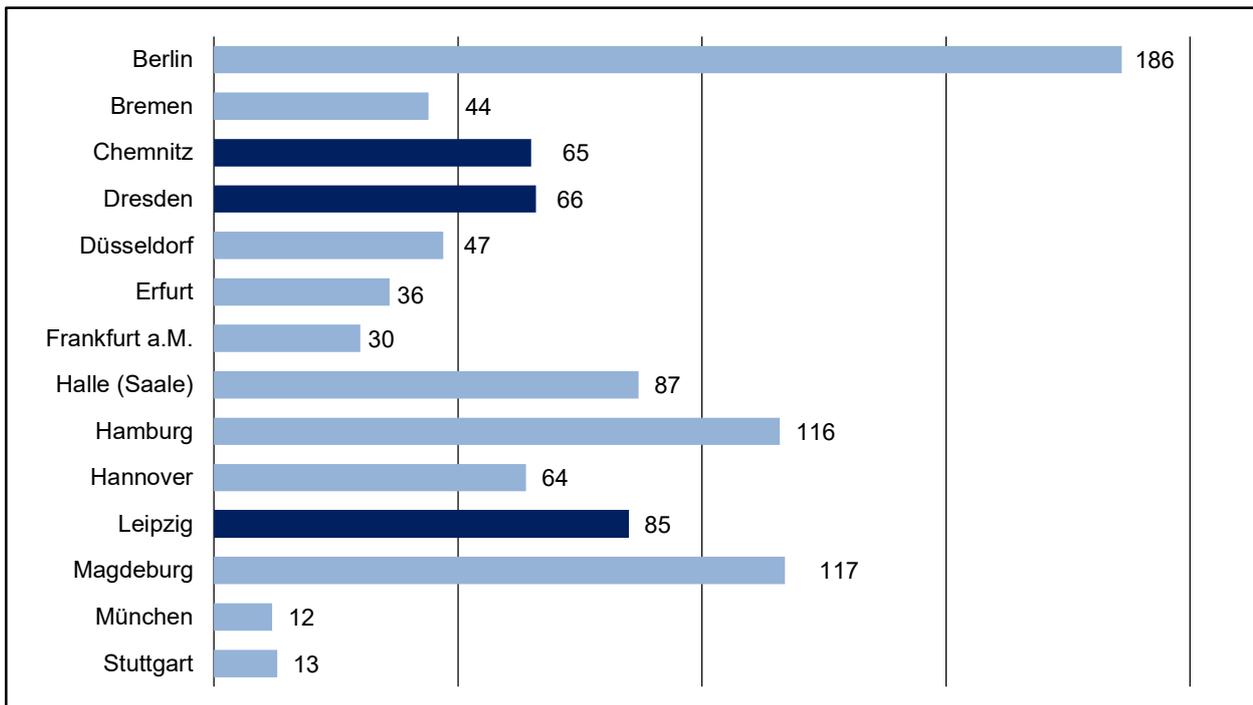
- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 54,1 %,
- bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 53,9 %,
- bei Diebstahl an/aus Kfz 67,0 %.

50,0 Prozent des unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen betrafen Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, etwa ein Fünftel die Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern (19,9 %) und 30,1 Prozent die drei Großstädte.

¹ geordnet nach der Häufigkeitszahl (Fälle pro 100 000 Einwohner)

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 71: Häufigkeitszahl des Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs in ausgewählten deutschen Großstädten ab 100 000 Einwohner



Diebstahl „rund um das Kfz“ gehört zu den Kriminalitätsbereichen mit den niedrigsten Aufklärungsquoten. Von den 17 333 bearbeiteten Kfz-Delikten konnten nur 2 619 (15,1 %) mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Aufklärungsquote schwankte je nach Straftatengruppe von 11,8 Prozent bis 27,5 Prozent.

Tabelle 261: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Diebstahl ...	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebr. davon	661	762	26,4	26,4	627	724
3**100	ohne erschwerende Umstände	209	231	74,6	75,7	228	250
4**100	unter erschwerenden Umständen	452	531	20,3	20,6	425	500
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs davon	367	474	27,5	25,5	343	408
3**200	ohne erschwerende Umstände	47	65	38,5	36,5	54	86
4**200	unter erschwerenden Umständen	320	409	26,4	24,3	298	340
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen davon	1 591	2 087	11,8	13,0	1 107	1 249
350*00	ohne erschwerende Umstände	795	935	14,7	14,9	636	708
450*00	unter erschwerenden Umständen	796	1 152	9,8	11,8	563	672

Im Vergleich zum Vorjahr war die Aufklärungsquote bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs gleichbleibend, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs wurden mehr Fälle aufgeklärt, bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen weniger. Werden die Aufklärungsquoten der letzten fünf Jahre verglichen, ergeben sich folgende Änderungen: bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs + 2,4 %-Punkte, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs + 6,1 %-Punkte, bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen + 1,4 %-Punkte.

Tabelle 262: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - absolut

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	627	573	54	1	29	32	565
3**100	ohne erschwerende Umstände	228	198	30	1	20	17	190
4**100	unter erschwerenden Umständen	425	398	27	1	9	18	397
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	343	322	21	7	46	23	267
3**200	ohne erschwerende Umstände	54	49	5	4	11	3	36
4**200	unter erschwerenden Umständen	298	280	18	3	35	20	240
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	1 107	983	124	12	65	98	932
350*00	ohne erschwerende Umstände	636	554	82	3	47	58	528
450*00	unter erschwerenden Umständen	563	512	51	9	20	52	482

Als Tatverdächtige bei Diebstahldelikten „rund um das Kraftfahrzeug“ kommen zu rund 15 Prozent Jugendliche und Heranwachsende in Frage, d. h. Personen, die zum Tatzeitpunkt 14 bis unter 21 Jahre alt sind. Bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern war etwa jeder fünfte Tatverdächtige jugendlich oder heranwachsend. Allerdings konnten insgesamt zu Diebstahl „rund um das Kfz“ nur zu 15,1 Prozent der bekannt gewordenen Straftaten Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich männlich.

Tabelle 263: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - prozentual

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen in Prozent						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	100,0	91,4	8,6	0,2	4,6	5,1	90,1
3**100	ohne erschwerende Umstände	100,0	86,8	13,2	0,4	8,8	7,5	83,3
4**100	unter erschwerenden Umständen	100,0	93,6	6,4	0,2	2,1	4,2	93,4
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	100,0	93,9	6,1	2,0	13,4	6,7	77,8
3**200	ohne erschwerende Umstände	100,0	90,7	9,3	7,4	20,4	5,6	66,7
4**200	unter erschwerenden Umständen	100,0	94,0	6,0	1,0	11,7	6,7	80,5
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	100,0	88,8	11,2	1,1	5,9	8,9	84,2
350*00	ohne erschwerende Umstände	100,0	87,1	12,9	0,5	7,4	9,1	83,0
450*00	unter erschwerenden Umständen	100,0	90,9	9,1	1,6	3,6	9,2	85,6

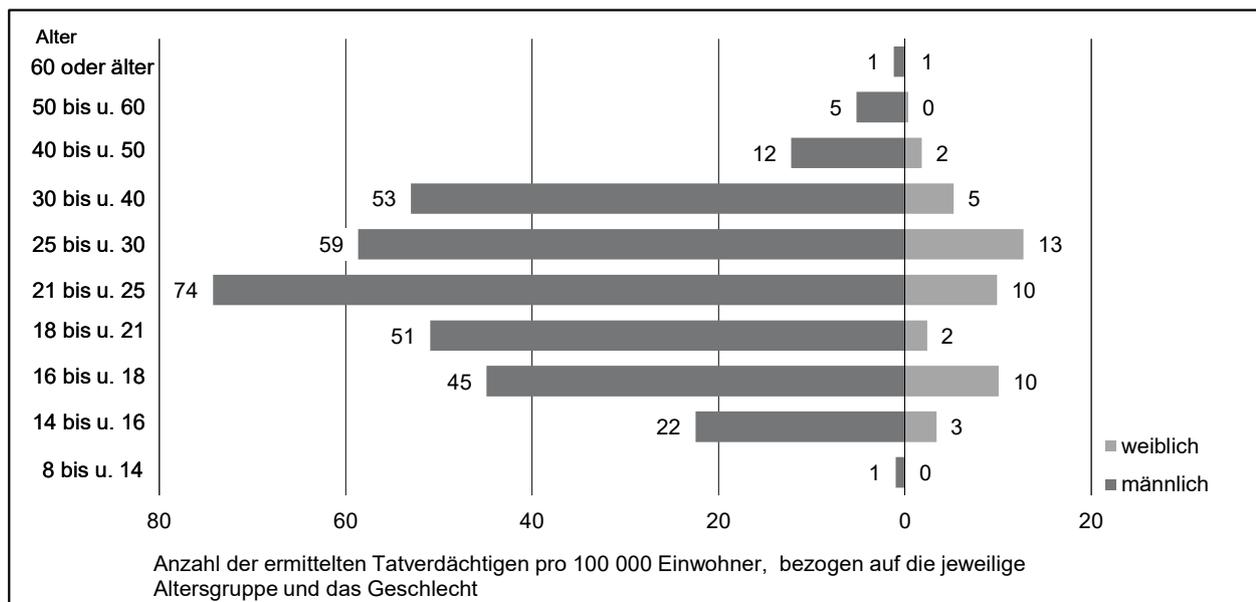
4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Auffällig bei der Entwendung von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs sowie bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen ist neben dem hohen Anteil von tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden der überhöhte Prozentsatz Jungerwachsener (Alter von 21 bis unter 25 Jahren). Von allen ermittelten erwachsenen Tatverdächtigen des Jahres 2017 waren 12,2 Prozent jünger als 25 Jahre. Bei Kfz-Delikten lag der entsprechende Anteil der Jungerwachsenen etwas höher (13,2 %).

Tabelle 264: Anteile Jungerwachsener an Tatverdächtigen bei Kfz-Delikten

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Anzahl	ermittelte jungerwachsene Tatverdächtige TV insgesamt	Prozentanteil an den ... erwachsenen Tatverdächtigen
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	68	10,8	12,0
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	37	10,8	13,9
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	134	12,1	14,4

Abbildung 72: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs

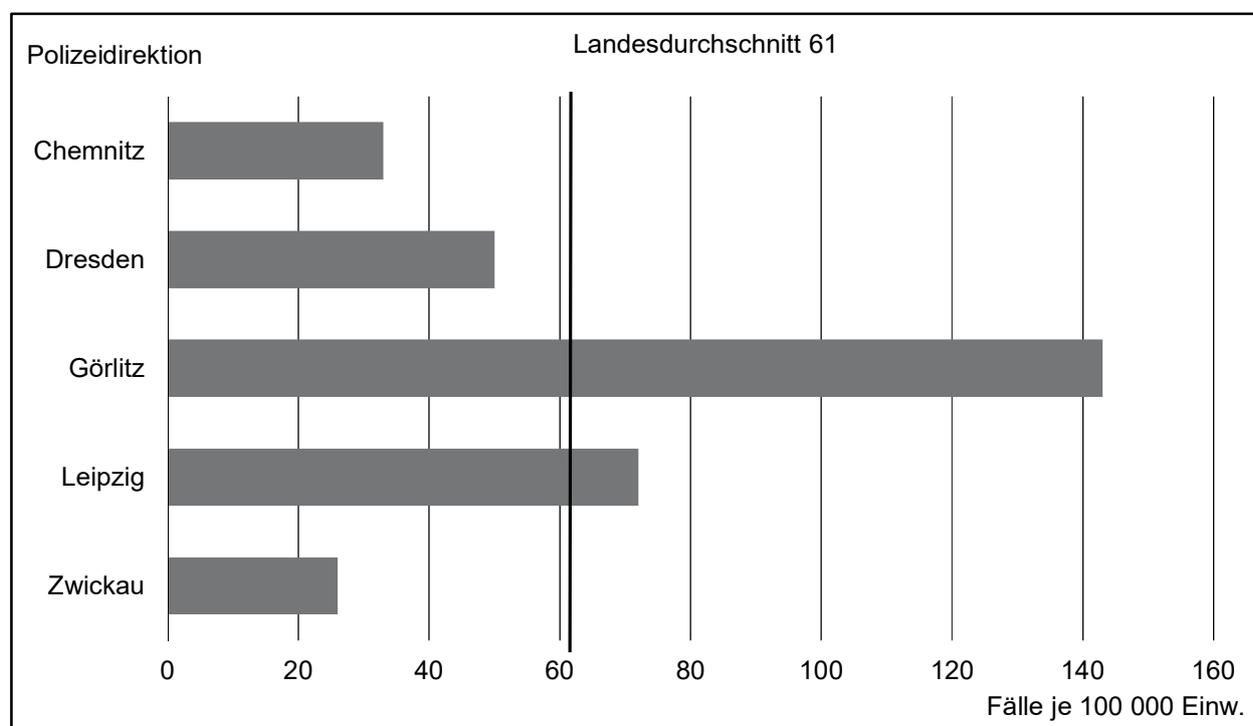


Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen bewegte sich je nach Deliktart zwischen 12,2 Prozent und 38,1 Prozent. Die registrierten Nichtdeutschen reisten vorwiegend aus dem Ausland ein. Ausländische Bürger mit festem Wohnsitz in Sachsen traten seltener als Tatverdächtige in Erscheinung. Insgesamt wurden ermittelt

- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 239 Personen (38,1 %), darunter 133 Polen, 62 Tschechen, zehn Rumänen und sieben Litauer;
- bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 42 Personen (12,2 %), davon 22 Polen, 16 Tschechen, zwei Libyer und jeweils ein Tatverdächtiger aus Georgien und Weißrussland;
- bei Diebstahl an/aus Kfz 354 Personen (32,0 %), darunter 84 Polen, 46 Tschechen, 36 Libyer, 25 Tunesier, 24 Marokkaner, 22 Algerier, 21 Georgier, 15 Rumänen, 11 Litauer und 10 Bulgaren.

Tabelle 265: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	298	29,5	33	-	33	10,0
PD Dresden	519	36,2	50	-	286	35,5
PD Görlitz	806	15,5	143	+	208	34,8
PD Leipzig	737	26,5	72	-	204	21,7
PD Zwickau	143	45,5	26	-	68	32,2
Freistaat Sachsen	2 503	26,4	61	-	383	13,3

Abbildung 73: Häufigkeitszahl Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**Tabelle 266: Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	228	21,1	25	+	5	2,2
PD Dresden	170	26,5	16	-	72	29,8
PD Görlitz	192	37,0	34	-	30	13,5
PD Leipzig	606	24,8	59	-	381	38,6
PD Zwickau	137	38,7	25	-	50	26,7
Freistaat Sachsen	1 333	27,5	33	-	528	28,4

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 74: Häufigkeitszahl Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

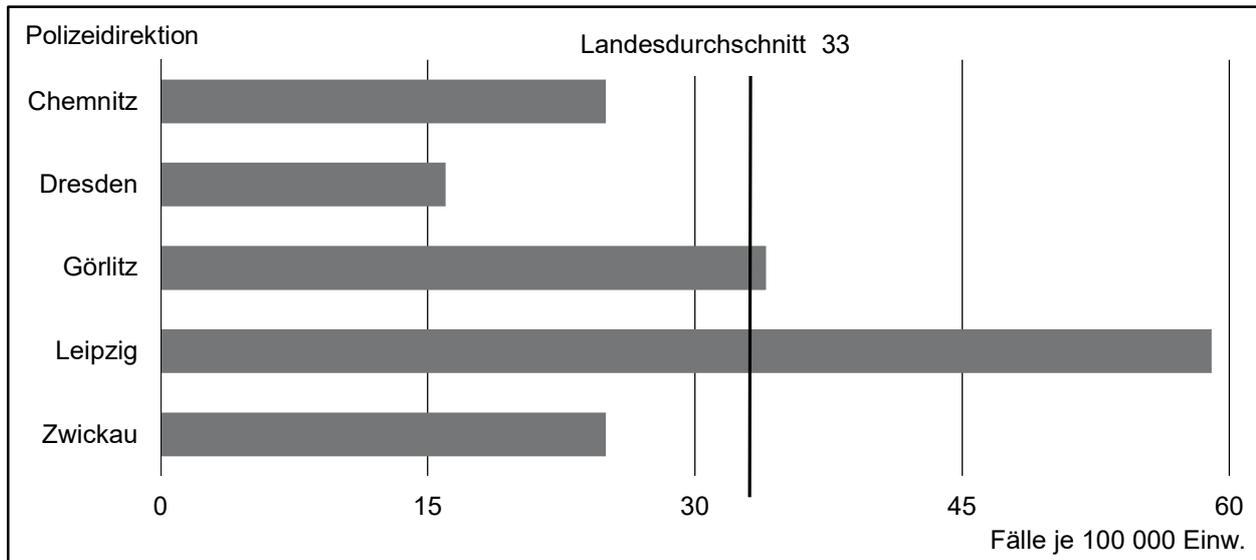
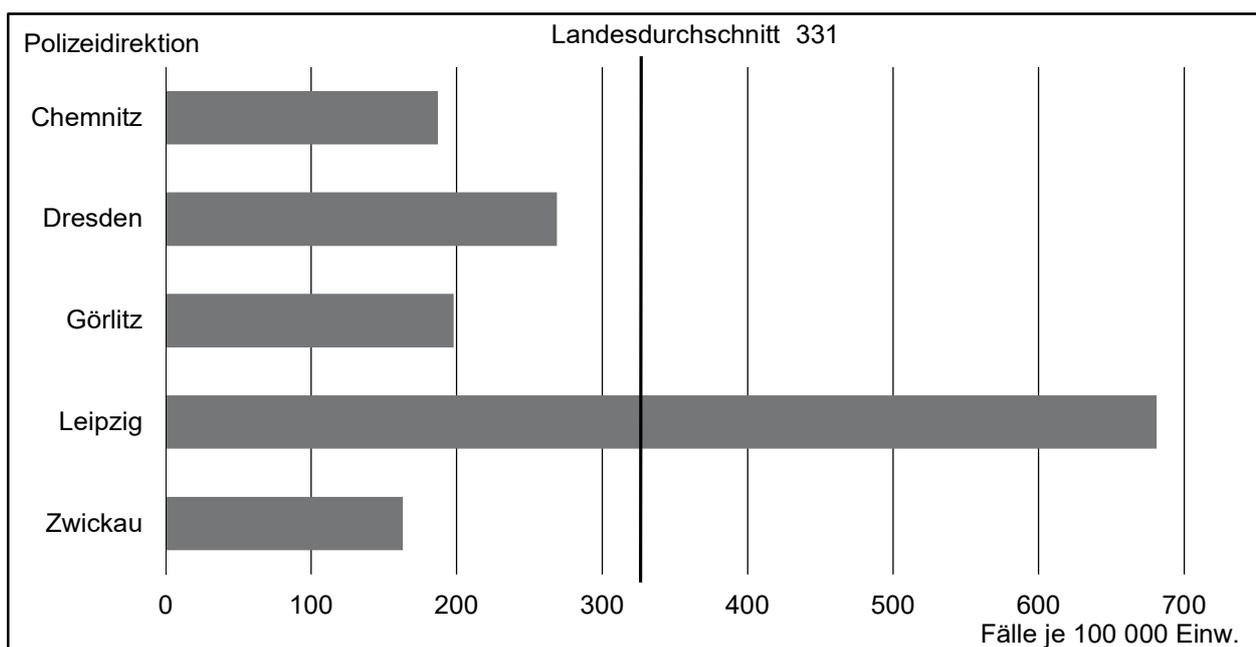


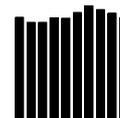
Tabelle 267: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 687	19,1	187	- 539	24,2
PD Dresden	2 788	13,0	269	- 617	18,1
PD Görlitz	1 117	13,0	198	- 131	10,5
PD Leipzig	7 001	9,2	681	- 922	11,6
PD Zwickau	901	13,2	163	- 309	25,5
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	13 497	11,8	331	- 2 517	15,7

Abbildung 75: Häufigkeitszahl Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen



4.7 Ladendiebstahl



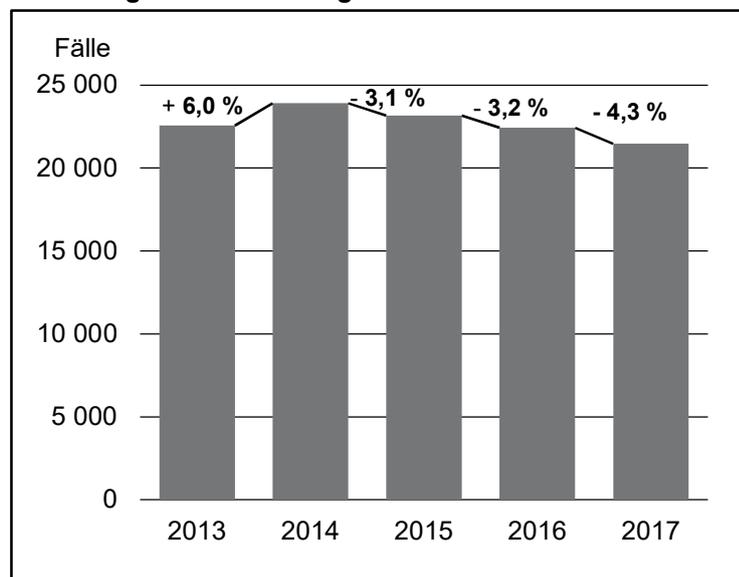
Welche Bedeutung dem Ladendiebstahl trotz relativ geringer Einzelschäden zukommt, lässt sich an der Menge der jährlich festzustellenden Delikte erkennen. 2008 und 2009 konnte ein Rückgang verzeichnet werden (- 2,7 % bzw. - 5,0 %). 2010 und 2011 gab es einen Zuwachs von insgesamt 4,8 Prozent, 2012 einen geringfügigen Rückgang. 2013 und 2014 nahm die Anzahl der Ladendiebstähle jeweils um über 1 000 Fälle zu. 2015 wurde ein Rückgang um 750 Fälle (- 3,1 %), 2016 um weitere 737 Fälle (- 3,2 %) und 2017 um 963 Fälle (- 4,3 %) registriert. Der Anteil an der registrierten Gesamtkriminalität Sachsens betrug 6,6 Prozent.

Insgesamt wurden 21 469 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet, abgeschlossen und an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Es handelte sich fast ausschließlich um die klassische Form des Diebstahls ungesichert ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit. 1 426 Fälle wurden unter erschwerenden Umständen begangen.

Tabelle 268: Anzahl der registrierten Ladendiebstähle 2013 - 2017

Schl.- zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle					Änderung 17/16	
		2013	2014	2015	2016	2017	absolut	in %
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	22 561	23 919	23 169	22 432	21 469	- 963	4,3
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	21 309	22 186	21 468	20 946	20 043	- 903	4,3
426*00	unter erschw. Umständen	1 252	1 733	1 701	1 486	1 426	- 60	4,0

Abbildung 76: Entwicklung der Anzahl der Ladendiebstähle



Sachsen ist 2017 durch Ladendiebstähle durchschnittlich stärker belastet als die Bundesländer in ihrer Gesamtheit.

Tabelle 269: Häufigkeitszahlen 2017 im Bundesvergleich

	Ladendiebstahl insgesamt	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen
Sachsen	526	491	35
Bund gesamt	428	403	25

4.7 Ladendiebstahl

Unter den in Sachsen gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 424 Versuche (2,0 %). In der Summe der 21 045 vollendeten Delikte entstand Entwendungsschaden von insgesamt 1,4 Mio. €. 2016, 2015 und 2014 waren es pro Jahr rund 1,6 Mio. €, 2013 1,7 Mio. € und 2012 wurden 1,3 Mio. € registriert.

Die Diebstähle richteten sich fast zur Hälfte (49,2 %) aller vollendeten Fälle gegen Waren im Wert von weniger als 15 €. 24,5 Prozent der vollendeten Delikte betrafen Gegenstände mit einem Verkaufswert von 15 bis unter 50 €. Dass auch vor teuren Waren nicht Halt gemacht wurde, zeigen 445 Fälle mit Einzelschäden ab 500 €. Als besonders beliebt erweisen sich bei Ladendieben seit Jahren Kosmetikartikel, Nahrungs- und Genussmittel, Schreib- und Spielwaren, Schmuck, Bekleidung, Bild- und Tonträger.

Tabelle 270: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schadens- summe in €
			1 15	50 250	500 2 500	2 500 u. mehr	2 500 u. mehr	2 500 u. mehr	
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	21 045	10 358	5 162	4 341	739	427	18	1 370 903
	davon								
326*00	ohne erschw. Umstände	19 677	10 241	4 951	3 666	546	260	13	1 048 749
426*00	unter erschw. Umständen	1 368	117	211	675	193	167	5	322 154

In den mittleren und großen Städten wurden mehr Ladendiebstähle registriert als in den ländlichen Gemeinden. 13,3 Prozent aller Fälle entfielen auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, 22,4 Prozent auf Städte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und 64,2 Prozent auf die drei Großstädte Sachsens. Zwei Tatorte blieben unbekannt.

Tabelle 271: Ladendiebstahl nach Gemeindegrößenklassen im Jahresvergleich

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2017			Fälle insgesamt je 100 000 Einw. 2017
	ins- gesamt	ohne erschwe- rende Umstände	unter erschwe- renden Umständen	
unter 20 000	2 864	2 754	110	147
20 000 bis unter 100 000	4 812	4 553	259	621
100 000 bis unter 500 000	1 977	1 858	119	803
500 000 und mehr	11 814	10 876	938	1 056

2017 verzeichnete die Stadt Plauen einen hohen prozentualen Anstieg (+ 33,9 %), ebenso die Stadt Riesa (+ 23,0 %). Einen geringen Zuwachs gab es auch in der Stadt Dresden (+ 0,4 %). Einen Rückgang konnten trotz hoher Belastung u. a. die Städte Leipzig, Zittau, Meißen, Torgau, Görlitz, Borna und Löbau verzeichnen. In der Liste der relativ hoch belasteten Städte sind seit Jahren Zittau und Görlitz vertreten. Die Verkaufseinrichtungen der Städte werden stark vom grenzüberschreitenden Tourismus frequentiert. 54,3 Prozent aller in Zittau und 40,7 Prozent aller in Görlitz im Zusammenhang mit Ladendiebstahl ermittelten Personen waren nichtdeutsch.

Tabelle 272: Ladendiebstahl insgesamt in ausgewählten Städten

ausgewählte Städte (sortiert nach der Häufigkeitszahl)	erfasste Fälle		Fallentwicklung 2017/2016		HZ 2017	
	2017	2016	absolut	in %		
Leipzig, Stadt	6 609	6 786	-	177	2,6	1 157
Riesa, Stadt	342	278	+	64	23,0	1 107
Plauen, Stadt	715	534	+	181	33,9	1 099
Meißen, Stadt	295	323	-	28	8,7	1 054
Dresden, Stadt	5 205	5 185	+	20	0,4	951
Löbau, Stadt	130	137	-	7	5,1	866
Zittau, Stadt	216	251	-	35	13,9	840
Görlitz, Stadt	469	479	-	10	2,1	839
Torgau, Stadt	165	188	-	23	12,2	822
Borna, Stadt	158	167	-	9	5,4	818

Für die Polizeidienststellen und die Rechtsprechung bedeutet Ladendiebstahl als Massendelikt vor allem Verwaltungsaufwand. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit bleibt minimal, da die Tatverdächtigen in der Regel bereits über die Anzeige bekannt werden.

Tabelle 273: Aufklärungsergebnisse 2017/2016

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	19 532	20 015	91,0	89,2	14 011	14 678
	davon						
326*00	ohne erschwerende Umstände	18 246	18 680	91,0	89,2	13 555	14 215
426*00	unter erschwerenden Umständen	1 286	1 335	90,2	89,8	1 010	1 021

Unter den Tatverdächtigen waren relativ viele Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sowie der Mädchen und Frauen lag höher als in der Gesamtkriminalität.

Ermittelt wurden 2017 insgesamt

4 341	weibliche Tatverdächtige	≐ 31,0 Prozent,	das waren	186 TV	weniger als 2016,
9 670	männliche Tatverdächtige	≐ 69,0 Prozent,		481 TV	weniger,
1 029	Kinder	≐ 7,3 Prozent,		167 TV	mehr,
1 532	Jugendliche	≐ 10,9 Prozent,		179 TV	mehr,
996	Heranwachsende	≐ 7,1 Prozent,		91 TV	weniger,
10 454	Erwachsene	≐ 74,6 Prozent,		922 TV	weniger,
9 414	deutsche Tatverdächtige	≐ 67,2 Prozent,		276 TV	weniger,
4 597	nichtdeutsche Tatverdächtige	≐ 32,8 Prozent,		391 TV	weniger.

Von den deutschen Tatverdächtigen waren über ein Viertel unter 21 Jahre alt (28,1 %). Bei den nicht-deutschen Nichterwachsenen waren es etwa ein Fünftel der Tatverdächtigen (19,9 %). Ausländische Kinder traten im Zusammenhang mit Ladendiebstahl zahlenmäßig weniger in Erscheinung (129 TV).

Tabelle 274: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	9 414	5 935	3 479	900	1 271	473	6 770
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	9 280	5 840	3 440	891	1 233	465	6 691
426*00	unter erschw. Umständen	351	263	88	12	61	20	258

Tabelle 275: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	4 597	3 735	862	129	261	523	3 684
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	4 275	3 475	800	125	248	492	3 410
426*00	unter erschw. Umständen	659	575	84	5	19	77	558

4.7 Ladendiebstahl

Abbildung 77 und 78: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

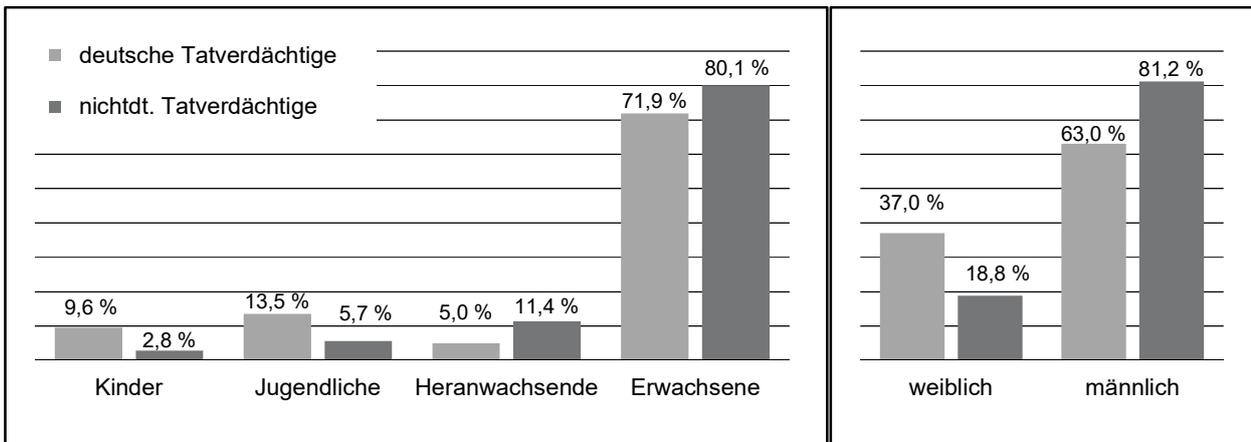
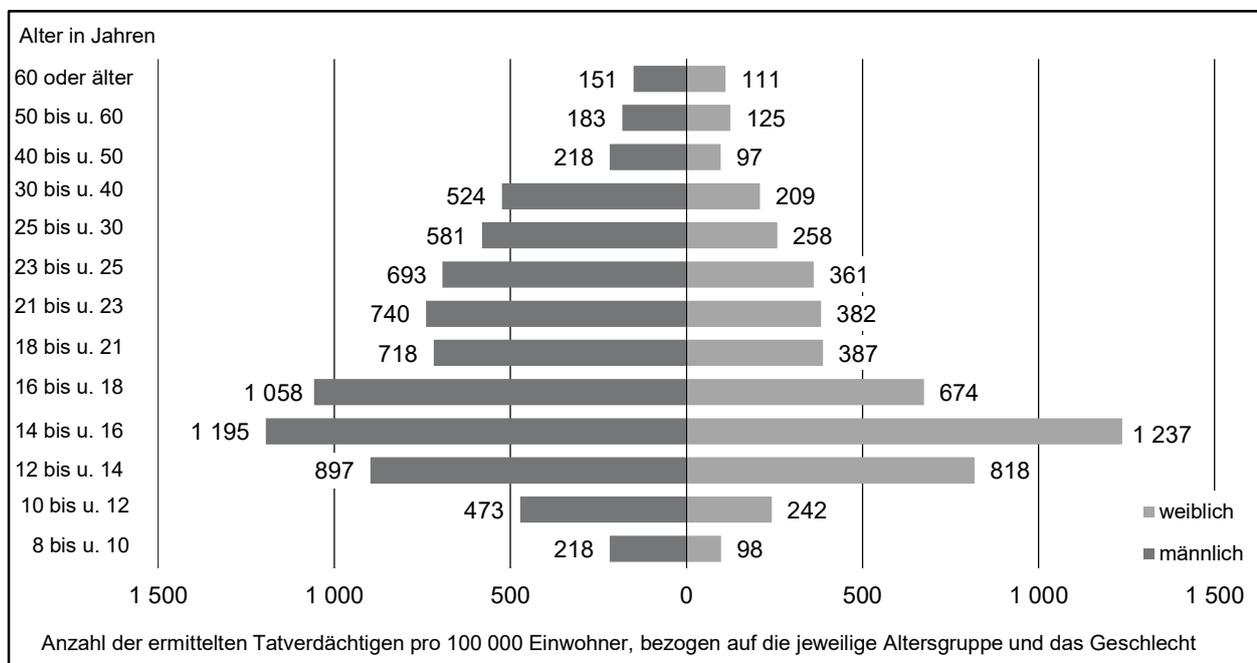


Tabelle 276: Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2016	265	344	190	377	896	640	226
2017	258	335	186	453	1 043	554	209

Abbildung 79: Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl



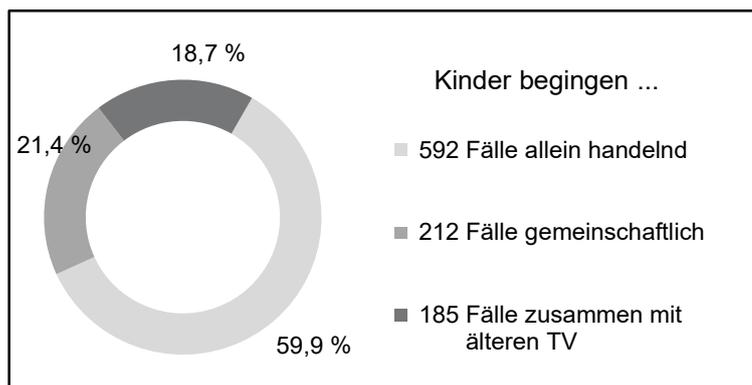
Gruppenweises Vorgehen ist bei Ladendiebstahl untypisch. Insgesamt wurden 88,5 Prozent aller aufgeklärten Fälle von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Lediglich bei den wenigen Delikten unter erschwerenden Umständen war gemeinschaftliches Handeln stärker ausgeprägt (28,5 %). Kinder beginnen mit 48,5 Prozent Ladendiebstähle am häufigsten gemeinsam.

Tabelle 277: Allein handelnde und polizeilich bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige

Merkmal		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
allein handelnd	Anzahl in %	530 51,5	938 61,2	738 76,4	9 156 87,6
polizeilich bereits in Erscheinung getreten	Anzahl in %	336 32,7	826 53,9	639 66,1	6 859 65,6

**Abbildung 80:
Fälle des Ladendiebstahls durch Kinder nach der Art der Beteiligung**

Am aufgeklärten Ladendiebstahl des Jahres 2017 waren Kinder mit 989 Delikten (5,1 % der Fälle) als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche mit 1 731 Delikten (8,9 %), Heranwachsende mit 1 550 Delikten (7,9 %) und Erwachsene mit 15 841 Delikten (81,1 %).



Die Tatverdächtigenanteile der Jugendlichen und Heranwachsenden bei Ladendiebstahl verschieben sich in Korrelation zur demografischen Entwicklung. Die Anteile der Kinder waren bis 2016 in dieser Straftatengruppe rückläufig, 2017 gab es einen Anstieg um 1,4 Prozentpunkte.

Tabelle 278: Entwicklung der Tatverdächtigenanteile 2013 - 2017

Altersgruppe	Prozentanteil der wegen Ladendiebstahls ermittelten Personen an ...									
	allen Tatverdächtigen					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	8,0	6,5	5,8	5,9	7,3	30,9	25,1	18,0	14,1	20,9
Jugendliche	10,9	9,8	9,6	9,2	10,9	24,8	21,1	18,7	15,9	19,3
Heranwachsende	6,0	6,2	7,0	7,4	7,1	13,7	14,2	13,9	12,5	13,0
Erwachsene	75,1	77,6	77,5	77,5	74,6	13,8	14,1	13,5	12,8	12,9

Tabelle 279: Tatverdächtige des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

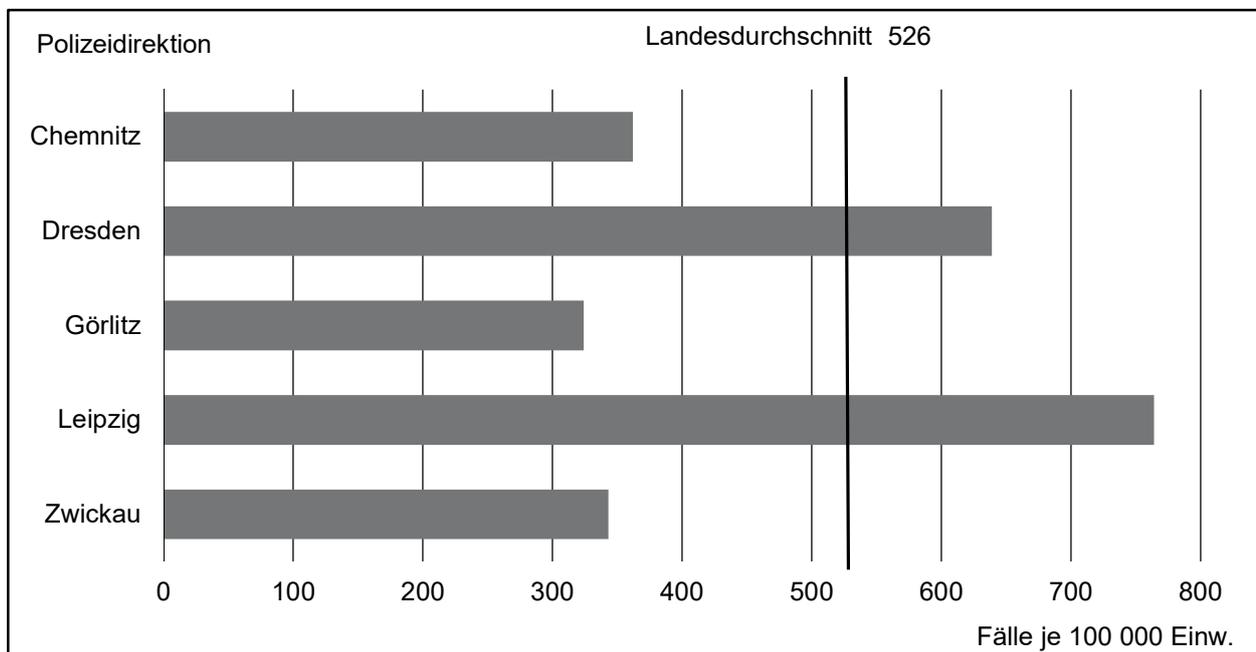
Dienstbereich	TV gesamt Anzahl	davon Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. Tatverdächt.	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
PD Chemnitz	2 378	168	7,1	248	10,4	174	7,3	1 788	75,2	855	36,0
PD Dresden	4 059	313	7,7	421	10,4	332	8,2	2 993	73,7	1 534	37,8
PD Görlitz	1 441	145	10,1	214	14,9	89	6,2	993	68,9	419	29,1
PD Leipzig	5 072	311	6,1	516	10,2	352	6,9	3 893	76,8	1 670	32,9
PD Zwickau	1 429	95	6,6	145	10,1	96	6,7	1 093	76,5	409	28,6
Freistaat Sachsen	14 011	1 029	7,3	1 532	10,9	996	7,1	10 454	74,6	4 597	32,8

4.7 Ladendiebstahl

Tabelle 280: Fälle des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

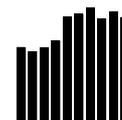
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016		
	Anzahl	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	3 263	15,2	89,2	362	-	696	17,6
PD Dresden	6 629	30,9	89,7	639	-	47	0,7
PD Görlitz	1 822	8,5	90,6	324	-	14	0,8
PD Leipzig	7 855	36,6	91,3	764	-	148	1,8
PD Zwickau	1 898	8,8	97,4	343	-	60	3,1
Freistaat Sachsen	21 469	100,0	91,0	526	-	963	4,3

Abbildung 81: Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen



4.8 Fahrraddiebstahl

(einschließlich unbefugter Gebrauch)



Gegenüber 2016 nahm der Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs um 1 061 Fälle bzw. 5,1 Prozent ab. Die Polizeidienststellen ermittelten in insgesamt 19 734 Fällen des Diebstahls bzw. unbefugten Gebrauchs von Fahrrädern. Mit einem Anteil von 6,1 Prozent an den Gesamtstraftaten zählt das Delikt Fahrraddiebstahl zur Massenkriminalität.

Tabelle 281: Fahrraddiebstahl 2017 und 2016

Schl.-zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016	
		2017	2016	absolut	in %
***300	... insgesamt	19 734	20 795	- 1 061	5,1
	davon				
3**300	ohne erschwerende Umstände	1 830	2 091	- 261	12,5
4**300	unter erschwerenden Umständen	17 904	18 704	- 800	4,3

Etwa jedes elfte entwendete Fahrrad war nicht ausreichend gegen Diebstahl gesichert. Durchschnittlich 18 von 1 000 registrierten Fahrraddiebstählen blieben ein Versuch. 2017 gab es 346 Versuche, im Jahr zuvor 377.

HZ Fahrraddiebstahl 2017 einschließlich unbefugten Gebrauchs	
Sachsen	483
Bund gesamt	364

Tabelle 282:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

2016 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 509 Fällen auf 100 000 Einwohner, im Bund bei 405.

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	vollendete Fälle	
	Anzahl	in Prozent
1 ... 15	761	3,9
15 ... 50	145	0,7
50 ... 250	3 095	16,0
250 ... 500	5 250	27,1
500 ... 2 500	9 394	48,5
2 500 ... 5 000	630	3,2
ab 5 000	113	0,6
Summe	19 388	100,0

Tabelle 283:
Vollendete Delikte 2017 nach der Schadenhöhe¹

Bei der Polizei wurden in Verbindung mit Diebstahl bzw. unbefugtem Gebrauch von Fahrrädern Schäden in einer Gesamthöhe von 14,0 Mio. € angegeben.

Der unbefugte Gebrauch von Fahrrädern wird nur selten angezeigt. Für das Jahr 2017 sind in dieser Deliktgruppe 37 vollendete Fälle registriert worden.

¹ Man beachte, dass die Zahl der Fälle je Schadenklasse nicht gleichbedeutend sein muss mit der Anzahl entwendeter Fahrräder der betreffenden Preisgruppe.

4.8 Fahrraddiebstahl

Ausschlaggebend für die Verteilung der Delikte auf die Gemeindegrößenklassen ist weniger die Einwohnerzahl als der regional recht unterschiedliche Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Fahrrädern zu Einkaufs-, Sport- und Fortbewegungszwecken.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen des Fahrraddiebstahls
unter 20 000	2 545	12,9
20 000 bis u. 100 000	3 142	15,9
100 000 bis u. 500 000	1 058	5,4
500 000 und mehr	12 987	65,8
Sachsen insgesamt	19 734	100,0

Tabelle 284:
**Tatortverteilung des Fahrrad-
diebstahls nach Gemeindegrößenklassen**

Zwei Tatorte blieben unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Fahrraddiebstahl 2017
unter 20 000	131
20 000 bis u. 100 000	406
100 000 bis u. 500 000	429
500 000 und mehr	1 161

Tabelle 285:
Häufigkeitszahl nach Gemeindegrößenklassen

Diebstahl bzw. unbefugter Gebrauch von Fahrrädern zählt wie Taschendiebstahl und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen zu den PKS-Straftatengruppen mit der geringsten Aufklärungsquote. Insgesamt wurden nur zu jedem zehnten gemeldeten Fall die Tatverdächtigen ermittelt.

Zusätzlich erschwert wird die Aussicht auf Rückgabe eines verloren gegangenen Rades durch Probleme bei der Identifizierung. Die Polizei rät deshalb, Fahrräder codieren zu lassen.

Tabelle 286: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
***300	... insgesamt	2 044	2 496	10,4	12,0	1 703	1 852
	davon						
3**300	ohne erschwerende Umstände	550	599	30,1	28,6	577	625
4**300	unter erschwerenden Umständen	1 494	1 897	8,3	10,1	1 260	1 370

Die Tatverdächtigenstruktur lässt im Täterkreis einen höheren Anteil von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden vermuten. Dies trifft 2017 auf die Gruppe der Nichterwachsenen nicht zu. Im Vergleich zur allgemeinen Kriminalität lagen lediglich die Tatverdächtigenanteile der Jugendlichen beim Fahrraddiebstahl höher. Allerdings konnten in 17 690 Fällen keine Tatverdächtigen ermittelt werden. 87,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.

Tabelle 287: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen absolut

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt	1 703	1 497	206	49	163	115	1 376
	und zwar							
3**300	ohne erschwerende Umstände	577	496	81	29	79	53	416
4**300	unter erschwerenden Umständen	1 260	1 124	136	23	96	78	1 063

Tabelle 288: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in Prozent

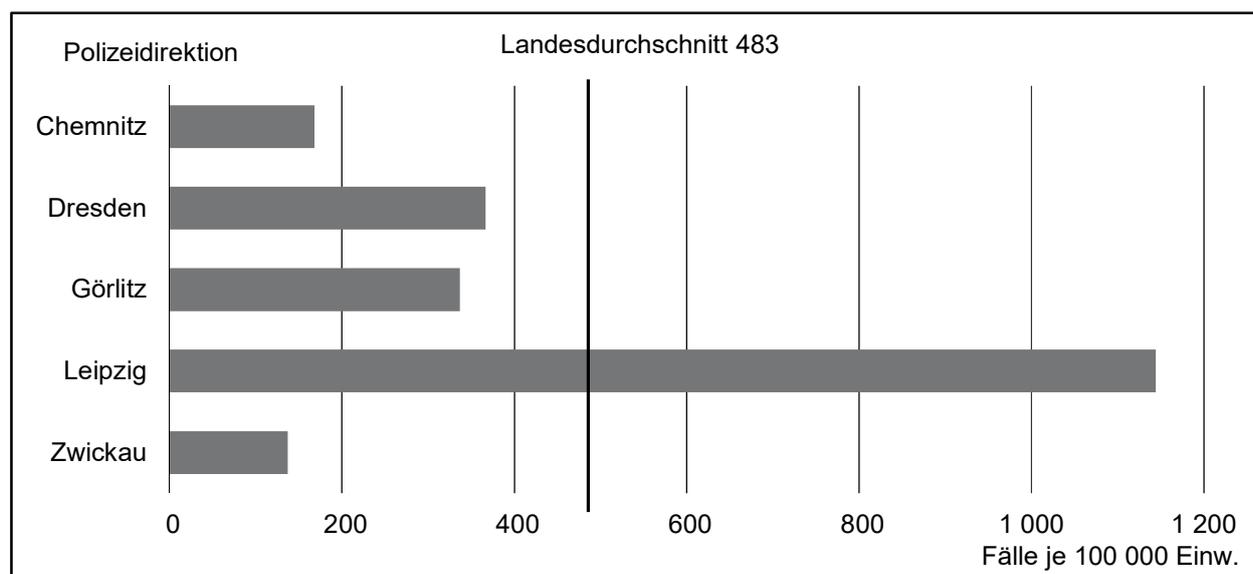
Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	100,0	87,9	12,1	2,9	9,6	6,8	80,8
3**300	ohne erschwerende Umstände	100,0	86,0	14,0	5,0	13,7	9,2	72,1
4**300	unter erschwerenden Umständen	100,0	89,2	10,8	1,8	7,6	6,2	84,4

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2017 befanden sich 343 Nichtdeutsche (20,1 %), davon 113 Asylbewerber und 210 Personen aus der Gruppe „Sonstige“, zehn Touristen/Durchreisende und zwei Studenten/Schüler.

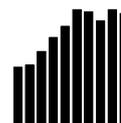
Die Tatverdächtigen stammten vorwiegend aus Tschechien (54 TV) und Polen (47 TV). Es folgten Libyen (35 TV), Tunesien (33 TV), Syrien (25 TV), die Russische Föderation (20 TV), Marokko (18 TV) und Rumänien (14 TV). Weiterhin wurden Irak mit zehn, Georgien mit neun sowie Kosovo und die Ukraine mit jeweils acht Tatverdächtigen erfasst. Weitere Tatverdächtige kamen aus 25 unterschiedlichen Ländern.

Tabelle 289: Regionale Verteilung des Fahrraddiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 518	17,1	168	-	322 17,5
PD Dresden	3 804	13,9	367	-	786 17,1
PD Görlitz	1 898	13,8	337	-	70 3,6
PD Leipzig	11 752	6,9	1 144	+	142 1,2
PD Zwickau	760	24,4	137	-	27 3,4
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	19 734	10,4	483	-	1 061 5,1

Abbildung 82: Häufigkeitszahl der Fahrraddelikte nach Polizeidirektionen

4.9 Diebstahl im Wohnbereich



Die Polizei bearbeitete 2017 wesentlich weniger Diebstähle in/aus Wohnungen und auch weniger Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen als 2016. Die Anzahl der Delikte steigerte sich seit 2009 jährlich und erreichte 2013 mit 25 742 Fällen und schließlich 2016 mit 25 771 Fällen den höchsten Stand der letzten zehn Jahre. 2008, 2014, 2015 und 2017 waren die Fallzahlen rückläufig.

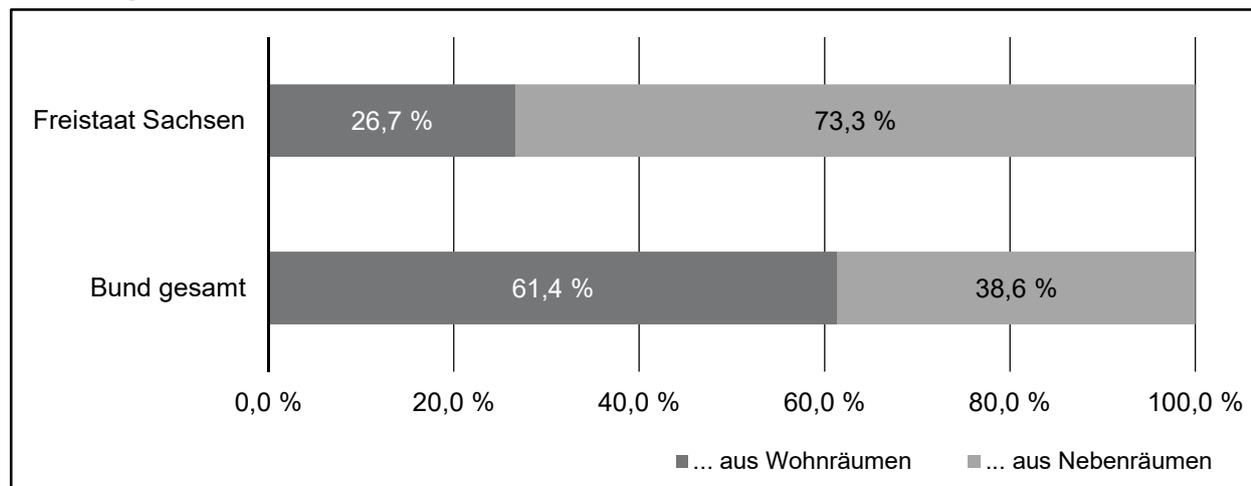
Tabelle 290: Erfasste Fälle des Diebstahls in/aus Wohn- und Nebenräumen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016	
		2017	2016	absolut	in %
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	6 635	7 395	- 760	10,3
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	18 253	18 376	- 123	0,7

2017 wurden insgesamt 1 802 Diebstahlshandlungen im Wohnbereich und 5 454 in/aus Boden, Kellern und Waschküchen im Versuch abgebrochen. Bei Diebstahl in/aus Wohnungen blieben 27,2 Prozent unvollendet, bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen waren es 29,9 Prozent.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in den Bundesländern insgesamt überwogen in Sachsen seit jeher deutlich die Diebstähle aus Nebenräumen.

Abbildung 83: Anteil der Diebstähle in/aus Wohn- bzw. Nebenräumen



Verglichen mit den Ständen in den Ländern des Bundes, war das Eigentum der sächsischen Bevölkerung durch Diebstahl in/aus Wohnungen deutlich weniger, durch Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen eindeutig mehr gefährdet.

Tabelle 291: Fälle je 100 000 Einwohner im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl 2017	Diebstahl in/aus ...	
	Wohnungen	Nebenräumen
Sachsen	163	447
Bund gesamt	201	127

Insgesamt 14,7 Prozent der Diebstähle im Wohnbereich wurden strafrechtlich als einfacher Fall (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) klassifiziert. Im Bereich Wohnraum waren es 38,6 Prozent (2016: 36,7 %), im Bereich Boden-, Keller und Waschküche 6,0 Prozent (2016: 6,2 %).

Tabelle 292: Diebstähle im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.-zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände ...	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016	
		2017	2016	absolut	in %
335*00	in/aus Wohnungen	2 564	2 711	- 147	5,4
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 090	1 137	- 47	4,1

Tabelle 293: Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen ...	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016	
		2017	2016	absolut	in %
435*00	Wohnungseinbruch darunter	4 071	4 684	- 613	13,1
436*00	Tageswohnungseinbruch	1 785	2 018	- 233	11,5
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17 163	17 239	- 76	0,4

Zu den vollendeten Diebstählen im Wohnbereich wurden im Jahr 2017 Schäden von rund 17,7 Mio. € registriert. 2016 waren es 18,6 Mio. €, 2015 15,9 Mio. € und 2014 17,2 Mio. €.

Tabelle 294: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	4 833	972	1 824	1 659	358	20	9,5
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	12 799	2 100	5 690	4 895	113	1	8,2
Diebstahl im Wohnbereich insgesamt		17 632	3 072	7 514	6 554	471	21	17,7

Der mittlere Schaden eines vollendeten Diebstahls in/aus Wohnungen betrug 1 967 € (2016: 1 970 €). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurde je Fall durchschnittlich ein Schaden von 641 € registriert (2016: 581 €).

Schadenshöhe von ... bis unter ... €	2017		vollendete Fälle 2016	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1 ... 50	3 072	17,4	3 553	18,8
50 ... 500	7 514	42,6	8 233	43,5
500 ... 5 000	6 554	37,2	6 587	34,8
5 000 ... 50 000	471	2,7	531	2,8
50 000 und mehr	21	0,1	22	0,1

Tabelle 295: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt, Schadenklassen im Jahresvergleich 2017/2016

4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Diebstahl in/aus Wohnungen ist nach der Gemeindegröße ähnlich verteilt wie die Kriminalität insgesamt. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen konzentriert sich schwerpunktmäßig in den Großstädten.

Tabelle 296: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Nebenräumen	
	Anzahl der Fälle	Anteil in %	Anzahl der Fälle	Anteil in %
unter 20 000	1 965	29,6	1 683	9,2
20 000 bis unter 100 000	1 278	19,3	2 546	13,9
100 000 bis unter 500 000	508	7,7	3 002	16,4
500 000 und mehr	2 884	43,5	11 022	60,4
Sachsen insgesamt	6 635	100,0	18 253	100,0

Tabelle 297: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Nebenräumen
unter 20 000	101	87
20 000 bis unter 100 000	165	329
100 000 bis unter 500 000	206	1 219
500 000 und mehr	258	986

Diebstähle in/aus Wohnungen und vor allem in/aus Nebenräumen gehören zu den Deliktbereichen mit niedriger Aufklärungsquote. Verglichen mit den Aufklärungsquoten des Bundes insgesamt, konnten im Freistaat Sachsen mehr Diebstähle in/aus Wohnungen aufgeklärt werden (37,0 %) als im Durchschnitt des Bundesgebietes (26,8 %). Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurden 2017 in Sachsen (10,2 %) etwas weniger aufgeklärt als im Bundesgebiet insgesamt (11,1 %).

Tabelle 298: Aufklärungsergebnisse Diebstahl in/aus Wohn- und Nebenräumen insgesamt

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 453	2 532	37,0	34,2	2 344	2 401
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 862	2 042	10,2	11,1	995	1 159

Tabelle 299: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
335*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1 588	1 611	61,9	59,4	1 597	1 644
340*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	255	225	23,4	19,8	224	245

Tabelle 300: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
435*00	Wohnungseinbruch	865	921	21,2	19,7	832	834
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	405	428	22,7	21,2	404	398
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 607	1 817	9,4	10,5	802	943

Tabelle 301: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 344	1 737	607	44	207	204	1 889
	davon							
335*00	ohne erschwerende Umstände	1 597	1 091	506	41	167	155	1 234
435*00	unter erschwerenden Umständen	832	715	117	3	48	58	723
	darunter							
436*00	Tageswohnungseinbruch	404	358	46	1	23	30	350
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller- räumen und Waschküchen	995	831	164	5	50	61	879
	davon							
340*00	ohne erschwerende Umstände	224	176	48	3	17	11	193
440*00	unter erschwerenden Umständen	802	683	119	2	37	52	711

Prozentual setzten sich die Tatverdächtigen nach Altersgruppen wie folgt zusammen:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	1,9 %	0,5 %
Jugendliche	8,8 %	5,0 %
Heranwachsende	8,7 %	6,1 %
Erwachsene	80,6 %	88,3 %

Der Anteil der Alleinhandelnden hat sich bei Diebstahl im Wohnbereich in allen Altersgruppen erhöht. Von den Tatverdächtigen handelten allein bei:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	20 TV $\hat{=}$ 45,5 %	3 TV $\hat{=}$ 60,0 %
Jugendliche	119 TV $\hat{=}$ 57,5 %	28 TV $\hat{=}$ 56,0 %
Heranwachsende	143 TV $\hat{=}$ 70,1 %	35 TV $\hat{=}$ 57,4 %
Erwachsene	1 376 TV $\hat{=}$ 72,8 %	617 TV $\hat{=}$ 70,2 %

Ausländer traten im Zusammenhang mit Diebstahl im Wohnbereich weniger in Erscheinung. Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 16,0 Prozent Nichtdeutsche. 401 wurden des Diebstahls in/aus Wohnungen und 127 des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen oder Waschküchen verdächtigt.

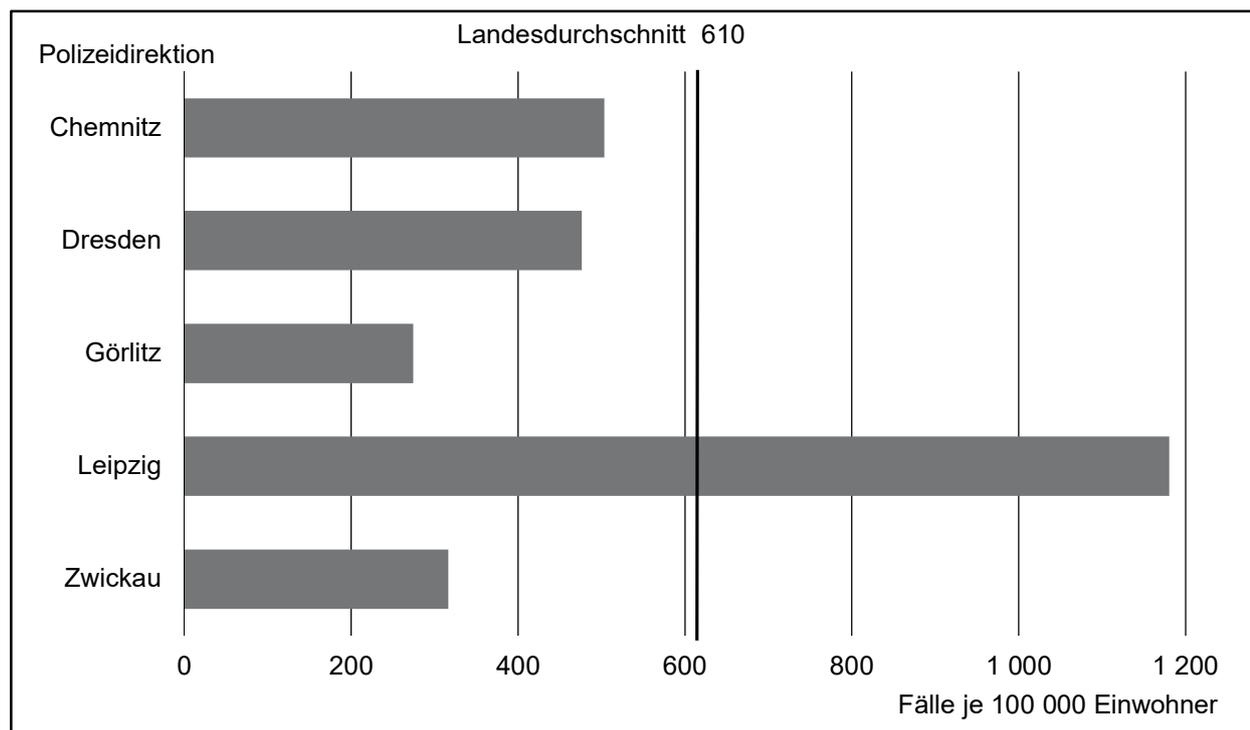
4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Wegen Tageswohnungseinbruchs ermittelte die Polizei insgesamt 404 Tatverdächtige, unter ihnen 111 Nichtdeutsche (27,5 %). Jeweils 22 von ihnen stammten aus Tunesien und Georgien, neun aus der Tschechischen Republik, acht aus Libyen und jeweils sechs aus Polen und Rumänien. Jeweils vier Tatverdächtige kamen aus Albanien und Ungarn, jeweils drei aus dem Kosovo und Marokko. Aus sieben weiteren Ländern stammten jeweils zwei Tatverdächtige, aus zehn weiteren Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

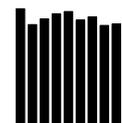
Tabelle 302: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	4 530	18,6	503	+	563	14,2
PD Dresden	4 938	21,9	476	-	906	15,5
PD Görlitz	1 542	28,0	274	-	268	14,8
PD Leipzig	12 128	12,3	1 180	-	329	2,6
PD Zwickau	1 750	26,7	316	+	57	3,4
Freistaat Sachsen	24 888	17,3	610	-	883	3,4

Abbildung 84: Häufigkeitszahl Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich



Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen sowie vorwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen strukturiert sich seit mehreren Jahren im Wechsel zu- bzw. abnehmend. 2017 wurden insgesamt 8 750 Diebstähle erfasst, 913 Fälle bzw. 9,4 Prozent weniger als 2016. In Sachsen spielte sich 2017 etwa jeder 14. Diebstahl in diesen spezifischen Bereichen ab. Bundesweit betraf dies jeden 16. Diebstahl.

Tabelle 303: Diebstahl im gewerblichen Bereich im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016	
		2017	2016	absolut	in %
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	6 616	7 470	- 854	11,4
310*00	ohne erschwerende Umstände	1 987	1 889	+ 98	5,2
410*00	unter erschwerenden Umständen	4 629	5 581	- 952	17,1
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 134	2 193	- 59	2,7
345*00	ohne erschwerende Umstände	688	691	- 3	0,4
445*00	unter erschwerenden Umständen	1 446	1 502	- 56	3,7

Der Diebstahl im Gewerbebereich strukturierte sich zu

30,6 Prozent aus Straftaten ohne erschwerende Umstände und
69,4 Prozent aus Straftaten unter erschwerenden Umständen.

Betroffen waren zu

75,6 Prozent Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträume und
24,4 Prozent überwiegend unbezogene Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Sachsen war durch Diebstahl im gewerblichen Bereich überdurchschnittlich belastet; beim Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen verzeichnete Sachsen im Bundesvergleich die dritthöchste Belastung nach Sachsen-Anhalt und Berlin. Beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen zählte der Freistaat (Platz 8) mit Schleswig-Holstein und Hessen zum Mittelfeld im Vergleich zu den anderen Bundesländern.

Tabelle 304: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

	HZ Diebstahl im gewerblichen Bereich 2017	
	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
Sachsen	162	52
Bund gesamt	131	30

Der Anteil unvollendeter Delikte lag in Sachsen bei Diebstahl in/aus

Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen bei 25,6 Prozent,
überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen bei 14,7 Prozent.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Insgesamt wurden im gewerblichen Bereich 2 009 Versuchshandlungen und 6 741 vollendete Diebstähle registriert. 2016 waren es 2 246 versuchte und 7 417 vollendete Delikte.

Tabelle 305: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 50	500	5 000	50 000	und mehr	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	4 921	786	1 947	1 787	378	23	11,0
*45*00	... Neu- und Rohbauten, Gebäuden und Baustellen	1 820	263	560	820	174	3	3,4
... dem gewerblichen Bereich insgesamt		6 741	1 049	2 507	2 607	552	26	14,4

Die Schadenssumme entsprach 13,5 Prozent des im Zusammenhang mit Diebstahl gemeldeten Gesamtschadens. 2016 lag der Schaden durch Diebstahl im gewerblichen Sektor bei 16,5 Mio. €.

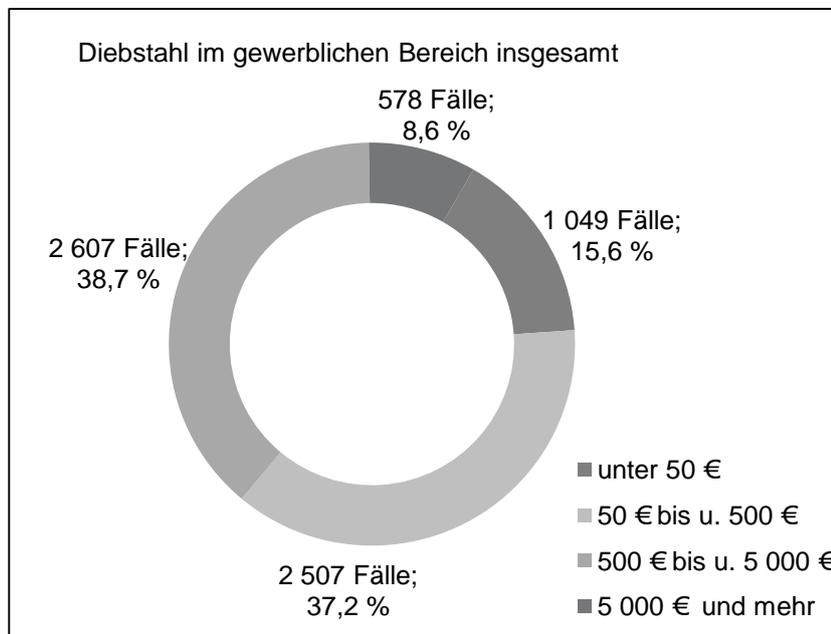


Abbildung 85: Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Von den Delikten mit Schäden ab 5 000 € bewegten sich 515 Fälle unter 25 000 €, 37 Fälle von 25 000 bis unter 50 000 € und 26 Fälle in einer Höhe ab 50 000 €.

11,2 Prozent der Fälle mit Einzelschäden ab 5 000 € liefen ohne erschwerende Umstände ab.

Es wurden sechs „einfache“ Diebstähle mit einer Schadenhöhe ab 50 000 € gemeldet. Die Täter erlangten u. a. Kfz-Zubehörteile, Bargeld sowie einen Transporter, Platindüsen und Teile einer Ladeneinrichtung.

Von den 8 750 registrierten Delikten im gewerblichen Bereich entfielen

2 602 auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern	(29,7 %),
1 362 auf Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	(15,6 %),
654 auf Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern	(7,5 %),
4 132 auf Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern	(47,2 %).

Tabelle 306: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen 2017	Diebstahl in/aus überwiegend unbewohnten Neu- und Rohbauten, Gebäuden und Baustellen 2017
unter 20 000	101	33
20 000 bis unter 100 000	135	40
100 000 bis unter 500 000	179	87
500 000 und mehr	282	87

Tabelle 307: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	29,7	15,9	6,7	47,7
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	20,4	14,4	4,0	61,2
410*00	unter erschwerenden Umständen	33,8	16,5	7,8	42,0
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	29,7	14,7	10,0	45,6
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	32,3	14,8	11,8	41,1
445*00	unter erschwerenden Umständen	28,5	14,6	9,2	47,7

Zu insgesamt 1 684 Delikten konnten die Tatverdächtigen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote sank gegenüber 2016 um 0,8 Prozentpunkte auf 19,2 Prozent.

Tabelle 308: Aufklärungsergebnisse 2017 im Vergleich zu 2016

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	1 427	1 613	21,6	21,6	1 141	1 272
	davon						
310*00	ohne erschwerende Umstände	482	488	24,3	25,8	450	458
410*00	unter erschwerenden Umständen	945	1 125	20,4	20,2	736	872
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	257	319	12,0	14,5	295	359
	davon						
345*00	ohne erschwerende Umstände	91	118	13,2	17,1	105	154
445*00	unter erschwerenden Umständen	166	201	11,5	13,4	196	213

Die Tatverdächtigen waren fast immer männlich. Weibliche Tatverdächtige nahmen im Zusammenhang mit Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Anteil von 12,9 Prozent ein. Bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen lag ihr Anteil mit 10,8 Prozent noch niedriger.

Nach Altersgruppen setzten sich die Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen		Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	
Kinder	2,6 %	Kinder	2,7 %
Jugendliche	10,3 %	Jugendliche	9,2 %
Heranwachsende	6,9 %	Heranwachsende	7,5 %
Erwachsene	80,2 %	Erwachsene	80,2 %

Im Vergleich zu 2016 nahm der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um 4,3 Prozentpunkte zu, bei Baustellendiebstahl stieg er um 9,8 %-Punkte an. Insgesamt betrachtet, änderte sich der Anteil in allen Altersgruppen: bei den Kindern um + 1,1 %-Punkte, bei den Jugendlichen um + 3,9 %-Punkte und bei den Heranwachsenden um + 0,3 %-Punkte. Bei den Erwachsenen gab es einen Rückgang von 5,3 %-Punkten.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Tabelle 309: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	1 141	994	147	30	117	79	915
	davon							
310*00	ohne erschwerende Umstände	450	363	87	6	55	31	358
410*00	unter erschwerenden Umständen	736	671	65	24	64	52	596
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	295	263	32	8	27	22	238
	davon							
345*00	ohne erschwerende Umstände	105	99	6	1	9	8	87
445*00	unter erschwerenden Umständen	196	169	27	7	18	14	157

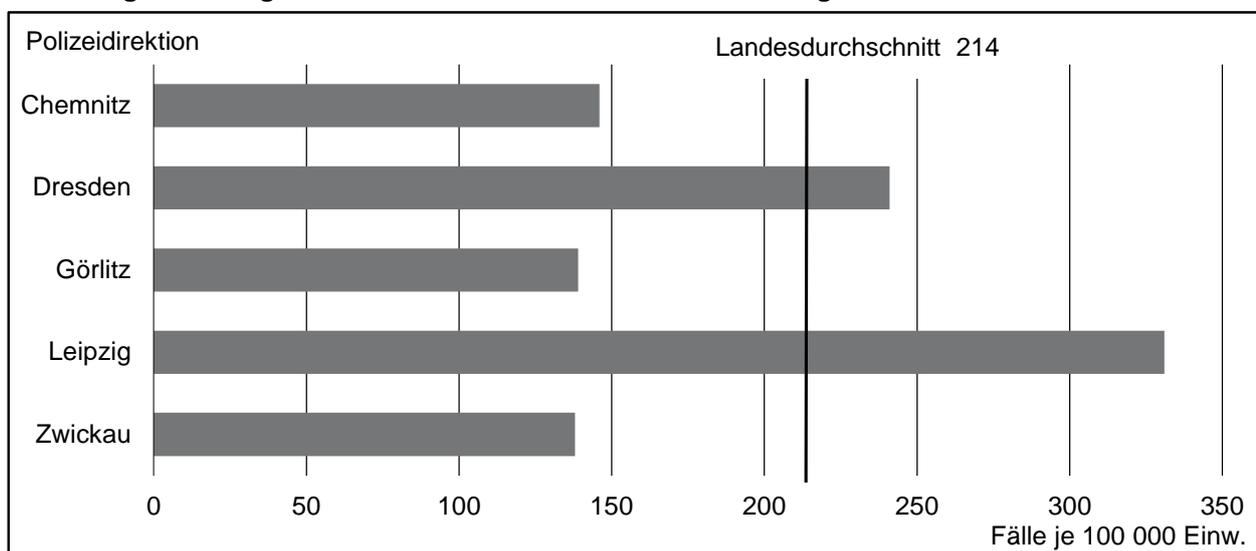
Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich mit 17,3 Prozent weniger Nichtdeutsche als im Vorjahr (2016: 18,6 %); 198 wurden des Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstattträumen verdächtigt, 50 des Diebstahls in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Vorrangig traten Polen (53 Tatverdächtige), Tschechen (46) und Rumänen (43) in Erscheinung, gefolgt von z. B. Personen aus Libyen und Syrien (jeweils 13), Tunesien (9), Slowakei (8), Ungarn (7), Ukraine (6) sowie Portugal und der Russischen Föderation (jeweils 5).

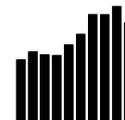
Tabelle 310: Regionale Verteilung des Diebstahls im Gewerbebereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 314	22,1	146	- 54	3,9
PD Dresden	2 499	20,6	241	- 343	12,1
PD Görlitz	780	26,4	139	- 265	25,4
PD Leipzig	3 396	15,3	331	- 146	4,1
PD Zwickau	761	20,4	138	- 105	12,1
Freistaat Sachsen	8 750	19,2	214	- 913	9,4

Abbildung 86: Häufigkeitszahl Diebstahl im Gewerbebereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen oder Kleidung ist in Sachsen wesentlich weniger verbreitet als z. B. in Hamburg, Berlin, Bremen oder Nordrhein-Westfalen. In Sachsen registrierte die Polizei 2017 insgesamt 3 148 Delikte. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Fälle um 521 Fälle bzw. 14,2 Prozent abgenommen.

Tabelle 311: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche	
							Anzahl	in %	
2013	2 795	+	340	13,8	220	7,9	209	89	42,6
2014	3 416	+	621	22,2	305	8,9	241	152	63,1
2015	3 413	-	3	0,1	272	8,0	287	200	69,7
2016	3 669	+	256	7,5	356	9,7	372	263	70,7
2017	3 148	-	521	14,2	333	10,6	297	220	74,1

Tabelle 312: Taschendiebstahl im Bundesvergleich

	Fälle auf 100 000 Einwohner	
	2017	2016
Sachsen	77	90
Bund gesamt	154	201

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als z. B. die Bewohner in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Sachsen-Anhalt. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Verhältnissen in den Ländern Hamburg (HZ = 924) und Berlin (HZ = 759) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten:

- In Sachsen endeten 2017 lediglich 47 Fälle ohne Erfolg. Der Versuchsanteil lag bei 1,5 Prozent.
- Mit 10,6 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2017 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	270 Fälle	≙ 8,6 Prozent,
Tatorte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	299 Fälle	≙ 9,5 Prozent,
Tatorte mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	279 Fälle	≙ 8,9 Prozent,
Tatorte mit 500 000 und mehr Einwohner:	2 297 Fälle	≙ 73,0 Prozent.

Leipzig war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2017 entfielen auf 100 000 Einwohner 220 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 954, Dortmund 445, Duisburg 439, Bremen 436, Hannover 331 und Essen 329). In Dresden kamen 191 Fälle auf 100 000 Einwohner, in Chemnitz 113.

In der Mehrzahl der Taschendiebstähle bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2017 in Sachsen bei 735 T€, 2016 bei 799 T€.

4.11 Taschendiebstahl

Tabelle 313: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadensklassen

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2 500	2 500 25 000
Anzahl	3 101	322	291	1 460	548	474	6
%-Anteil	100,0	10,4	9,4	47,1	17,7	15,3	0,2

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 297 Tatverdächtigen befanden sich

261 männliche Personen (87,9 %),	1 Kind	(0,3 %),
36 weibliche Personen (12,1 %),	28 Jugendliche	(9,4 %),
77 Deutsche (25,9 %),	42 Heranwachsende	(14,1 %),
220 Nichtdeutsche (74,1 %),	226 Erwachsene	(76,1 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Jugendliche und Heranwachsende waren bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität.

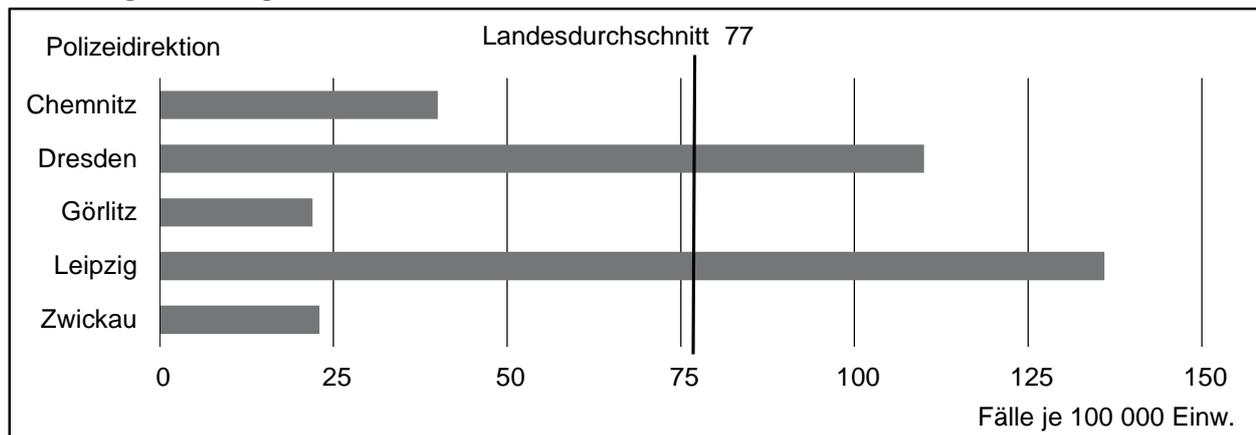
125 der 220 im Freistaat ermittelten ausländischen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, 89 wurden als „Sonstige“ klassifiziert, drei waren Touristen/Durchreisende und drei befanden sich unerlaubt in Deutschland. Nach dem Herkunftsland dominierten Libyen mit 55 Tatverdächtigen, Marokko mit 43 Tatverdächtigen und Tunesien mit 30 Tatverdächtigen. Es folgten Algerien mit 12 Tatverdächtigen, die Tschechische Republik mit elf Tatverdächtigen, Rumänien mit zehn Tatverdächtigen und Syrien mit acht Tatverdächtigen. Bei weiteren 18 Ländern wurden fünf oder weniger Tatverdächtige registriert.

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, lag bei 89,5 Prozent (298 von 333 aufgeklärten Fällen). 30 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen und in 29 Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 314: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

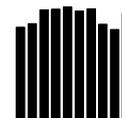
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2017/2016		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	358	15,9	40	-	58	13,9
PD Dresden	1 136	11,8	110	-	20	1,7
PD Görlitz	124	6,5	22	-	38	23,5
PD Leipzig	1 402	8,6	136	-	361	20,5
PD Zwickau	125	10,4	23	-	47	27,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	3 148	10,6	77	-	521	14,2

Abbildung 86: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen



4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetrugs)



Der Aufwärtstrend der Betrugsdelikte in der sächsischen Statistik nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahl- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2013 bis 2017 in der Folge 16,6 → 16,1 → 14,5 → 13,3 → 19,7. Die Steigerung des Anteils um 6,4 %-Punkte sowie weitere Anstiege im Betrugsbereich hängen vorrangig mit dem Abschluss eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens im Bereich Anlagebetrug zusammen (siehe Vorbemerkungen Seite 2 und Fußnote Seite 136).

Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2017 durchschnittlich rund 16 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat mehr belastet als der Bund insgesamt.

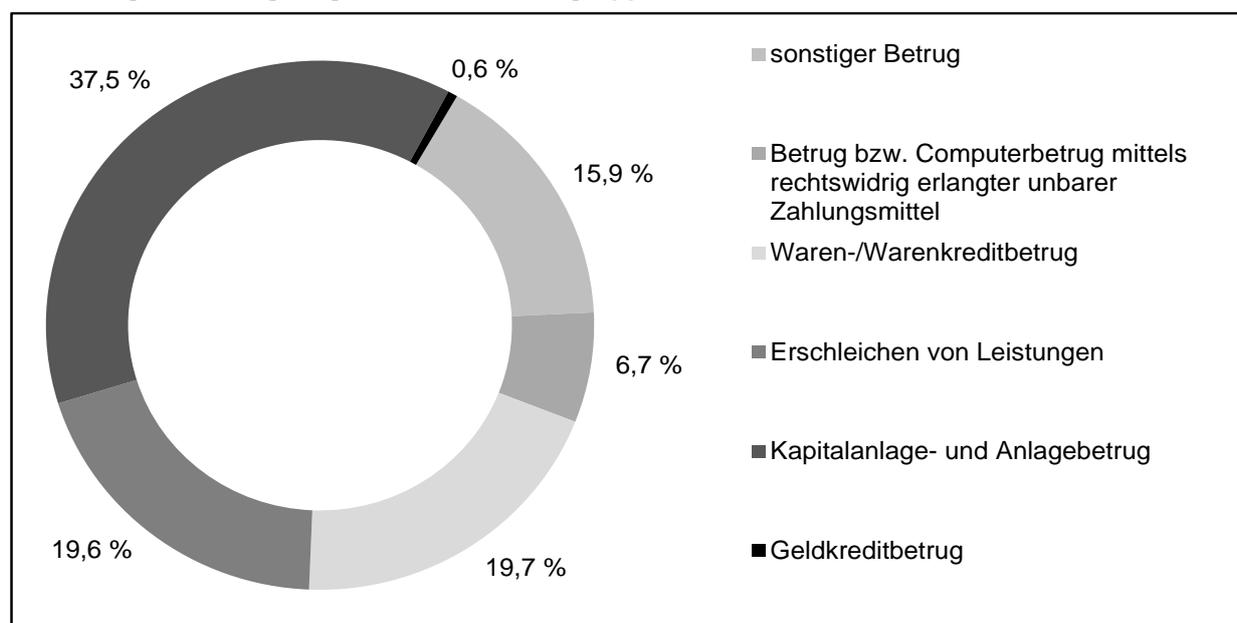
Tabelle 315: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

HZ Betrug	2017	
Sachsen	1 563	In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden 2017 z. B. Leistungs-, Leistungskredit-, Waren-, sonstiger Warenkredit-, Tank-, Abrechnungs-, Überweisungs-, Krediterlangungs- betrug.
Bund gesamt	1 103	

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat u. a. in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, Geldkredit-, Einmiet-, Anlage- und Subventionsbetrug sowie Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel und Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 23 945 Fällen Kapitalanlage- und Anlagebetrug. Es folgten die Straftatengruppen Waren- und Warenkreditbetrug mit 12 562 Fällen sowie Erschleichen von Leistungen mit 12 492 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich Sozialleistungsbetrug (1 816 Fälle), Leistungskreditbetrug (1 205 Fälle) und Leistungsbetrug (456 Fälle); des Weiteren Überweisungsbetrug (558 Fälle), Einmietbetrug (439 Fälle) sowie Computerbetrug (226 Fälle) bzw. 5 051 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 87: Betrug insgesamt nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 316: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016	
		2017	2016	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	63 788*	43 087	+ 20 701	48,0
	davon				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	12 562	12 488	+ 74	0,6
	davon				
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	82	108	- 26	24,1
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	8 182	8 449	- 267	3,2
511300	Warenbetrug	4 298	3 931	+ 367	9,3
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	23 945*	151	+ 23 794	
	davon				
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	3	-	+ 3	
513200	Anlagebetrug	23 942*	151	+ 23 791	
514000	Geldkreditbetrug	365	260	+ 105	40,4
	davon				
514100	Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr)	7	5	+ 2	
514200	Subventionsbetrug	206	103	+ 103	100,0
514300	Krediterlangungsbetrug	152	152	± 0	
515000	Erschleichen von Leistungen	12 492	13 558	- 1 066	7,9
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	4 287	4 109	+ 178	4,3
	davon				
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	1 979	2 366	- 387	16,4
516300	Zahlungskarten mit PIN	982	900	+ 82	9,1
516500	Daten von Zahlungskarten	1 033	627	+ 406	64,8
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	293	216	+ 77	35,6
517000	sonstiger Betrug	10 137	12 521	- 2 384	19,0
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	456	836	- 380	45,5
517200	Leistungskreditbetrug	1 205	1 190	+ 15	1,3
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	84	88	- 4	
517500	(sonstiger) Computerbetrug	226	365	- 139	38,1
517600	Provisionsbetrug	48	67	- 19	
517800	Sozialleistungsbetrug	1 816	2 018	- 202	10,0
517900	Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	67	81	- 14	
518100	Abrechnungsbetrug	169	141	+ 28	19,9
518200	Einmietbetrug	439	436	+ 3	0,7
518300	Überweisungsbetrug	558	698	- 140	20,1
518800	Kreditvermittlungsbetrug	18	36	- 18	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5 051	6 565	- 1 514	23,1

* siehe Vorbemerkungen Seite 2 bzw. Fußnote Seite 136 (enthalten sind 23 626 Fälle eines Ermittlungsverfahrens Anlagebetrug)

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 1 411 354 521 Euro. Ohne den Schaden des Ermittlungsverfahrens im Bereich Anlagebetrug ergibt sich ein Gesamtschaden von 50,4 Mio. €. Ein Drittel davon (17,0 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 52,5 Mio. € erfasst, darunter 22,5 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Insgesamt wurden bei Betrug 61 293 vollendete Fälle mit einem Schaden von 1 411 354 521 Euro erfasst. Beim Kapitalanlage- und Anlagebetrug waren es 23 940 vollendete Fälle mit einer Schadensumme von 1 367 633 321 €.

Zum besseren Vergleich sind die Angaben in der nachfolgenden Tabelle ohne Fallzahlen und Schadenangaben des Ermittlungsverfahrens im Bereich Anlagebetrug dargestellt.

Tabelle 317: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	37 667	18 813	12 401	5 174	1 110	169	50,4
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	12 145	3 594	6 913	1 480	137	21	8,8
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	314	44	-	113	104	53	6,7
514000	Geldkreditbetrug	321	60	19	124	109	9	3,1
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	12 472	12 234	231	7	-	-	0,1
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm.	3 938	441	2 601	855	41	-	2,0
517000	sonstiger Betrug	8 477	2 440	2 637	2 595	719	86	29,7

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungserschleichungen fiel etwa die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadenklasse „unter 50 €“.

49,9 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
32,9 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
13,7 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
2,9 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu rund 70 Prozent in den Großstädten. Geldkreditbetrug ereignete sich zur Hälfte in Gemeinden unter 20 000 Einwohnern. Bei Waren- und Warenkreditbetrug sowie bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lag der Schwerpunkt in den Großstädten. Da das Ermittlungsverfahren im Bereich Anlagebetrug mit Tatort Dresden aufgeklärt wurde, verteilten sich 99,1 Prozent der erfassten Fälle bei Kapitalanlage- und Anlagebetrug auf den Bereich 500 000 und mehr Einwohner.

Tabelle 318: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	14,0	12,8	4,6	68,5	0,1
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	31,5	23,5	6,4	38,5	0,1
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug*	0,2	0,6	0,0	99,1	0,0
514000	Geldkreditbetrug	52,1	11,0	8,5	28,5	-
515000	Erschleichen von Leistungen	10,4	19,3	9,9	60,4	0,0
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	10,5	10,5	3,7	75,0	0,2
517000	sonstiger Betrug	29,3	21,6	6,9	42,0	0,1

* siehe Vorbemerkungen Seite 2 bzw. Fußnote Seite 136

Tabelle 319: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugsfälle insgesamt	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Leistungs- erschleichung	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	8 917	3 960	1 295	451
20 000 bis unter 100 000	8 194	2 953	2 408	452
100 000 bis unter 500 000	2 947	809	1 239	158
500 000 und mehr	43 698	4 831	7 549	3 217

In 32 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

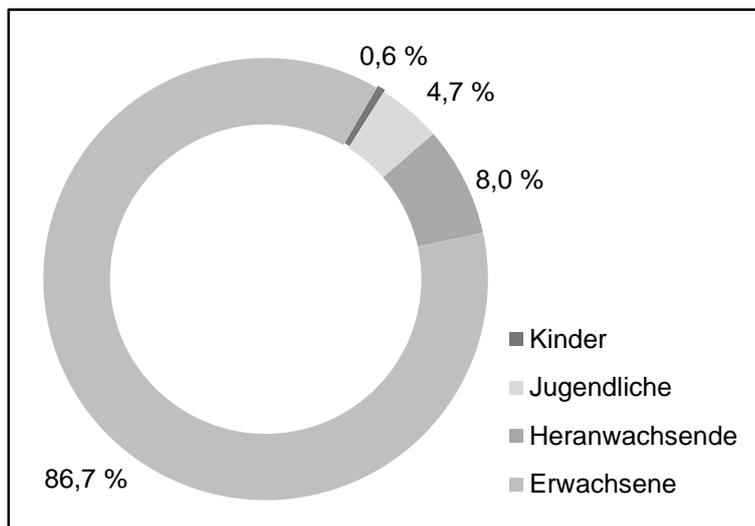
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt 2017
unter 20 000	459
20 000 bis u. 100 000	1 058
100 000 bis u. 500 000	1 196
500 000 und mehr	3 908

**Tabelle 320:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 73,7 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 89,8 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2017 insgesamt 57 286 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 80,4 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,3 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 6,2 Prozent (393 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 9,0 Prozent (771 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 12,6 Prozent (1 073 Tatverdächtige)
- bei Betrug bzw. Computerb. mittels rechtsw. erl. unb. ZM: Jugendliche mit 3,9 Prozent (40 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 8,2 Prozent (85 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug: Heranwachsende mit 4,1 Prozent (37 Tatverdächtige)
- bei Einmietbetrug: Heranwachsende mit 4,5 Prozent (20 Tatverdächtige)
- bei Sozialleistungsbetrug: Heranwachsende mit 3,8 Prozent (73 Tatverdächtige)



**Abbildung 88:
Prozentuale Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betruges ermittelten Kinder stieg im Berichtsjahr um sechs Tatverdächtige auf 130 (+ 4,8 %), bei den Jugendlichen stieg sie um 77 TV (+ 8,1 %), bei den Heranwachsenden sank sie um 36 TV (- 2,0 %) und bei den Erwachsenen um 1 221 TV (- 6,0 %).

31,6 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 68,4 Prozent männlich.

Tabelle 321: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	57 286*	36 273	89,8	84,2	22 102	23 276
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	10 101	9 957	80,4	79,7	6 363	6 809
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	79	103	96,3	95,4	85	102
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	6 062	6 250	74,1	74,0	4 351	4 615
511300	Warenbetrug	3 960	3 604	92,1	91,7	2 182	2 346
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	23 942*	150	100,0	99,3	75	47
	davon						
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	2	-	66,7	-	1	-
513200	Anlagebetrug	23 940*	150	100,0	99,3	74	47
514000	Geldkreditbetrug	354	252	97,0	96,9	368	280
	davon						
514100	Kreditbetrug (im geschäftl. Verkehr)	7	5	100,0	100,0	10	5
514200	Subventionsbetrug	206	103	100,0	100,0	201	141
514300	Krediterlangungsbetrug § 263 StGB	141	144	92,8	94,7	158	135
515000	Erschleichen von Leistungen	12 405	13 494	99,3	99,5	8 541	8 904
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 199	2 150	51,3	52,3	1 032	915
	davon						
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	1 031	1 150	52,1	48,6	249	328
516300	Zahlungskarten mit PIN	474	410	48,3	45,6	341	298
516500	Daten von Zahlungskarten	562	457	54,4	72,9	440	321
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	132	133	45,1	61,6	112	112
517000	sonstiger Betrug	8 285	10 270	81,7	82,0	7 322	8 022
	davon						
517100	Leistungsbetrug	381	739	83,6	88,4	374	406
517200	Leistungskreditbetrug	1 127	1 097	93,5	92,2	902	1 003
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	81	87	96,4	98,9	89	103
517500	(sonstiger) Computerbetrug	135	224	59,7	61,4	131	193
517600	Provisionsbetrug	43	59	89,6	88,1	36	57
517800	Sozialleistungsbetrug	1 814	2 016	99,9	99,9	1 898	2 097
517900	Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	36	42	53,7	51,9	38	47
518100	Abrechnungsbetrug	154	115	91,1	81,6	139	151
518200	Einmietbetrug	412	411	93,8	94,3	443	425
518300	Überweisungsbetrug	391	483	70,1	69,2	253	238
518800	Kreditvermittlungsbetrug	16	33	88,9	91,7	10	30
518900	sonstige weitere Betrugsarten	3 695	4 964	73,2	75,6	3 350	3 651

* siehe Vorbemerkungen Seite 2 bzw. Fußnote Seite 136

Betrugsstraftaten gelten als eine Domäne der Erwachsenen. Unter den 22 102 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 19 161 (86,7 %) Tatverdächtige im Alter ab 21 Jahre, weiterhin 130 Kinder (0,6 %), 1 033 Jugendliche (4,7 %) und 1 778 Heranwachsende (8,0 %). Lediglich beim Erschleichen von Leistungen traten etwas mehr Nichterwachsene auf (22,9 %). Diese gliederten sich in 1,3 Prozent Kinder, 9,0 Prozent Jugendliche und 12,6 Prozent Heranwachsende.

4.12 Betrug

Tabelle 322: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	22 102	15 125	6 977	130	1 033	1 778	19 161
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6 363	4 026	2 337	6	94	393	5 870
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	75	68	7	-	-	-	75
514000	Geldkreditbetrug	368	260	108	-	-	12	356
515000	Erschleichen von Leistungen	8 541	6 446	2 095	111	771	1 073	6 586
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 032	757	275	5	40	85	902
517000	sonstiger Betrug	7 322	4 725	2 597	11	190	360	6 761

22,8 Prozent der Tatverdächtigen (5 041 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (1 888 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge u. a. aus der Gruppe „Sonstige“ (2 583 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil u. a. vor allem bei Erschleichen von Leistungen (35,0 %). Hier waren 2 986 von 8 522 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen u. a. bei betrügerischem Erlangen von Kfz und bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Syrer (492 TV), Polen (447), Libyer (362), Tunesier (298), Rumänen (275), Tschechen (233), Marokkaner (232), Afghanen (225), Iraker (160), Georgier (153), Bürger der Russischen Föderation (129), Slowaken (118), Eritreer (108), Serben und Türken (je 102).

Tabelle 323: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsene	Er- wachsene
2017	470	619	328	44	638	1 402	464
2016	504	672	344	39	604	1 582	500

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

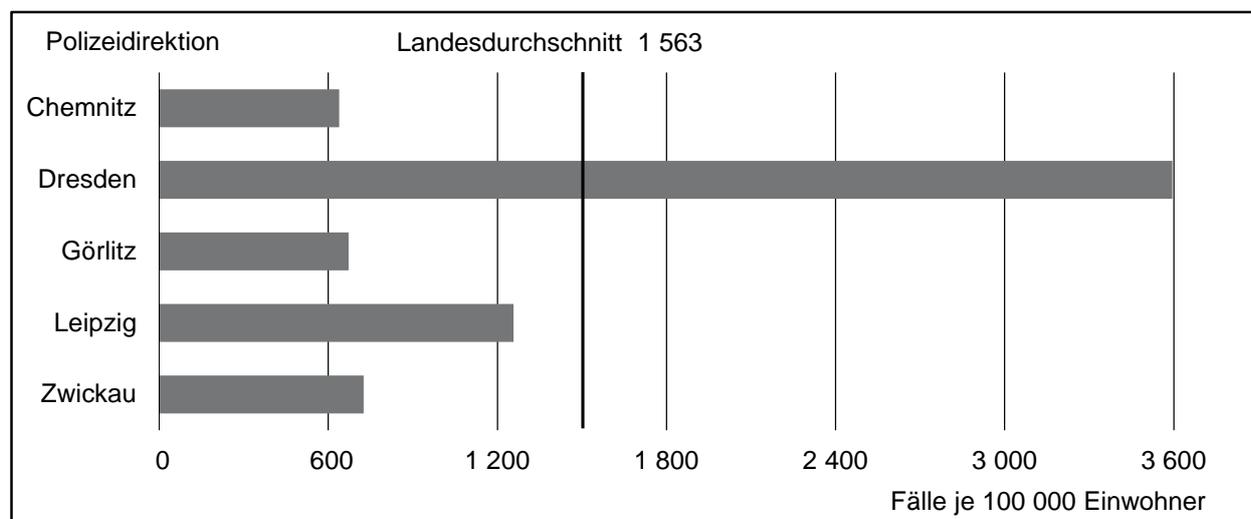
häufiger allein handelten	(89,3 % zu 84,3 %),
öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten	(8,8 % zu 8,6 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren	(5,1 % zu 3,8 %),
zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren	(65,9 % zu 55,4 %).

Tabelle 324: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

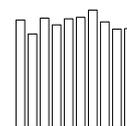
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016	
				absolut	in %
PD Chemnitz	5 753	89,5	639	+	219 4,0
PD Dresden*	37 284	94,3	3 595	+	22 898 159,2
PD Görlitz	3 786	76,7	672	+	143 3,9
PD Leipzig	12 923	83,1	1 258	-	2 294 15,1
PD Zwickau	4 010	82,5	725	-	271 6,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	63 788	89,8	1 563	+	20 701 48,0

* siehe Vorbemerkungen Seite 2 bzw. Fußnote Seite 136

Die Anzahl der Betrugsstraftaten nahm im Bereich der Polizeidirektionen Leipzig und Zwickau ab. Die größte prozentuale Abnahme verzeichnete die PD Leipzig, bedingt durch Rückgänge bei Erschleichen von Leistungen, sonstigem Warenkreditbetrug (darunter Tankbetrug) und Leistungsbetrug. Im Bereich der PD Zwickau wurde weniger Sozialleistungsbetrug, sonstiger Computerbetrug, Überweisungsbetrug und Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel registriert. Im PD-Bereich Dresden stieg die Fallzahl stark an, insbesondere bei Anlagebetrug (siehe Vorbemerkungen), Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel sowie bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die Zunahmen in den PD-Bereichen Chemnitz und Görlitz waren mit mehr Fällen bei z. B. Erschleichen von Leistungen, Geldkreditbetrug und/oder Waren- bzw. Warenkreditbetrug verbunden.

Abbildung 89: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹



2017 wurden 4 298 Fälle des Warenbetrugs und 8 182 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2016 stieg der Warenbetrug um 367 Fälle (+ 9,3 %), der sonstige Warenkreditbetrug sank um 267 Fälle (- 3,2 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 325: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2013 bis 2017

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch	Anzahl
2013	13 974	+	178	1,3	10 902	78,0	6 991	422	6,0
2014	14 890	+	916	6,6	11 734	78,8	7 375	567	7,7
2015	13 400	-	1 490	10,0	10 356	77,3	6 880	830	12,1
2016	12 488	-	912	6,8	9 957	79,7	6 809	946	13,9
2017	12 562	+	74	0,6	10 101	80,4	6 363	879	13,8

HZ Waren-/Warenkreditbetrug
2017 2016

Sachsen	308	306
Bund gesamt	355	358

**Tabelle 326:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren 2017 u. a. die Länder Berlin (HZ = 790), Bremen (505), Hamburg (500), Nordrhein-Westfalen (439), Saarland (427) und Sachsen-Anhalt (413).

Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %			
unter 20 000	3 960	31,5	1 402	27	2 531
20 000 bis unter 100 000	2 953	23,5	953	12	1 988
100 000 bis unter 500 000	809	6,4	265	4	540
500 000 und mehr	4 831	38,5	1 671	39	3 121
Tatort unbekannt	9	0,1	7	-	2

Tatortgrößengruppe
Einwohnerzahl ... HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug
2017

unter 20 000	204
20 000 bis u. 100 000	381
100 000 bis u. 500 000	328
500 000 und mehr	432

**Tabelle 328:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2017 bei 479, die der Stadt Dresden bei 383 und die der Stadt Chemnitz bei 328.

Tabelle 329: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	12 145	3 594	6 913	1 480	114	23	21	8 803 744	
	Anteil in %	100,0	29,6	56,9	12,2	0,9	0,2	0,2		
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	75	2	9	35	9	11	9	2 584 170	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	7 874	2 798	4 277	739	49	4	7	3 401 511	
511300	Warenbetrug	4 196	794	2 627	706	56	8	5	2 818 063	

Insgesamt wurden 6 363 Tatverdächtige ermittelt, wesentlich mehr männliche (4 026 TV) als weibliche Personen (2 337 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm bei Kindern, Heranwachsenden und Erwachsenen ab, bei den Jugendlichen um drei zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen lag wie 2016 bei 36,7 Prozent und damit weiterhin höher als in der Gesamtkriminalität (25,6 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen lag mit 13,8 Prozent unter dem Durchschnitt des Freistaates insgesamt, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger sank um 67 auf 879 (2016: 946 TV).

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (58,5 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

25 bis unter 30, vertreten mit 720 Tatverdächtigen (11,3 % aller TV dieses Delikts),
 30 bis unter 40, vertreten mit 1 341 Tatverdächtigen (21,1 %) und
 40 bis unter 50, vertreten mit 662 Tatverdächtigen (10,4 %).

Tabelle 330: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	6	0,1	4	0,1	2	0,2
Jugendliche	94	1,5	88	1,6	6	0,7
Heranwachsende	393	6,2	323	5,9	70	8,0
Erwachsene	5 870	92,3	5 069	92,4	801	91,1
TV gesamt	6 363	100,0	5 484	86,2	879	13,8

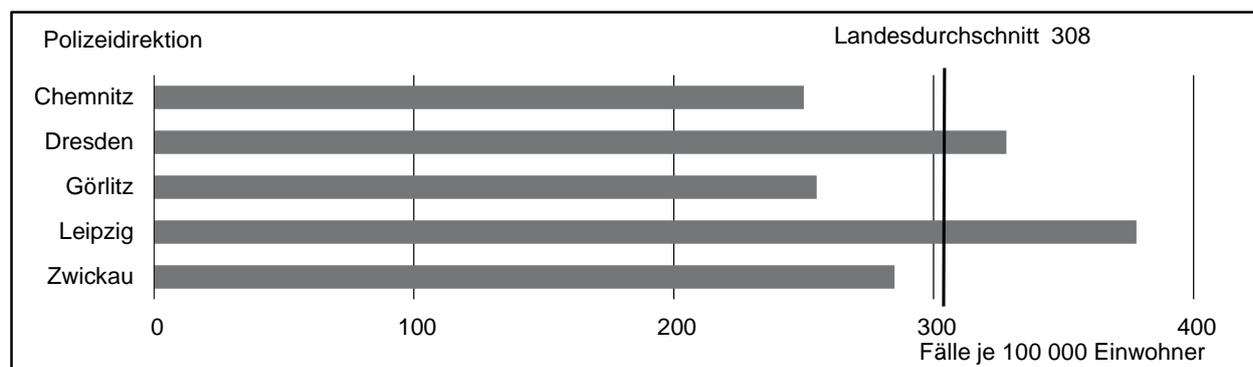
Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2017 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (86,7 % gegenüber 84,3 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (64,1 % gegenüber 55,4 %).

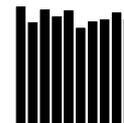
Tabelle 331: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Polizeidirektion				
	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2017	2 250	3 403	1 434	3 887	1 579
AQ in %	83,0	82,3	79,9	79,0	76,6
Änderung abs. 2017/2016 in %	+ 37 1,7	+ 471 16,1	+ 79 5,8	- 584 13,1	+ 69 4,6
HZ	250	328	255	378	285

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen



4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Die Polizeidienststellen erfassten unter dem PKS-Schlüssel 640000 5,8 Prozent weniger Fälle als im Jahr 2016. Von 2013 bis 2017 entwickelte sich die Fallzahl in der Folge 1 315 → 1 401 → 1 429 → 1 525 → 1 437.

871 Delikte wurden vorsätzlich begangen, 566 Straftaten (39,4 %) entstanden in der Folge von Fahrlässigkeit. 2016 lag die Zahl der vorsätzlichen Delikte bei 1 031. Der Anteil der fahrlässigen Fälle betrug 32,4 Prozent (494 Fälle).

Von den vorsätzlich begangenen Fällen des Jahres 2017 waren 93 Versuche (10,7 %).

	HZ Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr 2017	
	insgesamt	vorsätzlich
Sachsen	35	21
Bund gesamt	23	14

Tabelle 332:
Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

Ein überdurchschnittlich hoher Prozentsatz der Delikte konzentriert sich seit Jahren in Tatorten mit weniger als 20 000 Einwohnern. 2013 lag der Anteil der ländlichen Gemeinden an den in Sachsen registrierten Fällen bei 45,7 Prozent, 2014 bei 47,7 Prozent. 2015 spielten sich 46,6 Prozent der Delikte in dieser Region ab, 2016 waren es 46,4 Prozent. Ein Vergleich der letzten fünf Jahre zeigt, dass im Jahr 2017 mit 44,1 Prozent der niedrigste Anteil in diesem Zeitraum erfasst wurde.

Tabelle 333: Tatortverteilung bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	44,1	22,3	7,4	26,2
	darunter				
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	41,2	19,1	8,3	31,5
-----	Straftaten insgesamt	23,9	19,3	7,9	48,8

Die fahrlässigen Fälle der Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr passierten zu 48,4 Prozent in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern, zu 27,2 Prozent in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und zu 24,4 Prozent in den drei Großstädten.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle 2017 absolut	je 100 000 Einwohner
unter 20 000	633	33
20 000 bis unter 100 000	320	41
100 000 bis unter 500 000	107	43
500 000 und mehr	377	34

Tabelle 334:
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Gemeindegrößenklassen

Schäden, die in der Folge von Brandstiftung entstanden, werden in der PKS nicht erfasst.

Tabelle 335: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	699	691	48,6	45,3	732	702
	darunter						
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	311	353	35,7	34,2	310	322

Brandstiftung zählt zu den Delikten mit einem hohen Anteil von Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren. 2017 wurden bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt 68 Kinder als Tatverdächtige ermittelt. Im Einzelnen handelte es sich um

3 Jungen und 2 Mädchen im Alter unter 6 Jahren,
 1 Mädchen im Alter von 6 bis unter 8 Jahren,
 4 Jungen und 1 Mädchen im Alter von 8 bis unter 10 Jahren,
 21 Jungen und 2 Mädchen im Alter von 10 bis unter 12 Jahren,
 30 Jungen und 4 Mädchen im Alter von 12 bis unter 14 Jahren.

Tabelle 336: Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		Straftaten insgesamt Tatverdächtige
	absolut	in %	absolut	in %	
Kinder	68	9,3	49	15,8	4,8
Jugendliche	85	11,6	67	21,6	7,8
Heranwachsende	49	6,7	19	6,1	7,5
Erwachsene	530	72,4	175	56,5	79,8

Tabelle 337: Tatverdächtige nach dem Geschlecht

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige gesamt	davon		weiblich	
			männlich Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	732	566	77,3	166	22,7
	darunter					
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	310	270	87,1	40	12,9

Unter den 732 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 60 nichtdeutsche Personen (8,2 %), von denen 24 wegen einer vorsätzlichen Tat im Verdacht standen.

8,4 Prozent der Tatverdächtigen vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr standen zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung. Bei den Tatverdächtigen der fahrlässigen Fälle betrug der Anteil 3,8 Prozent.

Sechs Kinder (8,8 % der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe), 16 Jugendliche (18,8 %), sieben Heranwachsende (14,3 %) und 137 Erwachsene (25,8 %) handelten vorsätzlich und allein.

4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Abbildung 91: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

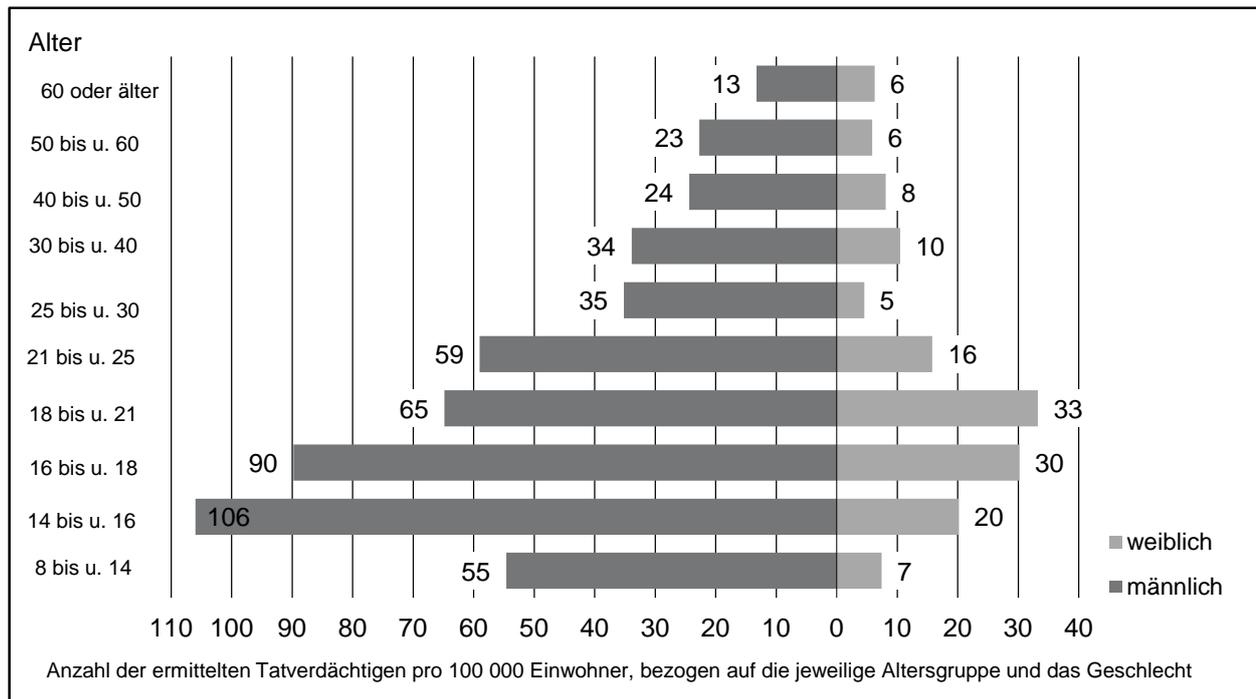


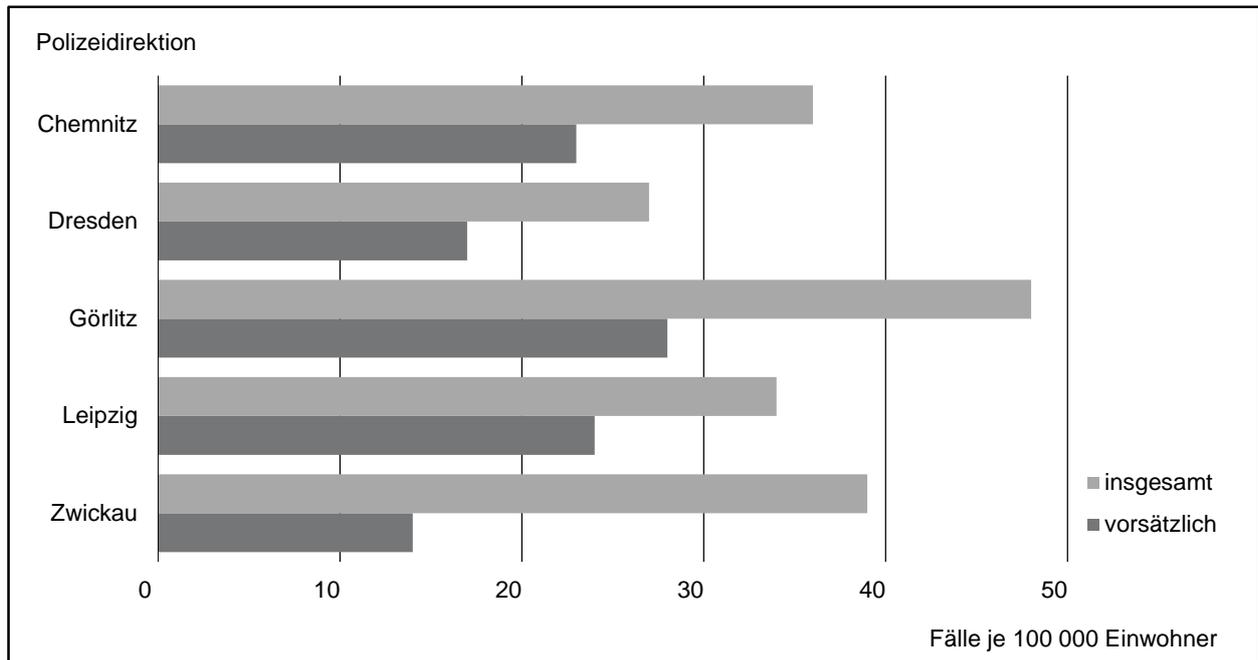
Tabelle 338: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016	
				absolut	in %
PD Chemnitz	321	56,7	36	+	8 2,6
PD Dresden	282	45,0	27	-	8 2,8
PD Görlitz	269	52,4	48	+	46 20,6
PD Leipzig	347	39,2	34	-	168 32,6
PD Zwickau	218	51,8	39	+	34 18,5
Freistaat Sachsen	1 437	48,6	35	-	88 5,8

Tabelle 339: Vorsätzliche Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016	
				absolut	in %
PD Chemnitz	210	46,2	23	+	9 4,5
PD Dresden	173	34,7	17	-	33 16,0
PD Görlitz	159	44,0	28	+	9 6,0
PD Leipzig	249	22,1	24	-	144 36,6
PD Zwickau	80	36,3	14	-	1 1,2
Freistaat Sachsen	871	35,7	21	-	160 15,5

Abbildung 92: Häufigkeitszahlen von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen



4.14 Sachbeschädigung



Sachbeschädigungen belegten 2017 zahlenmäßig nach Diebstahls- und Betrugsdelikten den dritten Platz im Kriminalitätsgeschehen des Freistaates. Ihr Anteil an der registrierten Kriminalität lag im Freistaat Sachsen wie auch im Bundesdurchschnitt bei 10,0 Prozent.

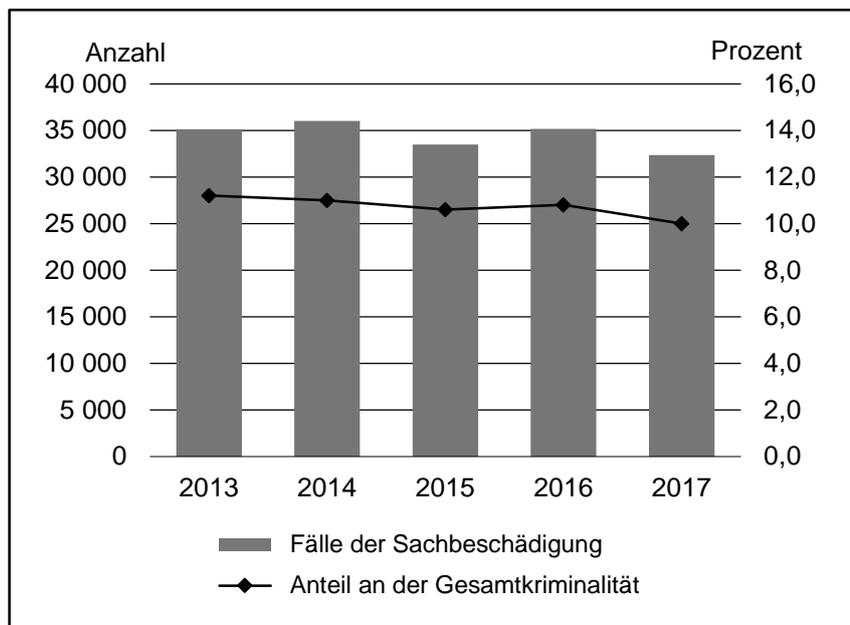


Abbildung 93:
Fallzahl und Anteil der Sachbeschädigung seit 2013

Im Jahr 2014 wurden 895 Fälle mehr als 2013 registriert (+ 2,5 %). 2015 ging die Fallzahl wieder zurück (- 2 549 Fälle bzw. 7,1 %). 2016 stieg die Anzahl der Fälle um 1 679 bzw. 5,0 Prozent an. 2017 wurden wieder weniger Fälle erfasst (- 2 802 Fälle bzw. 8,0 %). Bezogen auf die Gesamtkriminalität bewegte sich der Prozentanteil der Sachbeschädigung seit 2013 in der Folge 11,2 → 11,0 → 10,6 → 10,8 → 10,0.

Tabelle 340: Sachbeschädigung im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2017/2016	
		2017	2016	absolut	in %
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB) darunter	32 347	35 149	- 2 802	8,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	8 408	9 239	- 831	9,0
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	77	97	- 20	20,6
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11 489	12 418	- 929	7,5
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	28	36	- 8	22,2

Einen nicht unerheblichen Anteil unter den Sachbeschädigungen bildeten illegale Graffiti. Unter dem seit 2011 eingeführten Summenschlüssel zur Erfassung von GraffitiStraftaten wurden im Berichtsjahr 9 120 Fälle registriert, das waren 829 Fälle bzw. 8,3 Prozent weniger als 2016.

HZ Sachbeschädigung insgesamt 2017	
Sachsen	792
Bund gesamt	699

Tabelle 341:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung im Bundesvergleich

2016 zählte Sachsen auf 100 000 Einwohner 860 Fälle, im Bund waren es 726 Fälle.

Ein Großteil der Sachbeschädigungen richtete sich gegen Autos, Mopeds oder Krafträder. 2017 betraf etwa jede vierte Sachbeschädigung ein Kraftfahrzeug.

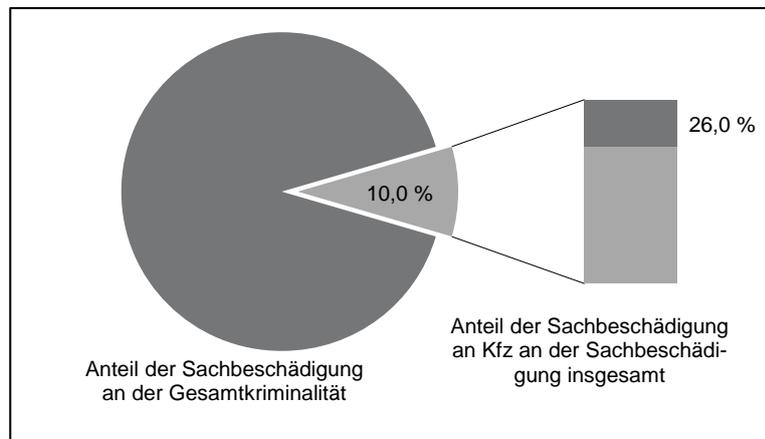


Abbildung 94:
Sachbeschädigung insgesamt und an Kfz als Anteile

Zum Vergleich:

Im gesamten Bundesgebiet liegen die Anteile der Sachbeschädigung an der Gesamtkriminalität zwischen 7,3 und 12,5 Prozent; die Anteile der Sachbeschädigung an Kfz an der Sachbeschädigung insgesamt zwischen 22,5 und 45,7 Prozent.

Tabelle 342:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung an Kfz im Bundesvergleich

2016 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 226, im Bund bei 264.

HZ Sachbeschädigung an Kfz 2017	
Sachsen	206
Bund gesamt	255

Ungeachtet teilweise hoher finanzieller Verluste zählt Sachbeschädigung nicht zu den Schadendelikten. Sach- und Folgeschäden bleiben kriminalstatistisch generell unberücksichtigt.

In 95 Fällen der Sachbeschädigung wurde mit der Schusswaffe geschossen, darunter 26-mal auf Kraftfahrzeuge. 2016 waren es 171 Sachbeschädigungen durch Schusswaffen, darunter 39 an Kfz. Der Schusswaffengebrauch gegen Sachen scheint zum großen Teil im Zusammenhang mit so genannten Schießübungen zu stehen. Dabei wurden u. a. Fahrzeuge, Briefkästen, Straßenlaternen, Werbeaufsteller, Verkehrszeichen sowie Fensterscheiben in Wohnhäusern, Gärten und Bungalows angegriffen.

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität auf die Gemeindegrößenklassen waren Orte mit weniger als 20 000 Einwohnern von Sachbeschädigung überdurchschnittlich betroffen. Gemessen an der Häufigkeitszahl lag die höchste Belastung auf den Großstädten (1 075). Auf 100 000 Einwohner der drei Großstädte kamen mehr als doppelt so viele Delikte wie in den ländlichen Gemeinden (515).

Tabelle 343: Sachbeschädigung prozentual nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	31,0	23,7	8,5	36,9	0,0
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	26,1	22,9	9,3	41,7	0,0
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	33,8	36,4	5,2	24,7	-
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31,5	21,7	4,6	42,2	0,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	32,1	17,9	14,3	35,7	-

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 344: Fallzahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle insgesamt	Sachbeschädigung an Kfz	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	darunter
unter 20 000	10 015	2 191		3 615
20 000 bis unter 100 000	7 661	1 927		2 493
100 000 bis unter 500 000	2 741	782		533
500 000 und mehr	11 924	3 505		4 845

In sechs Fällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Sachbeschädigung insgesamt	2017 an Kfz
unter 20 000	515	113
20 000 bis unter 100 000	989	249
100 000 bis unter 500 000	1 113	317
500 000 und mehr	1 066	313

**Tabelle 345:
Häufigkeitszahlen der Sachbeschädigung
nach Gemeindegrößengruppen**

Sachbeschädigung gehört bundesweit zu den Deliktgruppen mit niedriger Aufklärungsquote. Im gesamten Bundesgebiet konnte durchschnittlich jedes vierte Delikt (25,3 %) aufgeklärt werden. Die höchste Aufklärungsquote verzeichnete Mecklenburg-Vorpommern mit 32,4 Prozent (jedes 3. Delikt); nach Niedersachsen mit 32,2 Prozent folgten die Bundesländer Thüringen (30,6 %), Rheinland-Pfalz (28,8 %) und Brandenburg (28,2 %). In Hamburg dagegen wurden 17,5 Prozent, in Berlin 21,2 Prozent, in Baden-Württemberg 21,3 Prozent und im Saarland 22,7 Prozent der Straftaten aufgeklärt. In Sachsen blieben insgesamt 23 637 Fälle ungeklärt (73,1 %), bei Sachbeschädigung durch illegale Graffiti 83,9 Prozent.

Tabelle 346: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	8 710	9 675	26,9	27,5	7 572	7 875
	darunter						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1 839	2 199	21,9	23,8	1 486	1 590
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	41	42	53,2	43,3	40	46
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 172	2 449	18,9	19,7	2 092	2 091
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	11	14	39,3	38,9	17	15

Die ermittelten 7 572 Tatverdächtigen setzten sich wie folgt zusammen (Vergleichsanteile von 2016 in Klammern):

631 Kinder	≙	8,3 %	(7,4 %),
1 194 Jugendliche	≙	15,8 %	(15,4 %),
821 Heranwachsende	≙	10,8 %	(10,2 %),
4 926 Erwachsene	≙	65,1 %	(66,9 %).

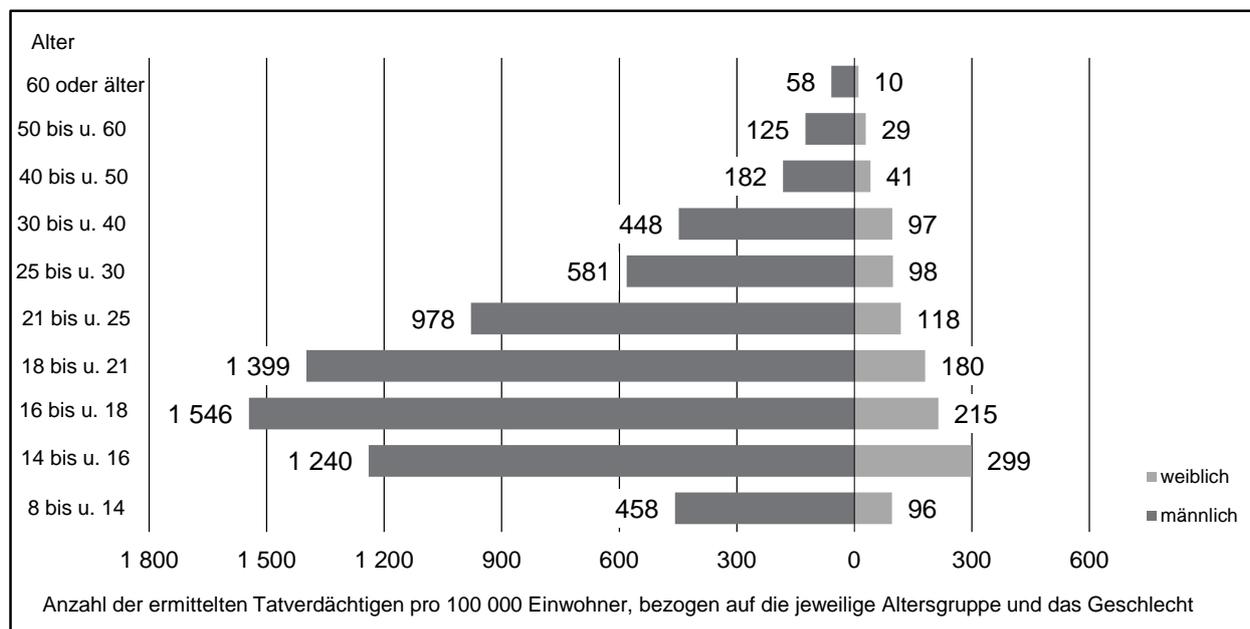
Verglichen mit der TV-Struktur insgesamt, waren relativ viele Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, weniger Erwachsene vertreten. 1 039 Tatverdächtige waren weiblich (13,7 %). Dies ist erheblich weniger als der Anteil weiblicher Personen an allen Tatverdächtigen (25,6 %).

Die hohe Delinquenz junger Menschen in Bezug auf Sachbeschädigungen wird anhand der Tatverdächtigenbelastungszahlen sichtbar.

Tabelle 347: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Sachbeschädigung

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2017	177	309	52	281	837	797	129
2016	185	322	54	265	856	871	138

Abbildung 95: Tatverdächtigenbelastung der sächsischen deutschen Bevölkerung im Detail



Die wegen Sachbeschädigung Ermittelten unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zumeist in der Tatortgemeinde wohnten	(76,0 % gegenüber 66,0 %),
häufiger in Gruppen handelten	(32,5 % gegenüber 15,7 %),
bei Tatausführung öfter unter Alkoholeinfluss standen	(14,7 % gegenüber 6,6 %),
zahlreicher Konsumenten harter Drogen waren	(5,7 % gegenüber 3,8 %),
vermehrt bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(72,1 % gegenüber 55,4 %).

Einzel Täterschaft war bei erwachsenen Tatverdächtigen stark ausgeprägt. Alkoholeinfluss während der Tat betraf etwa jeden 13. jugendlichen, jeden fünften heranwachsenden und jeden sechsten erwachsenen Tatverdächtigen.

Tabelle 348: Einzeln bzw. gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Tatverdächtige	allein handelnd		in der Gruppe handelnd	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	631	161	25,5	470	74,5
Jugendliche	1.194	498	41,7	696	58,3
Heranwachsende	821	453	55,2	368	44,8
Erwachsene	4.926	3.997	81,1	929	18,9

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 349: Tatverdächtige, die der Polizei bereits bekannt waren

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	278	44,1
Jugendliche	808	67,7
Heranwachsende	660	80,4
Erwachsene	3 712	75,4

Tabelle 350: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	2	0,3
Jugendliche	92	7,7
Heranwachsende	177	21,6
Erwachsene	842	17,1

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 14,8 Prozent bei den Sachbeschädigungen insgesamt (1 121 Personen) und mit 11,7 Prozent bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (174 Personen) unter dem Gesamtdurchschnitt.

Unter den ermittelten Nichtdeutschen waren hauptsächlich Asylbewerber (543 TV $\hat{=}$ 48,4 %) und „sonstige“ Personen (504 TV $\hat{=}$ 45,0 %), aber auch Arbeitnehmer und Gewerbetreibende (34 TV $\hat{=}$ 3,0 %), Touristen und Durchreisende (20 TV $\hat{=}$ 1,8 %) sowie Schüler und Studenten (10 TV $\hat{=}$ 0,9 %). Zehn der ermittelten Tatverdächtigen hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierte Afghanistan (124 TV) vor Libyen (121), Syrien (110), Tunesien (92), Marokko (79), Polen (73), Irak (63), der Tschechischen Republik (36) sowie der Russischen Föderation (32) und Rumänien (31).

Tabelle 351: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016	
				absolut	in %
PD Chemnitz	6 102	27,7	677	- 852	12,3
PD Dresden	7 805	25,9	753	- 173	2,2
PD Görlitz	4 248	29,5	754	- 106	2,4
PD Leipzig	9 884	26,4	962	- 1 505	13,2
PD Zwickau	4 302	26,5	778	- 168	3,8
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	32 347	26,9	792	- 2 802	8,0

2017 gab es in allen Bereichen der Polizeidirektionen eine Abnahme bei den Sachbeschädigungen insgesamt zu verzeichnen, insbesondere im Bereich der PD Leipzig (- 1 505 Fälle bzw. 13,2 %) und im Bereich der PD Chemnitz (- 852 bzw. 12,3 %). Bei Sachbeschädigung an Kfz wurde ebenfalls ein Rückgang in jedem PD-Bereich festgestellt. Hier folgten nach den PDen Chemnitz (- 333 Fälle) und Leipzig (- 248 Fälle) die Polizeidirektionen Zwickau (- 116 Fälle), Görlitz (- 75 Fälle) und Dresden (- 62 Fälle).

Tabelle 352: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2016	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 611	21,6	179	- 333	17,1
PD Dresden	2 067	21,4	199	- 62	2,9
PD Görlitz	944	23,8	168	- 75	7,4
PD Leipzig	2 727	22,1	265	- 248	8,3
PD Zwickau	1 056	20,7	191	- 116	9,9
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	8 408	21,9	206	- 831	9,0

Abbildung 96: Häufigkeitszahlen Sachbeschädigung gesamt und Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen